

Mlang.



Litauische
Chrestomathie

zum

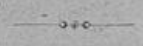
Schulgebrauch.



Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel
herausgegeben

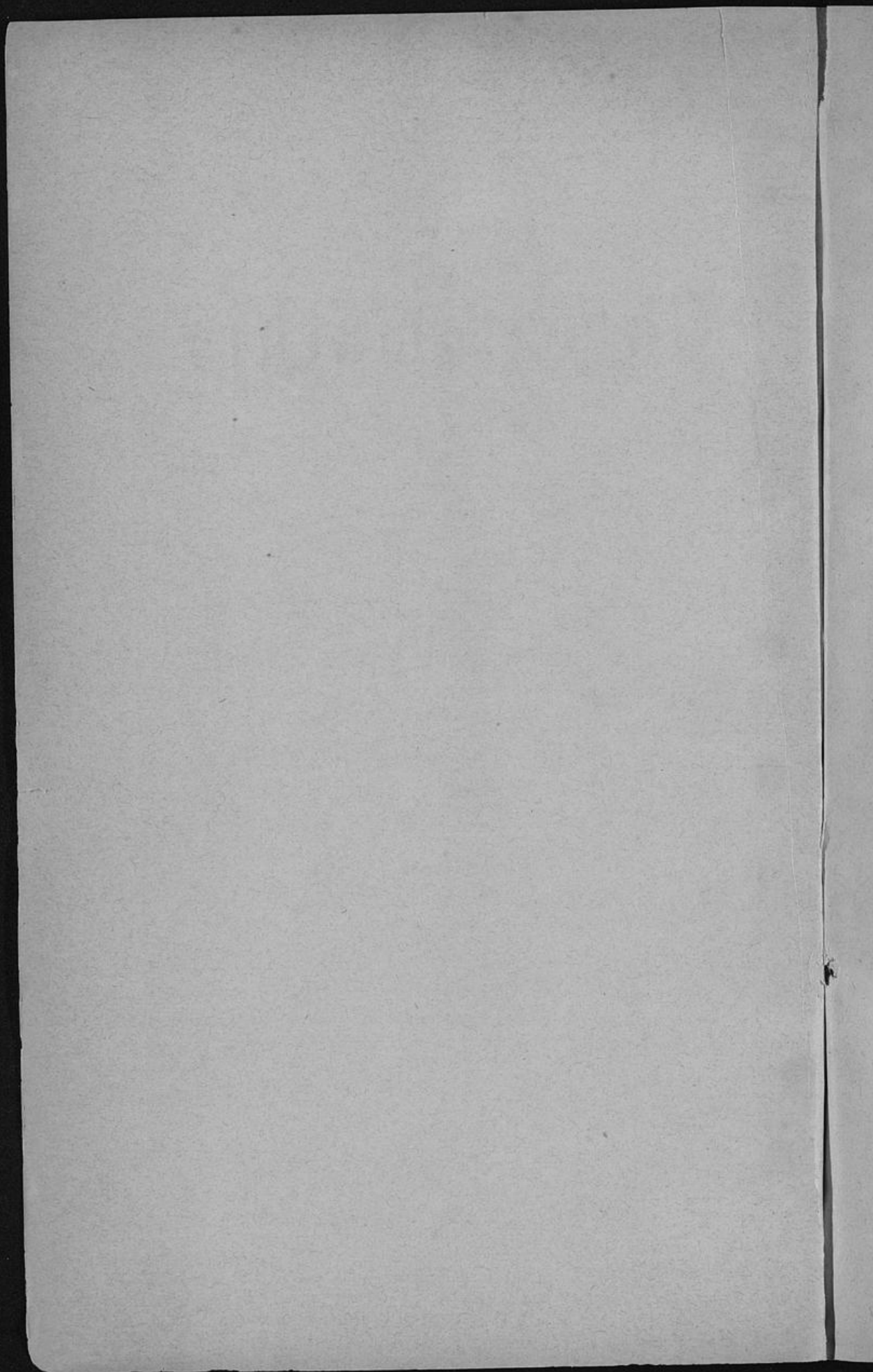
von

Rudolf Jacoby,
Pfarrer an der Landkirche in Memel.



Leipzig,
Kommissionsverlag von B. G. Teubner.
1880.





(1009671)

Litauische
Chrestomathie

zum

Schulgebrauch.

Mit dem XX. Jahresberichte des Gymnasiums in Memel
herausgegeben

von

Rudolf Jacoby,
Pfarrer an der Landkirche in Memel.

Leipzig,
Kommissionsverlag von B. G. Teubner.
1880.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Seitdem die Linguistik als Wissenschaft der Sprache in den letzten funfzig Jahren ihre Berechtigung, in den Kreis der bis dahin anerkannten Wissenschaften aufgenommen zu werden, mit Erfolg nachgewiesen hat, ist das Interesse der Sprachforscher in sichtbar steigendem Maasse auch der früher wenig beachteten litauischen Sprache zugewendet worden. Freilich gab es hier keine Literatur, welche von dem irgend wie gearteten älteren Culturzustande des litauischen Volkes hätte Kunde geben können, während nach dem Aufhören der politischen Selbstständigkeit dieses Volkstammes im vierzehnten Jahrhundert einestheils mit Erhebung des letzten litauischen Grossfürsten Jagello zum Könige von Polen, andernteils mit der fortschreitenden Eroberung des deutschen Ordens in Preussen lebensfähigere Culturelemente dem litauischen Volkswesen entgegentraten. Es ist daher erklärlich, dass bei einem Volke, dem bis in die neuere Zeit hinein Schreiben und Lesen für eine hohe, nur wenigen erreichbare Kunst galt, die Literatur keine Blüten treiben konnte und nur mündlicher Tradition die Aufbewahrung des Sprachschatzes und der Erzeugnisse des Volksgeistes in Poesie und Sage anvertraut blieb. Um so

wunderbarer ist es, dass, während sonst die reichere Entwicklung einer Sprache bedingt ist durch ihren vielseitigen und lebhaften Gebrauch zu literarischen Productionen, die litauische Sprache durch den Mangel der letzteren keineswegs gelitten hat oder irgend wie verkümmert ist; im Gegenteil ist sie wohl gerade dadurch vor dem sonst bei Cultursprachen eintretenden Verfall in Laut und Form bewahrt worden (der häufige Gebrauch einer Sache hat den Verbrauch derselben zur Folge), und steht heute noch auf einer sehr altertümlichen Stufe, die das Interesse des Sprachforschers in so hohem Grade in Anspruch nimmt, und offenbart einen so reichhaltigen Sprachschatz, dass es über die Kräfte eines einzelnen, auch des fleissigsten Sammlers geht, hier alles zusammenzutragen, was noch im Volke lebt und erst nur zum Teil in den vorhandenen Wörterbüchern zur Darstellung gelangt ist. Es steht zu erwarten, dass die litauische literarische Gesellschaft, welche im Herbste v. J. in Tilsit zu dem Zwecke zusammengetreten ist, alles auf Land und Volk der Litauer bezügliche in sprachlicher, geschichtlicher, ethnographischer etc. Beziehung zu sammeln und der Wissenschaft dienstbar zu machen, auch hier das lange versäumte nachholen wird, ehe der Strom der Ueberlieferung ganz versiegt.

Welch einen hohen Wert die lit. Sprache für die vergleichende Sprachforschung hat, soll hier nicht des weiteren ausgeführt werden; es genügt, darauf hinzuweisen, dass, wie die Gründung von Lehrstühlen für lit. Sprache an den deutschen Hochschulen -- an den slavischen bestehen sie lange -- in unserer Zeit für unabweisbar erachtet worden ist, auch bei den Schülern unserer höheren Lehranstalten, fürs erste in Litauen selbst, ein erfreuliches Interesse an der Kenntniss dieser Sprache sich kund giebt, so dass zur Zeit in Tilsit sowol am Gymnasium als an der Realschule, und

in Memel am Gymnasium facultativer Unterricht im Litauischen mit gutem Erfolge erteilt wird. Diesem Zwecke dient das „litauische Elementarbuch“ von Voelkel, Oberlehrer an der Realschule in Tilsit (Heidelberg 1879 Winter's Universitätsbuchhandlung), das wol bei zu erwartender neuer Auflage manche Erweiterung erfahren wird. Namentlich ist hier in Betreff des Lesestoffes kein ausreichender Vorrat geboten, an welchem zugleich die mannichfachen syntactischen Eigentümlichkeiten der Sprache zur vollen Anschauung gebracht würden.

Um diesem Bedürfnisse entgegenzukommen und durch mehr zusammenhängende Mitteilungen aus dem Gebiete der lit. Literatur zugleich Character- und Denkungsweise des Volkes zur Darstellung zu bringen und dem Sprachstudium einen reicheren sachlichen Inhalt zu geben, sind die nachfolgenden Blätter dem Michaelisbericht des hiesigen Gymnasiums beigefügt worden. Sie sind zunächst für die litauische Klasse dieser Anstalt bestimmt, dürften aber wol auch andern Lehrern der lit. Sprache nicht unwillkommen sein. Was die Auswahl der Lesestücke betrifft, so war hier Poesie und Prosa, Geistliches und Weltliches schon um der jeder Gattung eigentümlichen Sprachformen willen zu berücksichtigen und gleichzeitig Gelegenheit zur Einführung in die Geschichte der lit. Literatur zu bieten. Der Text ist behufs Einübung der so wichtigen Laut- und Tonlehre mit den von A. Schleicher angenommenen Zeichen und Accenten versehen, weshalb die Kenntniss der in der Grammatik desselben § 5 ff. entwickelten Grundsätze vorausgesetzt wird. Ein besonderes Glossar beizufügen, musste des beschränkten Raumes wegen aufgegeben werden; jedenfalls wird das im Voelkel'schen Elementarbuch vorhandene Glossar für den Gebrauch der Schüler fürs erste ausreichen, wenn die in demselben nicht enthaltenen Wörter vom Lehrer in der

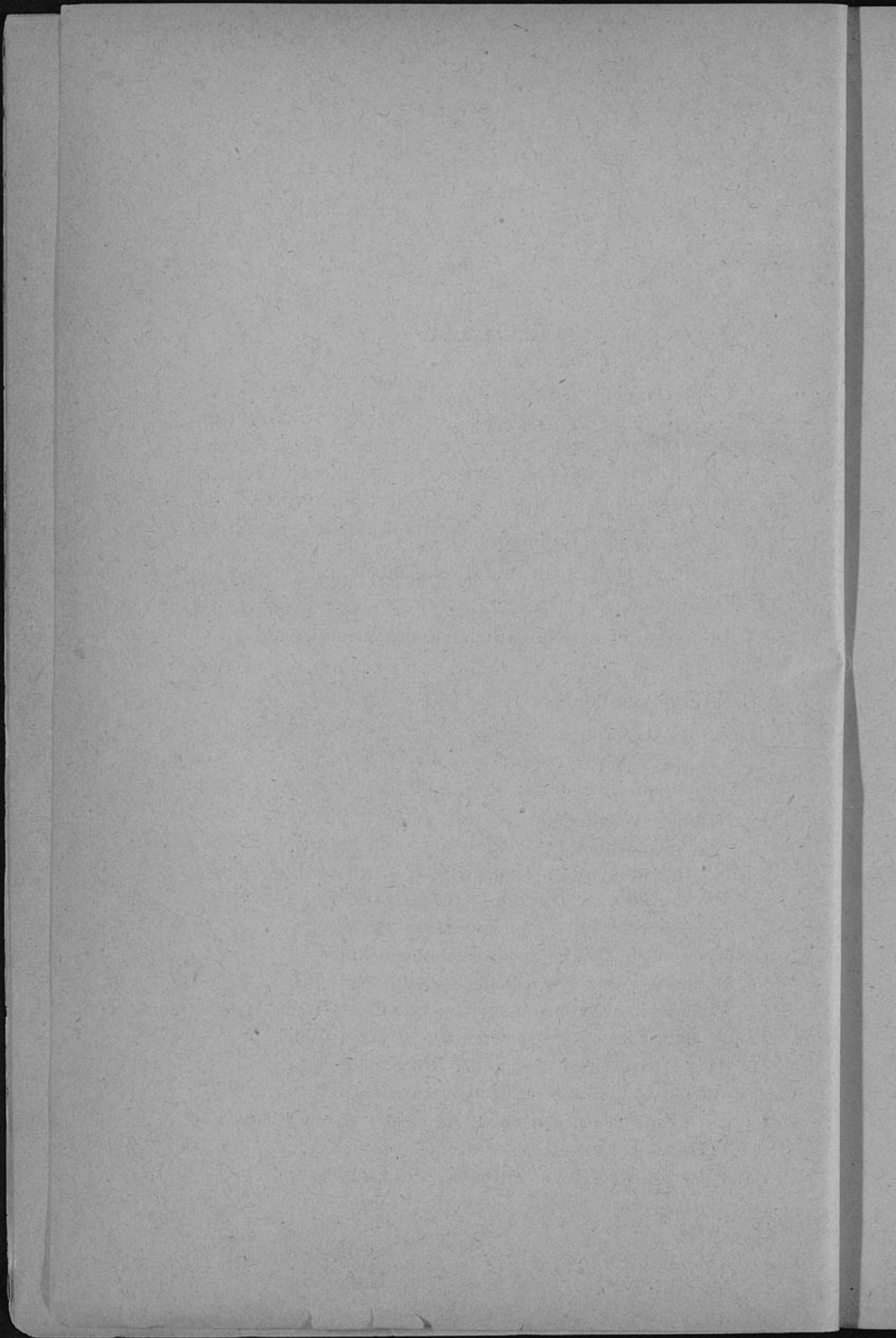
Unterrichtsstunde selbst den Schülern dictirt werden. Sollte in der Zukunft das Bedürfniss eines vervollständigten Handwörterbuches zum Schulgebrauch sich geltend machen, so würde die Befriedigung desselben nicht auf sich warten lassen.

Memel, den 10. Juni 1880.

Jacoby.

Inhalt.

I. Chr. Donalitiu8: die Jahreszeiten.	
A. Die Freuden des Frühlings	pag. 1
B. Die Arbeiten des Sommers	„ 7
C. Die Gaben des Herbstes	„ 16
D. Die Sorgen des Winters	„ 24
II. Evangelische Psalmgesänge	„ 32
III. Gellertsche Fabeln und Preussenlied	„ 39
IV. Volkslieder	„ 43
V. Rätsel und sprichwörtliche Redensarten	„ 50
VI. Märchen	„ 53
VII. Aesopische Fabeln	„ 81
VIII. Altes Testament.	
1. Jesus Sirach	„ 86
2. Psalmen	„ 88
IX. Neues Testament.	
1. Bergpredigt	„ 90
2. Briefe des Apostel Paulus	„ 93



I.

Christian Donalitiŭs, geb. 1714, von 1743—1780 Pfarrer in Tolminkemen (Kreis Goldap): die Jahreszeiten, in vier Gesängen, Schilderung der Vorgänge in der Natur, sowie der Sitten und Gebräuche, der ländlichen Arbeiten und Feste des litauischen Volkes, in Hexametern (2968 Verse). Erste Ausgabe von Rhesa, Prof. der Theol. Königsberg 1818. Dann A. Schleicher, Prof. in Jena, St. Petersburg 1865. Endlich G. H. F. Nesselmann, Prof. in Königsberg: Christian Donalitiŭs littauische Dichtungen nach den Königsberger Handschriften mit metrischer Uebersetzung, kritischen Anmerkungen und genauem Glossar Königsberg 1869. Die nachfolgenden Stücke bringen den Text dieser Ausgabe.

A. Pawásario linksmýbés.

- Jau saulélé wél atkópdama bŭdino swĕtą
Ir zĕmós szaltós triusŭs pargráudama jŭkĕs.
Szàlezŭ pràmonĕs su ledàis sugàiszti pagàwo,
Ir putódams snĕgs wisur į nĕkà pawirto.
5 Tŭ laukŭs oràí drungnì gaiwŭdami glóste
Ir zolelĕs wisókias isz numirusiŭ szaúkĕ.
Krŭmai su szilàis wisàis issibŭdino keltis,
O laukŭ kalnai su klóneis pàmetĕ skrándas.
Wislab, kas rudĕns bjaurýbĕj' nŭmirĕ wĕrkdams,
10 Wislab, kas ezerĕ gywéndams pérzĕmawojo,
Ar po sàwo kerŭ per zĕmà bŭwo mĕgójĕs,
Wislab tŭ pulkais iszlindo wàsaraŭ sweikŭt.
Žiŭrkĕs su szeszkaís isz szàlto pászalio tráukĕs;
Wàrnos ir warnai su szàrkoms irgi pelĕdoms,
15 Pĕlĕs zu waikais ir kŭrmei szilumaŭ gýrĕ.

Mūsės ir wabalai, ūdai su kaimene blūsū,
Mūs jau wargit wël pulkais wisūr susirinko
Ir ponūs taip kaip burūs igélt issizójo ;
Bet ir bitins jau szejmýną sáwo pabùdít
20 Ir prë dárbo siust bei ką pelnýt n' ussimirszo.
Tū pulkai jū pro plyszius iszlísti pagáwo
Ir lakstýdami su birbynëms záisti pradëjo.
O worai kampūs sëdëdami wërpalus áudë,
Irgi medzót tinklūs tylóms kopinëdami mézge.
25 Bet ir mézskos ir wilkai szokinëdami dzaúgës,
Ir suplëszyt ką tylóms i págiri tráukës.

Ale kokë dywai, nei wëns isz didelio pulko
Wërkdams ar dusaúdams mūs lankýt nesugrižo ;
Në, ne wërkt, bet linksmítis wisì susirinko,
30 Nës darbai zëmós wisūr jau bùwo sugáiszę
Irgi pawáсарis ant wisú laukú pasiródë.
Tū potám paszalei wisì kribzdëti pagáwo,
Irgi beszúkaujant pulkams oszims pasikëlé.
Wëns storai o kits laibai dainūti mokëdams
35 Ir linksmái lakstýdams ik debesú kopinëjo,
O kits ant szakú kopinëdams gárbino Dëwą.
Bet ir wálgiū dël skupú nei wëns nesiskundë.
Rúbai szio ir to didei jau bùwo nudilę ;
O tuls lópytą parlëkdams pàrneszë kùdą,
40 O sztai, ir taipó pawárgës nëks nedejáwo,
Bet wisì wisūr sumiszai szokinëdami dzaúgës.

Gándras su kitais kaimýnais parlëké linksmas
Ir gaspadóriszkai ant kraiko társzkino snápa.
45 Taip besidziaúgiant jam, sztai, jau ir jo gaspadinë
Isz szaltós gaspadós wël iszlindusi rádos
Ir su sáwo snapù meilingą swéikino draúgą.
Kraiką jë wisūr didei sudriskusi rádo
Ogi namūs nanjūs, užpérnai tikt budawótus,
50 Rádo ant wisú kampú per mër pagadítus.
Sënas ir czytús ir daug naujinteliú spárú
Wëjai su sparnais nū kraiko bùwo nuplësę.
Dürys su langais ir slënksezeis bùwo nupùlé,
Ogi trobà wisà wisūr iszkrýpusi ródës.

- 55 Tódel tũ abũ, kaip reik tikrẽms gaspadóriams,
Wislab wẽl taisýt ir prówyt sũkosi greítai.
Wýrs tũjaũs žagarũ budawónei pãrneszẽ glẽbi,
O gaspadine jo pustýnes mãndagei lópẽ.
Taip potam abũ, daug dirbẽ bei triusinẽje,
60 Wãlgi saw sužwejót pas klãnã nũlẽkẽ greítai,
Ir keliãas warlẽs bei rùpuižes paragãwẽ
Dẽwui isz szirdẽs wisós wẽrnaĩ dẽkawójo.
Tu zmogaũ nẽkings, mokíkis eze pasikákít,
Ir pasisotindams gardžaũs n'uzmĩrszk sawo Dẽwã.
65 Krũmus ir girẽs wisókios ószino dãinos,
O laukũs wisũr bei pẽwas skãmbino gãrsai.
Gẽgužes ir strazdaĩ sumiszaĩ lakstýdami záidẽ
Ir Sutwertoji linksmãĩ rykãudami gýrẽ.
Kregždẽs su lengwaĩs sparnaĩs auskztaĩ pasikẽlẽ
70 Irgi beszũtydamos nei kũlkos szaudẽ per órus,
O paskũi walgiũs prastũs be prĩprowũ wãlgẽ,
Ir pasiwalgiusios pliuszkẽjo pásakã sãwo.
Gérwĩns ik debesũ jũdũ dywinaĩ kopinẽdamas
Ir nei wẽrkdams irgi dejódamas skãmbina dãngũ.
75 Bet tai ne werksmaĩ, kad jis taip skãmbina szaũkdams,
Ne, jis nór pamokít, kaip Dẽwo dide galýbẽ
Ir pauksztéliũ bãlsũs yr dideĩ stebuklingã.
Žwirblei su waikaĩs žodžũs girdẽdami tókĩus,
„Rods“, tare, „mũs' giminẽ taipjaũ wis szlówina Dẽwã.“
80 Bet laksztĩngala, dar iksziól kytrei pasislẽpus,
Lãuke wis, iki kóznas bũs sãwo daĩnã pabaĩges.
Tódel ji paskiãus kasmẽts wis prãdedã szũkaut,
Ir naktẽs ezẽsẽ, kad swẽts jau mẽgt isigũsztes,
Saw wẽnã tamsój budẽdama gãrbina Dẽwã,
85 O, iszaũszus jau, kad mės isz pãtalo kópam,
Kãrtãis bũdina mũs ir mũsũ linksmina szirdis.
Ak, szlowings Dẽwẽ, kaip dýwĩns táwo sutãikymys!
Kad mes rũdenyj ar žẽmós ezẽsẽ pasislẽpẽ
Ir susirẽtẽ pas meilĩngã kãkalĩ krãnkiam,
90 Tai ir tũ, pauksztéli mẽls, pas mũs nesiródaĩ,
Bet taipjaũ kaip mės tamsój pasislẽpusi lindãĩ
Ir mažu sãwo glupàs musès sapnũdama gãudãĩ.

- O sztai, kàd mės wël linksmì pawásarij szwènczam
Ir sawo dárbus ant laukú jau dirbt pasitaísom,
95 Tù ir tu sawo skàmbantj nutwèrusi wàmzdj
Su wisókeis bàlsais ir daináwimù gársais
Rágini mūs pasidzáúgt ir músù lèngwini dárbus.
Ale sakýk, gaidél, dèl ko tu wis pasislépus
Ir, kad pràdeda témt, ar náktj pàderi szúkaut?
100 Kódèl taip didei slapais su pásaka sáwo?
Juk swèts wisas, ar but' bírs ar póns įsirèmës
Ir waikai be bùkswù ir krunédami dédai,
Kóznas ir kèkwèns tawo szaúną gárbina daina,
Kad tu mùms dywùs linksmù laksztìngalù czáuszki.
105 Tu wargónù bei cimbólù nèkini gársą;
Smuikai taw ir kànklys tur su gèda nutilti,
Kad rykàudama tu sáwo sàldų pàkeli bàlsą
Ir kinkýt, paplàkt, nuwaziūt iszbùdini Jürgi.
Kad priesz wákarą tu pasislépus pràdedi jùktis
110 O mes daúg prisiwàrgę jau į pátalą wìrstam,
Tai tu tarp kitù pauksztéliù nei karalènè
Wis dailiaús ir szlowingiaús sáwo szúkteri szútka.
O kad kartais kóbotą mes táwo památom,
Tai tu mums nei žwìrblis búriszkas pasiródai;
115 Tu sermégù póniszkù puikei padarytù
Ir žiupóniszkù turbónù nèkini rėdą,
Bet wis nei burkà prastai wèszédama czáuszki.
Ak, ir tarp žmonù daug sýk taip jau nusidūda,
Kad ant swėto szio mainù tikrai padabójam.

V. 356—362.

- Weí, žiurėkim tikt, jau wël su padėjimu Dėwo
Wásarą su sziltóms dènélėms jauczame grįsztant.
Weí, kaip zémè jau sawo nūgą nùgarą rėdo
Ir kaip kóznas daikts atgýdams pràdeda dzaúgtis!
340 Ant, pauksztėlei po dangùm pulkais susilėkę
Linksminas ir sumiszaí wisùr skraidýdami jùkias,
O kelì tarp jù pautùs rokùdami dèda.
Ale paláukit tikt, iki paútai júsù padėti
Czýpsės ir potám dar jùs užaugdami kwárszj

- 345 Ir už prócę jums menkaí dekawós izlėķę.
Taigi matai, taip paúszczams, taip ir mums pasidáro,
Irgi be wàrgo būt negál nei wėns szime swėte.
Juk ir mės, dar A B C nemokėdami czáuszkėt,
Daug wargú bei strókú tėwams sáwo padárėm,
350 Ik beginėt iszmókom ir ką žáist prasimánėm.
O wei, kaip kėk iszmintės užaugdami gáwom,
Ir darbėlei su wargėleis jau prasidėjo;
Sztai, tú žirgai su lėlėms į szúda pawirto.
Ak, isztės, kità prowà, kad pėmenio skránda
355 Jau ussimówęs ószkas ir kiaulės warinėji,
Ar kad dárgana su lytúm plūk! nùgara praúsia.
Ei paskui, kad jau akėczas reik sekinėti,
Ar kad márgis su laukiù nenór replinėti,
Mislyk tikt, kóktù duszėlei czė pasidáro.
360 Ypaczei kad potám jau gýwos rándasi lėlės
Ir nenáudėlės dël nėkú kwárszina gálwas
Juk žinaí, kaip ýr, kad pùlks lėliú pasidáro.

V. 398—417.

- Ant, žėmós smarkùms su szalczeis wėl pasibaidė.
Ir ilgù nakezú tamsýbės jau nusitrùmpin.
400 Wei, saulėlė, tikt žiurėk, atkópdoma greitai
Brinkina jau laukús ir zólę rágina kėltis.
Wei, ne daugio reiks, tú wėl kwėtkàs pasidare
Ústysim, ir gárbisim pawásari margà.
Bet ir jús, darbai, mūs wėl užniksite dówyt,
405 Kad turėsim su wargais į baúdzawà tráuktis.
Ak, kėk triúso reiks, ik į skunės sugabėsim,
Kas ant aúkszto dar ir klėtyj' gùli be dėgo,
Ir kėk dár palukėt reikės, iki szùpinį wirsim.
Nùgi dabàr į dėwiszkà žiurėdami ránkà
410 Jùdikimės pamaži, nùlatai nusitwért sawo dárbus,
Ir nepabúgkim, kad iszgirsim dárganas úziant,
Ar kad órai mūs daugýk wisóki nugàndis.
Skùbikimės, eimė, nugamikim reikalà kožną!
Orei žágriù reiks, palýczù beigi norágù,

- 415 O akēcizoms reiks negeliū bei bingusiū kūinū.
Žinom juk, ka jāuczei mums rēplōdami rēkia,
Kūinai tur, kad lēpjam jēms, skraidydami trūpīt.

V. 574—610.

- Taigi nutwērk isz naujo wēl dēl ēdesiū dārbus
575 Ir pelnūkis ka sukrei dēl rūdenio rūdo.
Dirwai dūk, kas reik, kad jōs palūkanū nōri;
Jūk nepriwālo ji taw dūt negāwusi nēko.
Usnys, dilgelēs ir brāntai su sanewādais
Auga, kaip žinai, be jōkiōs mūsū pagālbōs;
580 Ale grudēlis gērs nesirānda, kad nepasēji.
Tu tikt wis mēsōs kasdēn prisiēst issizōji
O burōkū bei lapēnēs nēkini gārbe;
Tōdēl tu kasmēts, supliūrpēs wisā zopōstā,
Blogs ir pūsgywis welkēs ī baūdžawā mēlā.
585 Eik, žioplū, eik sēt kēkwēna sējama dāikta;
Sēk mēžiūs, pupās, grikūs su didele sāuje,
Ir awizū n'uzmīršk, kad sēdams iszberi grūdus,
Nēs kisēliaus tu, o kūinai pászaro lāukia.
Žirniū saw pasisēk zopōstui didelī plōtā;
590 Juk žinai, kaip skānus jē, kad szūpinī wālgai;
Ai, kaip daug jē mums per mētā skālsina dūnos!
Ir kanāpēms dūk ben kōkī sklūpgalī lauko;
Gēdēkis szyksztūt, ir tōkio reikalo reikia.
Ar ne gerai, kad pats saw grēcznā nūweji wirwē
595 O pinigēli delmonē kytrei pakawōji?
Sēk linū, kēk Grýta norēs, mināu nesiwaidyk;
Juk žinai, kaip wis daugiaūs nor mōterū būdas,
Kad jos prādeda wērpt ir jau prisiwērpūsios āudža.
Ale nepēik, mināu, per mēr tā mōterū prōwā.
600 Ar ne smagū klausýt, kad wēzlybos gaspadinēs
Žēmā su mergōms windūs sawo sūkdamos ūžia?
Ar ne gražū žiurēt, kad Grýta jau prisiwērpūs
Skirsto wērpalus āust ir āudus bāltina drōbes?
O paskūi, kas námui reik, rokūdama rēžia,
605 Taip kad ir dailēms autēliams gals pasilktu.
Ak, kad wisos mōters taip kytrei padarýtu!

Mislyk tikt, ar būtu tēk nūgū nabagēliū?
Ak, isztēs, musū būrai nei redyti ponāczei
Dar su dūmceis wókiskais susisēst ussigeistu,
610 Ir Prancūzai jūs toliaūs iszpeikt negalētu.

V. 654—660.

Nūgi dabār, ka tikt imānot, sēkite sēklas!
Sēkite kopustūs, morkūs su didele sāuje,
Rōpjū, pastarnōkū, swīklū beigi repūkū,
Taip ir szālkiū su gardzeis kartūpeliū wālgeis
Sēt ir įwaisīt, pridabót ir kūpt nepamīrszkit!
Taip besipūrtidamos linksmāi pawāsari baigkit,
Ik jau prē kitū darbū jums wāsāra szūkters.

B. Wasarós darbai.

- „Sweiks, swētēli margs, szwentēs pawāsario szwēntēs!
Sweiks ir tu, žmogaū, suláuokes wāsara mėlą!
Sweiks kwētkēlemis pasidzaūgēs, sweiks prisiūstēs,
Sweiks, Dēwe dūk, sulauk dar daug pawāsario szwēnczū,
5 Irgi suláuķes jas wis sweiks ir druts pasilinksmīk!
Taip, Dēwe dūk, koznām, kurs mūsū Lėtuwā gārbin
Ir lėtuwiskai kalbėdams baūdžawā sėka,
Tam Dēwe dūk sulaukt kasmėts pawāsari sweiķā,
Ogi pabaigus tą potām ir wāsara linksmā!“
10 Taip prėsz sekminēs burūs į baūdžawā kwėsdams
Ir, kas reik atlikt, pamokīdams swėikino Priczkus.
Rods sweiks kuns, kurs wis szokinėdams nūt-
weria dārbus,
Yr didzāusi bei brangiāusi dōwana Dėwo.
Tas žmogūs, kurs daug triusinėjēs bei prisiwārgēs.
15 Sāwo prastūs walgiūs wis su pasimėgimu wālgo,
O prisiwālģes ir wėrnaī dėkawójēs Dėwui
Linksmas, sweiks ir druts mėgót į pātala kopa,
Tas apgāuna tą, kurs wis kasdėn issirėdēs,
Ale dusāudams ir wis sirgdams nūtweria száukszta.
20 Kas isz to, kad tuls Mikōls, iszpūtusi pilwā
Swėtui rōdydams ir nei puslė pasipūsdams

- Kaip koks smirdas dėl szelmýstú swête nerimsta,
Bet su Koynù kasdëu dangaus issigasta.
Kas isz to, kad Dikas nùgs pas kùpiną skrynę
25 Klúpodams ir wis waitódams gárbina skárbus,
O nei grászio saw, kad reik, iszimti nedrįsta,
Bet nei blóznas wis nedarýta wiralą srébia
Ir skaróts bei pùsnùgis kasdën pasiródo.
Mes Lëtúwninkai wyzóti, mes nabagëlei,
30 Pónams ir tarnáms jù rods prilýgti negálim;
Bet ir póniszkas ligàs kentët nepriwáloom.
Ak, kaip daug mësètë bei dwárúse prisisténa,
Kad mus atlankýt pamaži wël wásara rengias.
Cze wëns rëkaudams durnai su pódagra piáujas,
35 O kits ten kitaip dusáudams dáktaro szaúkia.
Ai, dėl ko ponùs taip skaúdzei kànkina ligos?
Kódël jù taip daug pirm ezëso Giltine sùka?
Tódël, kad jë buriszkus iszjúkdami dárbus
Su grëkais kasdën ir wis tingëdami pénas.
40 O sztai, mes mësètë per nëka laikomi búrai
Pásukù kék ar iszrugù skystú prisisùrbę
Wis tekini, kaip klápams reik, atlëkame dárbus.
O kad kàrtais kókį dar lasziniú szmotéli
Ar deszrós lëtúwiszkôs ben kék paragáujam,
45 Tai dar jù dailiaús úzdëts mums sékasi dárbas.
„Rods“, tare Laúras, ant kumpós lazdos pasirëmës,
„Dëwui buk garbë, sweiki pawásari baigiam
Ir wisì druti pargrįsztant wásarą mátom.
Wéi, kaip wël auksztýn sauléle kópti paliówë,
50 Ir aukszezáus sawo zërintį nurítusi ráta
Ant dangaus iszgaidrįto sédédama záidža.
Wéi, kaip jós skaistùms kuréndams žiburį kárszta
Žémës wainikùs pamaži jau pràdeda wýtít
Ir grozýbes jù puikiàs su pászaru maíso.
55 Ak, kaip túla mùsù zoléliù taip nusirédë,
Kad nei bóba jau didei sukrószusi kumpso.
O kék jù darzë žmogaús ranką nusiskýnë,
Ir grózýbëms jù margóms trumpai pasidžaúgus
Jaugi suwýtuses ir nederingas iszmeté laúkan.

60 Bet taip ir pauksztéliams mūs' linksmėms pasidare.

Ką geguzė pakukáwo, ką laksztĩngala sũkė

Ir ką wėwersei poróms lakstýdami záidė,

Tai jau baigias wis ar jau wisai pasilówė.

Daug gywũ daiktũ, kurė lizdė prasidėjo,

65 Tėwà su momà prastóję pėnisi pátys.

Ir dainàs sawo tėwũ atkartódami czýpsi.

Taip trumpàm czesė nei naujas swėts pasidàrė.

Tokius asz dywũs kaip sens žmogũs pamatýdams

Irgi dusáudams isz szirdės tũ szúkteriu graúdžei:

70 Ak, tariu, kaip wisai nėkingš musũ weikalas ámžio!

Mes silpnĩ daiktai, kaip szwents mums prànesza Dówyds,

Nei zolėlės ant laukũ dar áugdami žýdim.

Kóznas wėns žmogũs užgimdams pũmpurui lýgus,

Isz-kurió žėdėlis jo pirmjáus issilũksztin,

75 Ik potám jis pėrzydėjės ir nusirėdės

Užaugĩn waisiũs ir ámžĩ sáwo pabaigia.

Taip, isz wiso taip, ir mums bėdnėms pasidáro.

Mes, taip pons kaip burs, lopszýj' werkszlėn-
dami bėdžei,

Amžio búsenczo tikt blógà pũmpurà ródom;

80 O paskũi, kad czėsas jau žydėti pareina,

Sztai, wėns kaip ponátis póniszkaĩ szokinėdams,

O kits búriszkaĩ kaip búrwaikis beginėdams,

Jáunas sawo dėnàs glupai gaiszĩdami lószta.

Bet sztai, kad usai pirmĩ jau pràdeda žėlti

85 Ir kad dárbus jau sunkiokus reikia nutwėrti,

Ai, kur dĩngsta glups ir waikiszkas szokinėjims!

O kėksýk, linksmai szokinėjant ir besispárdant,

Giltinė sũ rauplėms piktóms atszókusi smáugia,

Ar su kársztlige dar tikt máckà pàsuka bėdžũ!

90 Bet ir klápams ir mergóms ji gátawa dalgĩ

Asztrina wis, ir jáuno jũ n'atbódama wėido

Kirsteria taip aklaĩ, kad kásos irgi kepũres

Su grožýbėmis wisóms i nėkà pawirsta.

Taigi mataĩ, kaip žmógiszkas trumpintelis ámžis,

95 Žýdinczoms ir krĩntanczoms prilygsta zolėlėms.

V. 156—186.

- Sztai, gĩrgžderia dũrys
Ir szaltýszius Priczkus tũ wisẽms pasirõdẽ.
Sztai, tare jis, tũjaũs skaitýdams grõmata pono,
Sztai, porýt musũ põns mus bẽgt į baũdzawą siũncza
110 Ir isz staldũ jo iszgramdyt mẽžinį lępja.
Tõdël jau wežimũs, kaip reik, taisýkite kõžnas,
Ir su szákẽms bei kableis atbẽgkite greítai.
Žinot juk wisì, kas mẽžiant pũlasi búrams,
Ir kękwẽns numanai sawo mũrgą jau primatũta.
145 Asz, kad Dẽws laikýs, tarp jũsu mudrei makalõdams,
Ne tiktai kad mẽszit jũs wẽrnaĩ pridabõsiu,
Bet ir isz szirdẽs, kad gramdyt reiks, pamokisiu.
Taip isztarẽs jis kuleis pro duris iszszõko,
Ir ant kũmelio kętwerģio tũjaũs ussimetẽs
150 Skũbinos ir kitẽms kaimýnams ũrdelį rõdyt.
O kaip jau dẽnã pasakýta búwo praszwitũs,
Sztai, baudžãuninkai wisì pulkais susirinko.
Wẽns sawo kãbli o kitsai naujĩntelę szãkę
Nẽszdams ir besiskũbindams tikt bęga tikt bęga.
155 Albas szũdleteres naujãs tyczõms pasidãrẽs,
O Merczũks rateliũs taipjaũ naujũs ussimõwẽs
Su kitais baudžãuninkais į baũdzawą tãrszkę,
O bernaĩ wisì, naujãs wyžãas nusipýnę,
Ir autũs naujũs isz drõbẽs saw pasidãrę,
160 Wis tekini kits kita neigi pranõkdami szõko.
Tai isztẽs dywai, nẽs taip nedarýdawo búrai;
Sãko juk wisũr, kad burs į baũdzawą slẽnka,
Ir kad kãrtais su piktũ ji reikia pajũdit,
Kad, kaip pũlas jam, jis žengt ir dirbt ussigẽistu.
165 Ale, ka mãczyja? Cze mums nereik nusidýwyt,
Amtsrots wãlsezaus to, kursai tą baũdzawą wãlde,
Toks szirdings buwo pons, kad kõžnas jo paminẽdams,
Dar wis wẽrkia; nẽs jisai jau nũmirẽ pernai.
Ak, isztẽs ir werts, kad jo kasdẽn paminẽtu
170 Ir kad jo waikũ waikai paminẽdami wẽrktu.
Tai buwo pons! Ak, tõki vos wël rãsime swẽte!
Mislyk tikt, gaidaũ, kaip jis mylẽdawo žmõnes,

- Ir dėl ko jį wël wisì mylédawo búrai.
Daug yr pónpalaikiú, kuré pamatýdami búra
175 Spjáudo nei ant szuns ir jį per drimelį laiko,
Lýgei kad žmogùtis toks ne werts pažiurėti.
Ale nabászninks àmtsrots taip nedarýdawo búruì,
Bet wisùr asztrei kaip tẽws uzstódawo bédžų.
Keikesezù nëkadós isz jo burnós nesuláukëm,
180 Ir kad kũczes jis burùs iszgìrsdawo kéikiant,
Tai tú tẽwiszkai jis jùs mokédawo kóliot.
Jis nesakýdawo „tu“, bet wis pasakýdawo „júsù“
Ir iszkóliodams jis wis isztàrdawo „júsù“,
Nès tikt wókiszkai jisai mokédawo kóliot;
185 O kad kàrtais szì ar tą reikédawo gárbit,
Tai jis tam lètùwiszkai padarýdawo gárbę.

V. 454—447.

Sztai, pulkai susibėgo

- 435 Ir wisur rėksmai: „szok, kirsks, grėbk, kráuk“ pasidárė.
Tú laukai kaip skruzdėlyns kribždėti pagáwo,
Ir gaspadórei su bernaís szėnáudami spárdės.
Ródės man, kad wisas swėts, kowót susibėgęs,
Kárdus ir szoblės į mąrgas nunesze pėwas.
440 Sztai, tãjaús wisùr issiszėpusi Giltine smáuge
Ir wisóms lankėlėms raúda didę padaré;
Nès dar daug žėdú tikt vos žydėti pradėjo
Ir daugùms jù sawo blóga pùmpurą róde.
Daúgel dar wisùr nei búrù kúdiškai záide,
445 O kitù jau su žilóms barzdóms swyrinėjo.
Giltinė su dalgiù, nei sėną grémždama bąrzdą,
Búrams tú wisėms wisùr isztústino pėwas.

V. 505—624.

- 505 Taip bedumójant man, sztai, wël niukìms pasidárė;
Ródės mán isztės, kad jáuczù káimene bliowe;
O sztai, waikpalaikei Plauczùno pàrnesze plóni.
Žinot juk, kaip músù Lètùwninkai prisirėkia,
Kad jė po Jokubiniù jau rugiùs nukapóje

- 510 „Plóni nészam“! búriszkai szokinédami súkia.
Taip ir waikpalaikei Plauczúno sáwo tetácziui
Garbe su szaudú kuliù padarydami réké.
Nés grudeliùs laukè jau wéjai bùwo nudaúže,
Taip, kad tikt szaudai i mészlą mest pasiliko.
- 515 O sztai, dar raspústą jè padaryt prasimánè.
Mérezus su Laurù mergàs i wándeni wilko,
O Pakulène su Laurène tũ pasitészyt
Wýrus ir waikùs su pilna mìlsztuwe plówe.
Taip besidàrkant jèms ir kiaúliszkai besimáudant,
- 520 Bãrnys su neswétiszkais waidais pasikélè.
Laúras jau perdaúg mirkýts tũ piną pagáwo,
O Laurène su Pakulène lópetas émès.
Taip besikésant jau tũjaús Plauczúns pasiródè,
Ir grecznùs lasziniù szmotùs koznám padalydams
- 525 Pápykius durnùs ir waida wisą nutildè.
O potám sawo náma jau wèrnaí czestawójes
Ir kaimýnus isz wisú kampú suwadinęs
Taip neswétiszkai ir kiaúliszkai prisirijo,
Kad jau su wisais sweczeis po sùlu nupúlè.
- 530 „Ak“, tare Sèlmas, „jau toktù su músù gadýne,
Kaip jau Szweisteris ir Prancúzas Létuwa gáwo.
Rods ir tarp Létùwninkù tuls rándasi kiaúle,
Kurs létùwiszkai kalbédams Szweisteri peikia,
O tiktaí ir pats kaip tikras Szweisteris èlgias.
- 535 Kaip pirm to Létùwninkai dar bùwo pagónai
Ir sawo dèwaiczùs isz stràmpù saw pasidàrè
Ir po médzeis ant wirwiù pasikóre gýrè,
Tai jè rods, dar taip kaip mes nepažidami Dèwa,
Daug neszwánkiù ir durnù daiktú prasimánè.
- 540 Ogi dabàr jau mes, krikszczónimis búdami Prúsai,
Mes Létùwninkai taip baísei ryt nesigédim,
Kad ir Wókèzei glupóki tur nusidýwyt.
Sèlmui taip besiraúkant, sztai, pakamórè suriko:
„Waikai, kam wis wépsot taip? ant, dargana ródos;
- 545 Ir stulpaí saulélès ant debesú prasiplátin.
Ka mums rup' Plauczúns? tesižino jis supelédams.
Bègkim, skùbikimès greitì suwalýt wasarója.

- Ant, jau baltūja laukai ir wasara baigias,
O wasarojas mus dalgius wel ragina prówyt.
- 550 Pupos pėrnokusios o žirnei jau susiraũkia,
Ir isz ąnszczũ jũ byrėt jau pràdeda waĩsius.
Ar ne grėks, žmogau, kad Dėwo tos downėlės,
Dėl kuriũ besidówydams taip daug triusinėjei,
Argi ne grėks, kad jos aut laũko tur issigwĩldyt?
- 555 O kas bus isz mĩsũ, kad neturėdami žirniũ
Žėmą su waikais ussigėisim sziũpinio walgyt?
Awĩzas ir mėziũs taipjaũ kone sũlesė paũkszecei,
O kas liko dar, jau kiaulės saw pasisawin.
Taigi dabar glupai kisėliũ wisą prazaidėm,
- 560 O krusztiniũ bei krũpėliũ wos paragausim,
Ar ne gerai mokinaũ nũlatai suwalýt wasaróją?
Bet jus nei užkũrtę man klausýt nenorėjot.
Taipgi dabar kisėliaus jau ir sziũpinio gloda.
O ką weiksim, kad mums reiks į baudzawą tráuktis
- 565 Ar žėmós czėsė su pradais akseli prówyt?
Pátys į laukũs tuszczas kaszelės nusinėsim,
O galwijams wargstantėms, neturėdami pradũ,
Isz bėdós petũms nedarýtą pászara dũsim.
O jus mótėrs, ar ir jus taipjaũ pasilėidot?
- 570 Kam linũ raut ir kaip reik iszkarszt nesirėngiat?
Ar ne gėda jums, kad Wókėczũ gaspadĩnes
Iszkarsztus linũs į laũką jau nugabėna
Ir besidýwydamos didei jusũ tingini peikia?
Mótėrs, jus Lėtũwninkės, ar jau nesigėdit,
- 575 Ar nesigėdit, kad jums wókiskos moterĩszkės
Su daileis darbaĩs ant laũko gėdą padáro?
O kas bus, kad czėsas werpt ir aust prisiártis
O linėlei jũs' ant laũko bus pasilikę?
Ak, kur dũngot jus barzdótos mĩsũ gadýnės,
- 580 Kaip Lėtũwninkės dar wókiskai nesirėdė
Ir dar wókiskus zodzũs isztart negalėjo!
O sztai, dar ne ganà, kad wókiskai dabinėjas,
Bet jau ir prancúziskai kalbėt prasimánė;
Taipgi bezaũnydamos ir dárbo sáwo pamĩrszta.
- 585 O jus wyrai, kámgi nenáudėliũ moterĩszkiũ

- Ir iszdýkeliu mergu raspusta nedraudzat?
Ar jau norit Wokeczams nugi pasirodyt
Ir kaip drimelei ant szlownu czesniu nusigedet?
Jus apjেকেlei, ar jus wisai nesuprantat,
590 Kokia saw ir mums wisems padarysite geda,
Kad su bukswoms lopytoms i baudzawa zergsit
Ir misziun sudriske bei skaroti nukaksit?
Ak, ben gedekites tas gedas saw pasiprowyt,
Irgi paczas, kaip reik, linu raut guikite greitai.
595 Ant, dar liko kek, kur kiaules knist nenukako;
Mazu kas autams ar mazgotems dar pasiliko;
Ale padurkams jau ir kelnems gloda zoposto.
Wei, ir grybu jau, zelék Dewe, neragausim;
Juk, anot anó, jus Wokeczú gaspadines
600 Su ketwirezeis wis dzowit i kákalí szaúja.
Plempiu, rudmesiú, storkóczú bei barawýkú,
Jaútakiú ir baltikiú, grúzdú irgi bobaúsiú
Begdamos i girès jos saw taip daug prisirówe,
Kad jau kelios ju su grybais i Karaláuezu
605 Kupczams iszpardút ir ka nusipirkt nukeliáwo;
O kas liko dar, zopostui saw pakawójo.
Taigi dabar tikt szungrybei dar mums pasiliko.
O kagi weiksim, kad barszczus ar szüpiní skánu
Wirt ussigéisim ogi pagardít jus negalésim?
610 Zinot juk, kaip grybas, kad ji móki paprowyt,
Wiralus ir awizú krúpàs uzgardina szaúnei.
Bet ir su részutais saldzeis taipjaú pasidare.
Woketés tokiu daiktu baczkàs prisirinko
Ir jau kelios ju pardút zakus prisipýlé.
615 O sztai, musu nenáudelés dar nei részutyti,
Ir nei wena, nei mackiurnika részutyti
Zemai perkast ir kramtyt, dar ne nusiskýné.
Wyrai rods tokiu gerýbjú menk ussigéidza;
Jems tabakélis, kad ir wisa buta prismirdin,
620 Tikt gardésnis kaip wisi részutai gardzáusi.
Bóboms musu bedantems je taipjaú nepritinka.
Ne, gaidau, nesiulyk joms, kas joms nepareitis.

Dantys juk, anót anó, sukrószusiū métū
Rėszuti pėrkast ir kramtýt jau nėdera bóboms.

V. 649—714.

- Taip besiprėszyjant, sztai wákmistras pasiródė,
650 Ir su jūm Szlapjūrgis bei Pakalūns pakamórė.
Tūs baisingus tris sweczūs pamatýdami búrai
Taip nusigàndo, kad tū waidytis ussimĩrszo.
Bet pons wákmistras, tūjaūs beržini nutwėres
Ir bais rėkaudams, taipó kalbėti pradėjo:
655 „Jus baudzáuninkai, girdėkit, ka pasakýsiu,
O jus mótėrs su mergóms laikýkite búrnás.
Mes kaip úzweizdai ir pónai júsū statýti,
Wásarai ir laukú darbáms wisėms besibaigiant,
Jus graudėnt ir tėwiszkai pamokít ussimánėm.
660 Dėws wisgálisis, kurs swėtą wisą sutwėre
Ir mums žmógiszkus umūs bei rázumą dáwė,
Tas szirdingas tėws ir mūsū mėls geradėjas,
Rúpindams už mus, mus wėl dosnei pamylėjo,
Ir mums dūnos daug, o bándai pászaro dáwė.
665 Žinot juk wisì, koks blógas bùwo zopóstas,
Kaip saulėlė wėl pas mus atgrįszti pradėjo
Ir mes búriszkai laukūs įdirbt susibėgom.
Dėszros ir laszinei su kúmpeis irgi su sūreis
Baigės jau, o mes prastūs iszwirdami kásnijs
670 Uzdaro dairėmės wisūr, mėsós pasigėdė;
Bet kisėlius ans gardūs su szìupiniu mėlu
Bùwo jau wisai ant stálù mūs' pasibaigė.
O sztai, kaip jau wėl poszalczù szilumą jaútėm
Ir gaiwinancę mums Dėws wėl wásarą dáwė,
675 Tū ir rėbus wálgei wėl pamaži prasidėjo,
O mes tū gardžei ką wirt ir kept prasimánėm,
Ik potám paszalei wisì pilnóki pastójo
Ir mes wėl szmotūs grecznūs iszwirdami walgėm.
Taipgi dabàr, wasarėlei jau besibaigiant,
680 Kožnas wėns bliudūs ir pūdus pràdeda társzkít,
Kad po tėk wargú ben kàrtą wėl pasidzaúgtu

- Ir taip daug pardówytas duszelės gaiwitu.
Ale žmogaú, žmogaú, saugókis to neminėti,
Kurs taw aut laukú beginėjant ir triusinėjant
685 Su sawo dangiszkais sargaís kribzdėti padėjo.
Wei, ką zéme taw wérnai augídama dáwé,
Ir ką sódai bei daržai žydédami ródé,
Wislab jau, kaip pats žinaí, kampè pakawójei,
Ir iszczérausi, kad Dėws laikýs, žemawódams.
690 Argi dabàr taw ne reikės auksztýn pažiurėti
Ir kasdén daugsýk tą szlówit irgi pagárbit,
Kurs taip daugél wél isz naujo taw dowanójo?
Tai, kaimýnai, tai wyráusi reikmené júsù;
O potám, kas pónams reiks atlikt malonìngėms,
695 Ir kas szuilėms ir bažnýczoms pūlasi kýsztert;
Ir kas man reikės mokėt, kad asz jodinédams
Ir, skwērūdams kàrtais jús lankýti pradėsiu.
Žinot juk koktù, kad wákmistrai pasiródo
Ir burùs glupùs neszwánkei kéikdami bára.
700 Taigi dabókítės ir masznàs ezesù prisikráukit,
Kad koznám, kas reiks í czėso reikalà tikrà,
Czùptert irgi nutwért tújaús su sáuje galėsit.
Taip, mus àtsiúsdams, pons àmtsrots mús' malonìngas
Mums justù mýlystà szì kàrtà pàlėpè swéikit,
705 Mėlsdams nűszirdžei wisùs, czėsù pasirúpit,
Kad man jus skwērūt ir kàrtais plėkt nereikėtu,
Nės didėi bėdnú szirdis jo gailisi búrù.
Taigi dabàr pasakiaú, kas man pasakýti reikėjo,
O justù mýlystai, kad szwėsit rùdenì rėbù,
710 Daug linksmýbjù wélýdams pasilėcawóju.
Tikt n'uzmìrskit irgi manęs ir mano naméliù,
Kad pulkais susikwėsit í czesnìs pasilinksmit.
Jaúgi ganà sziamsíyk, jau mėlà wásarà baigkim
Ir prėsz rùdenì, kas mums reik, nugamit n'ussimìrskim.

C. Rùdenio gerýbės.

Ant, saulėlė wél nù mús' atstódama rítas
Irgi palikusi mus greità wakaróp' nusilėidza.
Wei, kasdén daugiaús ji mums sawo spinduli slėpja,

- O szeszėlei wis ilgyn kasdėn issitėsia.
- 5 Wėjai su sparnais pamaži jau pradededa mūdrait
Ir szilumos atstankas iszbaidydami szlamszeza.
Tódėl ir oru drungnoms atwėsti pagawo
Irgi senyste jau graudėna kailinius imtis;
Boba su dedu blogu pas kakaļi siuncza,
- 10 O kitus atszilt i stuba ragina listi
Ir walgius drungnus bei szilta wirala walgyt.
Zeme su wisais paszaleis imurusi werkia,
Kad musu ratai jos iszplautu nugara drasko.
Kur pirm du kuinu lengwai mums pawezė naszta,
- 15 Jaugi dabar ketureis arkleis pawaziuti ne pigu.
Ratas ant aszes braszkedams sukasi sunki,
Irgi zemes bjaurias iszplėszdams tėszkina szmotais.
Wei, lauku sklypai wisur skendėdami maudos
O lytus zmonėms tėszkedams nugara skalbja.
- 20 Wyzos su blogais sopagais wandeni surbja,
Ir bjaurius purwus kaip taszla mūdami minko.
Ak, kur dingot gedros jusgi pawasario denos,
Kaip mes, pirmą syk stubos atwėrdami langus,
Szildanti sziltos saulėlės spindulį jaute!
- 25 Lyg kaip sapnas koks, kuri megodami matom,
Ogi pabude jo potam trumpai paminėjam,
Lygei taip praszoko mums su wasara dzaugsmas.
Ogi dabar purwynai, kad jus krutina wyzos,
Nei kisėlius ant ugnės, pleszkėdami tėsška.
- 30 Wislab, kas pas mus lakstydams wasara szwentė,
Ar plezdėndams ant lauku linksmai szokinėjo,
Wislab, kas lingudams ik debesiū pasikėle,
Ir pasidzauges taip grudelius su wabalu walge
Wislab jau prastōjo mus ir nulėkė slėptis.
- 35 Taip laukai pasiliko mums wisur gedulingi,
Irgi grozybės ju nei kėpas sens pasirodo.
Krumus ir girės linksmas jau Giltine sūka
Ir grozybes ju gaiszin draskydama wetra.
Szakos, ant kuriu po lapais uzgime weisle,
- 40 Ir lizdeļj' nei lopszyj' czypsėdama werke,
Ar apzelusi jau potam lakstydama jukes,

- Ir sawo péna be momós skraidýdama gáudé,
Tos wētélēs jau wisūr taipó nusirédé,
Kad jos, nei žagarai sausi, subūdami bárszka.
45 Ten, kur mészkins ant kelmú bitēs kopinėjo,
O meszkà waikùs glupùs murmédama žindé;
Ten, kur brédžei dráskanczû wilkú nusigàndo,
O wilkai sawo weisle kaúkt ir plészt pamokino;
Ten, kur wánags su waikais daug sùlesé wisztû,
50 Ir warnai pulkais žasýczus pàwoge músû;
Ten, žiurėkit, ten dzaugsmái taipó pasidėjo,
Kad tikt warnos dar bjaurýbę rùdenio gárbin,
O pauksztėlei su dainóms anksztai pasislėpé
Irgi be rūpesczû szaltai sapnūdami mėgti.
55 Ak, daržú grožýbės jus su sáwo žoléléms,
Jus kwėtkélēs jáunos, júsgi pawásario szlówé.
Ak, kur dingo jús' puikùms su sáwo kwapéleis!
Wei, ką sódai mums margai žydédami ródé,
O ką wásara mums potám augýdama siulé
60 Tas wisàs gerýbes jau kampè pakawójam
Irgi su pūdais ar skaurádoms wírdami wálgom.
O jus žásys, jus nēkùs pliuszkédamos ántys,
Eikit, máudykitēs, pakól dar átwiros ùpės.
Jus gaidžei su wisztoms, ir kas mėžini krápsztot,
65 Bėgkit, skūbikitēs ben kárta dar pasilinksmint.
Ale nedíngokit, kad mes dēl álaso mēlo
Ar dēl jús' dainú szwentú jus szériame twártús';
Ne, mes dēl mėsós tiktai jusû gíriame bàlsa.

V. 83—V. 230.

- Sztai, kwėslýs puikei redýts ir raits pasiródo
Ir wisùs swodbón atėit pas Krížą paprászo.
85 Swótú kóznas wēns, tūjaús kepūrę nuwózdams
Ir už gārbę tą didei, kaip reik, dēkawódams,
Krížą pagárbīt ir swodbón atėit pažadėjo.
O wei, wos aszmà dēnà potám pasiródé,
Sztai, wiši kaimýnai swódbiszka pasirédé.
90 Steps su Mérczum kúrpes saw naujās nusipírke,
O Jons su Laurù dailēs wyžàs nusipýne,

- Rėdės ir swodbón nukeliáut kuinùs pažebójo.
Ypaczei isz wisú Enskýs sawo szimelį praúsė
Ir balnódams jį prie szónù prisege kilpas.
- 95 Taip iszrėdės jau žirgėlio nùgarą wisą
Tù sawo kùlszes su naujù diržù surakino,
Ir ant blaúzdù swódbiszkus sopagùs ussimówė.
Móterù pùse kapós suneliùs palydėt pasisiúlė;
Nės ir jas kweslýs į cėzsnį bùwo pakwėtes;
- 100 Tódel jos taipjaú, kaip reik wėsznėms, issirėdė.
Ale ne wókiszkai, kaip kėlios jau prasimánė,
Ne, lėtùwiszkai koznà tarp jù susiglamžė.
Juk žinaí, kaip mús' Lėtùwninkės dabinėjas,
Kad wėszėt ar į czesnis nukeliáut ussigėidža.
- 105 Kýkas su nometù bei plósztė móterù rėdai,
Bet wainikas su kasóms mergú dabinėjims.
Bóbos, szúksztu jums, margú wainikù norėti,
O jus mérgos wél, mináu, n'ussigeiskite kýkù!
 Taip, kaip girdit, didis pulks wisáip issirėdės
- 110 Irgi neszwánkei klýkaudams pas Križą nukáko.
Križas tù pasiklóniodams paswėikino kózna,
Ir į sáwo namėlį wėžlibaí suwadinęs
Tù, pawitót wisùs, brangwýno àtnes�ė plėczką
Ir swotùs linksmùs meilingai rágino sùrbti.
- 115 Ale momà marczós wisókiù sùnesze plėckù
Ir sawo sùkwėstus sweteliùs taipó pamylėjo,
Kad kelì jau búriszkas szutkàs prasimánė
Ir wėns wálgydams pas stálą szúda pasáke.
 Taip pirmónes swódbiszkas linksmaí beragáujant,
- 120 Sztai, tù swódbiszkas bliowims wisùr pasikėlė,
Taip, kad ir arklei blogì szokinėdami žwėngė.
O wei, wél tùjaús tas pats kwėslýs pasiródė
Irgi beklýklaudams kumėlės nùgarą daúžė.
Tu nenáudėli, kam spárdai kumelio szónus?
- 125 Ar ne ganà, kad jį wos gýwà baúdzawa lùpo?
O tu su pentínais jam dar dáugsini wàrgà?
Jok pamaži, zioplý, nemùszk be reikalo kùina.
Juk girdì, rytój' reikės į girę waziùti,
O porýt mažu reiks parwėžit didelį pilwà.

- 130 Taip jam, kaip girdėjot, būriszkai besispárdant
Sztai, tū pro wartūs redýta pàrwezè póra,
Ant kuriós szwents wýskupas pas dëwstali szwënta
Winczawodams, kaip reik, žegnónę būwo padėjęs.
Gëntys ir kaimýnai jau wisi susibége
- 135 Ir jauniki su marczè paswéikinę dailei
Tū garžei pawitót į Krízo sūwedè nàma.
Križas irgi moczùtè jo, surùkusi bóba,
Gërejos didei duktërs suláukusiu swódba.
Nës Ilzbùtè jū dukezùtè būwo paskiausi
- 140 Ir prëgtám už szùlco į Taukiùs nutekëjo.
Tódèl tëwai jos sukwëtę gĩminę wisa
Týtweik daug dël to kasztáwos irgi steliáwos.
Kárwjū tris berždzás o jáuczū du mësiniëjo;
Bet kék kiauliū bei awiū, mësiniñks nerokáwo;
- 145 Ale žasū bei wisztū wos wënà pasiliko.
Tas mësàs wisókias szejp ir taip sukapótas
Krízo kùkorius taip smàrkei plëszkino swódbai,
Kad ant úlyczū wisūr užims pasikëlè
Ir kaimýns Paulùks dël to didei nusigàndo.
- 150 Taip iszwirtus jau walgiùs isz kátilo sémdams
O peeczénkas su kablëis isz kákalio tráukdams
Pétras kùkorius, kaip girdit, būwo sutaisęs
Irgi swecziañs iszalkusëms wis rágino siúlyt.
Tùszè, stáltëses tūjaús atnëszusi plónas,
- 155 Swódbiszkai, kaip reik, iszrédè didelį stálą.
O potám kwësleì greitū daug sùnesze wálgiū,
Jáutënós rëbiós, kiaulënós irgi žasënós,
Plaúczū bei kepenū bei daúgel szùtítu blékū.
Swótams taip potám „Tëwemús“ szwentaí pasi-
skaicëzus
- 160 Ir krikszczóniskai pas stálą jau susisédus
Križas sawo sweczùs meilingai rágino wálgyt
Ir, kaip dúszei reik, pasisótít ir pasilinksmít.
Sztai, tūjaús Enskys isztráukęs didelį peilį
Wirtas ir keptàs mësàs padalýt pasisiúlè.
- 165 Bet, kaip pónai daro, transzërūt nemokédams
Tū su nagais, kaip burs, lasziniū szmotùs nusitwèrè

- Ir skwarbýdams ant toréliù sùmete stùkeis,
Nès, prisiriijes jau, nenumánè màndagei elgtis.
Ale sweczù kelì, brangwýnu plùk prisisùrbe,
170 Tókius taip grecznùs szmotùs pamatýt negalėjo;
O kitì, taipjau girtì, neturédami peiliù
Ir su rànkomis apgniáuže, lászinius édè,
Taip kad jù taukai per bàrzdà jau nulaszėjo;
Nès jè mislyjo, kad burs pas Križà sèdédams.
175 Klóniotis ir póniszkai pasiëlgt nepriwalo.
 Taipgi bewálgant jau ir búriszkai besidzaúgiant
Križas szùktèrèjo, sztai, tũ tarnai pasiródè
Ir alaús macnaús su drógais àtneszè bączką;
O kwèslei su krágais swódbiszkais susibègè,
180 Pýwo sùdrumsto malkùs tikt kószia tikt kószia.
Nes tirsztóks alùs perdèm per gómurì plaúkdams
Ir tirsztù malkai weikiaús prisótina skilwì.
 Sztai, wisì swotèlei su pasimègimu wálgè
Ir tirsztù malkéliù jau dosnai prisisùrbe
185 Póteriu, kaip krikszczónims reik, skaitýt ussimìrszo,
Ir kaip kiaùlès álmono — tikt gèda sakýti —
Kiaùliszkas dainàs dainùt ir žwègt ussimánè.
Stépas nù rèbiù kuméliù daug pameláwo,
O Enskýs sawo póniszkus iszgárbino jáuezus.
190 Ar kitaip glupàs szutkàs taisýdami jùkès.
Laúras su pirsztù dambrèlì skàmbino púsdams,
O Jokúbs strunàs itèmpdams ezìrszkino smùiką.
Ale Doczýs, perdaúg prisiédæs bei prisisùrbæs,
Nei koks žakas lénkiszkas po sùlu nupùlè,
195 Taip kad kóznas wèns dèl to didei nusigàndo
Ir wos pùsgywì su drógais iszneszè laúkan.
 Bet ir móters swódbiszkai pasidzaúgt n'ussimìrszo,
Ale labai kytrei; nès greitos móterù klástos
Kàrtais ir kytriáusi klápą móka prigáuti.
200 Bårbe su Pimè, Laurénè bei Pakulénè
Wálgydamos brangwýno ne pažiurèt nenorèjo,
Irgi padýwyjo didei, kad mèla Križèné
Ir mergóms tokió neszwánkaus gèrimo siulè.
O sztai, mislyk tikt, broliaù, kas eze pasidàrè.

- 205 Tos klastórkos tū potám kampè susilindo
Ir pakawótą saw brangwýno didelį plėczką
Su keleis malkais slaptóms isztústino wisa,
O paskuí nėkús wisókius plústi pradėjo
Ir kitóms wėrnóms kaimýnkoms gėdą padarė.
210 Barbė su Pimė daináwo pászukū dainą
O Laurėne su Pakulėne gárbino gaidį.
Bet gaspadinės wėžlybos skyriū susisėdo
Ir kas námui reik kaimýniskai pawapėjo.
Dákė sáwo žąsis ir Jėkė dideles ántis
215 Gárbidamos dywú wisókiū daug sumeláwo.
Juk žinaí, kaip daug pluszkėt gal móterū búdas;
Kad jos ant czesniū dėl náno reikmeniū wápa.
Taip besipásakojant, sztai, szpėlmonai susibėgo
Ir sawo búriszkus ant szókió skàmbino záislus.
220 Plýckius cimbolūs o Kúbas ezirszkino smúiką,
Bet Žnairiúks žubūs isztėmpęs birbino wámzdį.
Sztai, tūjaús Enskýs mergàs kruwón suwadinęs
Su puikeis kaimýnū klápais rágino szókti.
Klįszis su bjaureis sopágais Pimę nutwėrė,
225 O Kairiúks, aps'áwęs kúrpes, Tuszę pagrėbe,
Ir lėtúwiszkai ant áslós szókdami spárdės.
Bet kití, su wýzomis tyczóms issirėdė,
Ar basi, rubūs nusiwilkę, sztúką padarė.
Juk žinaí, kaip linksmas burs perdaúg prisisúrbes
230 Kártais ant czesniū durnàs szutkàs prasimáno.

V. 571—592.

- Núgi dabàr, nasztàs wargú wisàs nusikrátė,
Jau pasilinksmikim bensýk szesnýj' susikwėtė.
Tam juk Dėws dosnūs gėrybes mums downója,
Kad nusimúczyjė bei, kaip mums reik, triusinėjė,
375 Wėl atsigáutumbim, gardžei kramtydami kásnius.
Dárbo reik, nės taip kožnám Dėws palėpė wálgyt;
Wálgio reik, kad dirbanczus sylà nepamėstu.
Taigi neczėdykim muszt, pjaut ir skerst sawo wálgi.
Waike, numúszk drasà jautúką saw nupenėjės;

- 380 Pjauk awjù keliàs, neczėdyk áwina lùina;
Kiszk žasis, pylėš, wisztàs i didelį pūda;
Skersk daglūs parszūs, pasiskėrsk nutūkuse kiaulé;
Wálgyk sweiks deszràs isz krūpo saw pasidáreš.
Imk raumėns stukiūs, sukapóješ kimszk smagenine;
385 O kad dar ne ganà, nusitwėreš didelį žarna
Kimszk drasà plauczūs, n'atbók, kad plýszdama drikstėrs,
Ir kepenú n'uzmirszk, kad stóra prėdrebi dėszrà,
Nes tokė daiktaí taw gal didei susigádyt.
Juk žinaí, koks kuds daugšyk pawásario czėsas.
390 Ar ne gerai, kad dar per mėsžlus spirgini spirgus,
Ir kad per rugiūs i mēla baúdzawà bėgdams
Argi namėj' kà weikdams saw issiszùtini kumpi?

V. 895—912.

- Ant, jau Mértyno nulydėjom didelę szwėntę
O Adpėntai su Kalėdoms jau prisiártin.
895 Wei, kaip isz wakarú tamsiú rustáudami wėjai
Wėl jau i žėmjūs bei rýtus pradėda tráuktis,
Ir žėmós szalczūs pas mus i Lėtuwà wáro.
Ak, jau skúbikimės ben weik stubàs pasiszildyt
Ir gaspádóriszkai stonėš galwijù paprówyt,
900 Kad, mináu, nėks nei parszüks turėš nesuszáltu.
Juk kėkwėns galwijas, kad jau rándasi grūdas,
Músù rúpesczėms wėrnėms pasilėcawódams
Ir i sáujas músù žiurėdams pászaro láukia.
Dūkim, bet wis su protù padalýdami dūkim;
905 Nėš ateisenezòš žėmós ilgùmo nežinom,
Ir kėk prėsz szwėntàs Welykas liks, nenumánom.
Ar ne gerai, kad jau wargingai pėrzemawoję
Grėczną zopóstėlį mums dar pasilikusi mátom?
Nūgi dabàr, jau skirkimės ir wapėti paliáukim!
910 O Dėwe dūk mums, kad szwėntėš wisàs nulydėje
Irgi suláuke naujmetį bei szwėntai pasidžaúge
Wėl susikwėstumbim, kaimýniskai pasiswėikit.

D. Žēmós rūpesczei.

- Ant, žēmós narsai jau wël rustáudami grízta,
Ir sziaurýs pasisziáuszęs wël mus àtlekia gàndít.
Wei, kaip ant ezerú wisùr langai pasidáro,
Lýgei, kaip antai stiklórius ídeda stíkla.
- 5 Taipgi namai žuwjú, kur wàrlės wásarą szwëntė,
Dël barniú žēmós nei su szarwais ussidèngia,
Ir tamsój' mēgót kėkwėną gýwùlį siuncza.
Ant, laukùs žēmýs jau taip nugàndino bárdams,
Kad ir bálos ir klampýnės pràdeda raúktis
- 10 Ir purwýnai jù teszkėt ir szliúrpt pasiláuja.
Kélias, kad jį mēgina trėnkt szokinėdami rátai,
Nei koks búbnas ítemptas dël pászalo trínka,
Taip kad gársas jo toli galwój atsilėpja.
Taipgi dabàr jau wël swėts swėikít pràdeda žėma.
- 15 Ak, jau ben ir reik; Kalėdú didelė szwëntė
Artinas ir Atpėntai nor porýt pasibaigti.
Rùdenis, ans dramblýs, perdaúg nemàndagei drėbdams
Ir besiwóliodams purwús', mus wárgino skaúdzei.
Kóznas í klumpės ir í wýžas ísinėrdams
- 20 Kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.
Bet ir pónai, su szulnais skraidýdami žirgais
Ir su póniszkais kasdėn weszėdami rėdais,
Bėteszkant purwáms neszwanų rùdenį peikė.
Tódėl í žėmjùs wisì žiurėdami žmónės
- 25 Ir sausós žēmós dideígi beláukdami skùndės.
Taip wisėms bedejújant, sztai, pažárs pasidárė
Ir tū žėmiszkai wi-ùr plezdėdami wėjai
Dárganas í pėtùs, kur gàndras mēgti, nubaidė.
Isz debesú žėmà potám iszkiszusi gálwà
- 30 Nei pikežiurna kokià su szútais rùdenio bárės
Ir su szàlceis jo szlapùs nudėgino dárbus,
Ik jį jau potám, rudėns iszkópusi szúduš,
Ant wisú baisiú klampynú kélià padárė
Ir su rógėms wël skraidýt ir czúszt pamokino.
- 35 Taipgi dabàr, kur mes pirm to pawásari linksmà
Szwëntėm ir žolelės jo márgas saw nusiskýnėm,
O paskuí dzaugsmùs sziltùs su wásara baigėm,

- Ten pusnynai su baltais kalnais pasidare
Ir zema saw zemiskas kwetkas nusipyne.
- 40 Tik dywai ziuret, kaip barzdoti pusynai
Su sawo kudais garbanotais wisur pasirodo
Ir nei puderuti ponacezi stow isiremė.
Bet kitu nugi zagarai, tarp ju pasilenke,
Buriskai po stogais ju stowedami dreba
- 45 Ir raudodami kloniojas, kad szwiltina wejai.
Bet ir kerpleszos ir ju kelmai nusigasta,
Kad smarkus zemys sawo dumplės pradeda judi
Ir besijodams nei su setais dulkina snega.
Taipgi dabar wisi pasislepe gywilei giriu.
- 50 Wetroms wel berustaujant ir sumiszi besipjaujant,
Cze wens urwoj saw sziltai, kaip gal, isigusztes,
O kitsai tenai ant wirbo tupi besnauzdams.
Taip, paukstelei meli, jums kaip mums pasidare,
Ir taip jus, kaip mus baugin braszkedami szalcezi.
- 55 Jus zemos smarkums i szalta gire nubaidė,
O mus jis besipurtidams i stuba suware
Ir pasiszildyt nusiunte pas kaka li mela.
Jusu namai szalti, kur jus megodami krankiat,
Jus negal uzstot, kad jus iszgandina szalcezi.
- 60 Mes, kad mus zemys perdaug uzkibina grumzdams,
Tu kytrei pasislept i szilta paszali lendam
Ir tykam kampa zemys n'atbodami kerszto
Saw tikrai suszilt karsztoka wirala srebiam.
Ak, jus wargdenelei, jus nugi nabagelei,
- 65 Ar but szilts ar szalts, ar kits koks dywinas oras,
Rubais wis wena is ir tais paczeis ussidengiat.
Mes, kad saule mums perdaugel nugara kaitin,
Tu trinezus ar kobotus wesi us ussimaujam,
O kad jau perdaug zemys mus pradeda dowyt,
- 70 Sztai, tujaus wilnona saw ir kailinius imam,
Ar, tikrai suszilt, i szilta patala kopam.
Taip bedumojant man wilkai gaujoms susibego
Ir, kaip prate yr, tamsoj tralalaudami stauge.
Ak, jus nepratele, ar jau mesos pasigendat?
- 75 Ar jau wel skilwuj jums pastninkai pasidare?

- Eiksz, sziaurý baisùs, iszklėstyk nùgarą blóznù!
Baúsk, prispáusk su szàlczeis jùs, kad glóda jù bútu!
Juk baisù žiurėt, kaip jė kas wásarą mèlą
Nei mesininkai per laukùs beginėdami smáugia
80 O kad jė pagirýj' užpùla káimeneį linksma,
Tai nesirúpin, ar lėsa ar tükusi kíaulė,
Irgi negailės, kad kokí kuiliùką suėda;
Bet ir kuilį didelį jė parplėszť nesibijo.
Taip tė nèprėtelei, kiaulėnos jau prisiėde,
85 Dar nesisótin, bet ir jáutėnos ussigėide
Taip berždzàs kaip ir werszingas pàmusza kárwes.
O ir tai ne gana; jė wis daugiaús issizióje
Jau ir jáuczù szėszergiù parplėszť nesibijo.
Ai, kėk mággiù, kėk dwyliù jė swėte suėda!
90 Žálij su laukiù kytrù bei bingusi kėrszi
Kártais, i laukùs nusibáste, pràdeda gándit.
Bet ir júdo jė daugsyk n'atbódami búliaus
Plėszť ir mėsós prisiėst i káimeneį szóka.
Kėrdžaus ir pėmenù, kad jùs ulūdami báido,
95 Kártais taip n'atbój', kad vos i págiri tráukias
Ir nusinėszę ká tūjaús tikt ěda tikt ěda.
Ak, žėmý, žėmý, susimilk, padarýk mums prówá!
Juk ne daugio reik, sztai, jau galwijù netėksim,
O potám dar mus paczùs su gimine músù,
100 Móteres ir waikùs wilkai mėsiniėt pasidrásis.
O jus jėgerės mokíti, jus lėsininkai,
Kam neszáudot, ká waldónai pàlėpė száudyt?
Argi nežinot, kad nei wėns malonings karálius
Jùs užmùszť ir iszgaisziť žmonėms nepawýdi?
105 Ar dykai jis jums kulkàs bei páraką dáwė?
O dël ko wartùs kytrùs pas gire pastátė
Ir linksmai gywént, jėms úbą prĩmuszė laúko?
Ei kėksýk i szilą wogť nuwaziūdami búrai
Su kaszelė dowanót slaptóms jėms àtnesza kùmpi
110 Ir aklaí prisisurbť su stūpoms prĩpila gėrklė!
Bet tai wis klastà; nės warts, taipó prisisurbės,
Jau potám ir prýsėgós atmít ussimĩrszta,
O taip, jam bekápanojant, klastiūdami wágys

- Lėpas uždraustas, puszis ir drūtmedį wágia,
115 Ar, nusiszówę su grekais, saw pàrweža brėdi,
Irgi namėj slaptà mėsinedami jūkiasi szėlmei.
„Rods“, tarė Priczkus, su tabakù burùs pawitódams
Ir kaip búdas jo, žnairióms į Kùbà žiurėdams,
„Rods jusù mýlysta jau pátys tēk issimánot,
120 Kad klastūt ir wogt wėrnėms nepridera klápams.
Asz, szaltýszius, asz, mokító Blėberio zéntas,
Daug klastù tarp jús' numaniaù į baúdzawà jódams.
Sztai, ben wėną tikt zódėlį jums pasakýsiu.
Tuls tarp jús', mano sėbrai, wos į baúdzawà slėnka
125 Ir atsiwilkęs, kad reik sùktis, wos rėplinėja.
Wėns, stowėdams ir wis szen ir ten žioplanėdams,
Pásakas ir nėkùs wisókius užnesza draúguì,
O kitsai tikt wis į pýpkį kėmsza tabàka,
Ar uždėgt ugnės į pintį skilia wėpsódams;
130 O wėl kits ką wogt slaptóms į pászalį tráukias
Ir kaszelės kitù draugù kytrei sumedzójės
Kaip koks szù smarkùs pakawótus trùpuczus ėda
Ir kitėms baudzáuninkams tikt gėdà padáro.
Kad koks lėnkiszkas ar zýdiszkas balamútas
135 Taip neswėtiszškai klastūt ir wogt ussimáno,
Ar, kad Wókėtis koks, wókiszškai pamelūdams
Taip ponùs kaip ir bnrùs apgáut pasidrašín,
Tai nesidýwyju, nės jėms toks prigimė búdas.
Ale ką mislyjat, kad toks tuls rándasi smirdas,
140 Kurs, lėtúwiszškai kalbėdams, pràdeda brányt
Ir wisai n'atbój', kad Krížas Krížà prigáuna?
Ar dywai, kad jau dël mús' wėrnì lėsininkai
Su wėrnaís wartais wisùr dusándami skundžas?
Juk baisù klausýt, kad, ant ezesniù susibėgę
145 Ir brangwýno búriszškai prisirìję búrai
Kits kitám klastàs ir szelmystès pasižįsta,
Ir isz sáwo grėkù sunkiù szutkàs pasidáro.
Wėns apbrányjės lėsininkà giriasi szėlmis,
O kitsai wartùs priwiliójės jūkiasi smirdas.
150 Szis, akis ussipýlęs ir dukiù swyrinėdams,
O ansai isz wiso jau po sùlu nupùlęs

- Ir kone mérdédams, dar búrû gírìa wagýstę.
Ak, tu szwents Dėwė, kokiągi gadýnę suláukėm!
Ak, kokiós tamsýbės jau apjėkino swėtą!
- 155 Pons ir tarnos jo peklón tikt bėga tikt bėga.
Dėwą wėns nėkù laikýdams jŭkiasi szėlmis,
O kitsai, kad jam itiktu, nėkina Dėwą.
Tuls, krŭpàs nedarýtas ir vos pàsukas ėsdams,
Po wargú nasztà kasdėn waitója pakŭmpės;
- 160 O dar ir toksai utėlius jŭkiasi Dėwui!
Skŭndžas nėprėtelius, kad pónai wárgina swėtą
Ir kad bŭrams jė paskutini lászina kraúja;
O taczaús linksmai nusipėszt į kàrezemą bėga,
Taip kad pánedėlyj dar krápszto krŭwiną snŭkį.“
- 165 „Ak“, tare jam Enskýs, pas kumą Križą sedėdams,
„Prickau, tu perdaúg jau mús' isznėkíni búda;
O dël ko tu taip Lėtuwninką nabagėlį
Iszdarkai, jo szelmystės wisàs pasakýdams?
Ar nedabójei, kad wisì taip ėlgiasi búrai?
- 170 Szwėds, Maskólius, Lenks ir Žyds kitaip nepadáro
O ir Wókėtis, Prancúzui „wui“ pasakýdams,
Taip kaip tikras koks Prancúzas móka prigáuti.
Juk ir tu, gaidaú, szaltýszium dar nepastójes,
Su kitais draugaís linksmai mokėdawai ėlgtis.
- 175 Ei kėksýk su mumis tamsój į gírę nuczŭzės
Pádarynėms, kaip mes, wisókius wógdawai ũsius!
Ale bejė tu wis kytrei prisiwógti mokėjei;
Tódėl ir wartai tawę dar nėkadós nenutwėrė.
O sztai, mus nabagŭs glupŭs — tikt gėda sakýti —
- 180 Jau tėksýk ir taip asztrei lėsininks korawójo,
Kad, man ding, klastŭt ir wogt jau reiks pasiliáuti.“
„Rods“, tare Selmas, „nei wėnám klastŭt nepareítis,
O Lėtuwninkams dar jŭ daugiaús nepritinka.
Žinot juk wisì, kaip kóznas Lėtuwą gírìa,
- 185 Ir kaip daug swetimú žmoniú, kad mus pamatýtu,
Isz wisú kampú szio swėto jau susibėgo.
Ne tikt Wókėcei wisóki, mus paziurėti,
Bet ir daug Prancúzŭ mus mylėt susirinko,
Taip kad ir lėtuwiskai kalbėdami wálgo

- 190 Ir jau rúbais mūs', kaip mes, wilkėti pagáwo;
Tikt margú marginiú dar neszióti nedrįsta.
 Taigi pamėskim jau tokį netikusį búda,
 O wėrnai wisùr ir wėzlibai pasiėlgkim,
 Taip jau ir swetimì mus búrai girt nesigėdės.
195 Juk mums Dėws asztrei, kaip žinom, zókana dūdams
 Draúdes yr klastàs wisàs ir wisà wagýstę
 Ir nei szeip nei taip prigáut mums nėdawe wále.
 Kad Doczýs ar Jons Mikólui pàwagia stungi,
 Ar kad Jėké, ką newėzlibai panorėjus',
200 Su klastà slaptóms Katrýnos àtima rázà,
 Tai jau didis grėks; ne, taip ussigėisti netinka.
 Ei kas tai per grėks, kad kàrtais didelį rąstą
 Szis ar tas ar ans pasikirtęs pràdeda skáldyt,
 Ar kad áuzulus szulnùs durnai sukapójęs
205 Dúna kėpt ar ką dzowít į kákalį kįsza.
 Ar nebút' ir kėras koks tam reikalui tikras,
 Ar kulėlis isz žagarú sausú padarýtas?"

V. 279—297.

- Taigi mokikis, mēls žmogaú, ezèsù pasirúpít,
280 Kaip žėmawójant taw reikės kasdėn pasiėlgtis.
 Szálant be sziltós stubós iszbút negalėsi,
 O szaltós kurszólės srėbt ir surbt nenorėsi.
 Tódėl tánkei taw reikės ugnės prasiskilti
 Ir ašūczù ant ugnáwėtės pastatýti.
285 Tikt, mináu, saugókis, kad saw kákalį kùrdams
 Ir pasikėpdams ką bei skánų wiralą wirdams
 Nei sawę pátį nei kitùs draugùs nepažeisi.
 Tódėl nemirszėk kasdėn į káminą žwilgtert
 Ir kytrei krapsztýt, kad sùdzù kas pasidàrė.
290 O stubój ne walè sukráut ant kákalio skėdras.
 Szüksztu cze dzowít ar dzaut ben págali wėną.
 Žinot juk wisi, kokį mes úrdelį túrim,
 Ir kaip wyrausýbė tą ketina pakárti
 Kurs kaip kėtsprandis szaltýsziaus zódį panėkįs.
295 Bet ir tai ne gerai, kad kàrtais ko pasigėdės

Náktyj į tamsiūs kampūs su žiburiu kópi,
Ar ant waikpalaikiū, kaip tėwui reik, nedabóji.

V. 615—682.

- 615 Ant, laukai szalti, kuriū mes nūgarą minksztą
Wásarą rėžem ir grudeliūs bėginėdami bārstēm,
Dar su ledaís ir su pusnýnais mėgt ussiklóje,
Irgi neródo, ką mums Dėws dosnìngs pažadėjes
Ir surokāwes yr, kaip mes dar swėte ne būwom.
620 Bet pamatýsim, kad jau wěl su padėjimu Dėwo,
Wásara ródysis ir mes wěl sziluma jaúsim.
Czėso reik, to czėso tikt kantrei palukėkim
Ir, ik dirwos wěl ką dūs, palukėt nepailskim.
O tu mēls Dėwè, tu dāngiszkas geradėji,
625 Tu pirm amžiū, kaip mes dar dumót negalėjom,
Jau iszmislyjei, kaip kārta mes prasidėsim,
Ir ko mums reikės, kad szwėšą cze pamatýsim.
Tū mums sąnarius ir umūs wisūs dowanójei
Ir sudawadyjei kėkwėną reikalą mūsū
630 Tu dēnās werksmū bei džaúgsmū mūsū paskýrei
Irgi nulėmei jau koznām ilgūmą dēnėliū.
Sztai, wěl czėsai sėnojo pasibaigusio méto
Ir wisókios prėspaudos su táwo pagálba
Jau nusidówyjo, bėdzūs mus raúdinę tankei.
635 Ak, nėkingi jus džaugsmai sziltós wasarėlės!
Jus zólélės blizganczos su sáwo grožybėms!
O ir jus pauksztėlei su saldžeís alasėleis!
Ar kas dar daugiaūs pas mus sawo wásarą szwèntėt,
Jus nepriwálėt rūpītis, pas mus atsilānkę,
640 Kaip maitísitės ar kur szėtras sawo sutwėrsit,
Ir nei art nei sėt nei ką suwalýt nepriwálėt;
Nės jums Dėws taip dówytis ir dirbt nepaskýrė,
Bet be rūpesczū jus iszlaikýt pažadėjo.
Mes grėsznì sirátos, mes bednì nabagėlei
645 Rods walnýbės júsiskōs pasidžaúgti negálim.
Iszgi mazū dēnū mus skaúdzos wārgina bėdos
Ir iki mīrsztant mūczyt mūsū dusziās nesiliājuja.
Taip, kaip žinom, ir jau wěl pasibaigusì méta

- Tu po Welýkú maisto dėl triusinėti pradėjom
650 Ir daug prakaito per visą vasarą mėlą
Dirbdami nū karztū weidėliū mūsų nuszlóstėm,
Ik zopostėliui ką susirinkom ir pakawójom.
 Taipgi dabar jau rudenį su swodbóms nulydėje
Ir kaimýniskai bei wėzlibai pasidžaugę
655 Rúpikimės zopóstą dar pasilikusį czėdyt,
Ir, kad ką gardzei pasikėpsim ar issiwėrsim,
Wis rytójaus ir kitú dėnų paminėkim.
Nėsa dar ilgs pažigýs, iki wėl wasarėlę suláuksim
Ir szwėžūs walgiūs į pūdus kráudami wėrsim.
660 Nūgi dabar wėl skirkimės ir su padėjimu Dėwo
Skúbikimės sawo pádarynės pamaži pasiprówit;
Nės saulėlė wėl pusnýnus pradeda gándit,
Ir jau wėwersei linksmai lakstýdami czypsi.
Wei, wasarėlė jau pamaži prisiártina mėla
665 Ir, kas mūsų zopóstams reiks, wėl záda parúpit.
 Bet bė tawęs, tu dangiszkasis mūsų tėtuti,
Nėks negál mums tėkt, ką mėla wásara záda.
Ką mums máczys priprowos, ką mūsų triusėlei,
Ar, kad sėtuwes ir naujūs noragūs nusipirkę
670 Art issitrauksim ir grudeliūs, kaip reik, pasisėsime?
Wislab bus nėkai, ką weiksim arba pradėsime,
Kad žegnójanti rankėle táwo negėlbės;
Tu mus iszlaikėi per visą praszókusį méta,
Tu dar ir toliaús mus iszlaikýti galėsi
675 Ką mums wásara dūs, mes rods numanýti negálime,
Bet tu jau žinaí, kėk mums reikės, surokáwęs.
Mes glupė daiktai n'iszmánom táwo dawáda,
Ir tawo mislys neigi bedūgnei mums pasiródo,
Kad mes kártais pėrgilei pasidrašinę žiúrime.
680 Taipgi, tėtuti, toliaús už kóžną reikalą mūsų
Rúpik tėwiszkai, kad wėl jau wásara rąsis
Ir mes wėlei ant laukú triusinėdami wàrgsim.
-

II.

Evangelische Psalmen.

(Memel 1876, gedruckt und verlegt von Heinr. Holz.)

Diese Lieder werden neben den im kirchlichen Gesangbuche vorhandenen gern in den Surinkimen, d. h. den Privaterbauungsstunden, nach besonderen, meistens sehr schönen, Melodien gesungen.

A. Apë liaúpsę ir dekawónę.

1. Iszeik, duszélè, dzaúgkisi
Per linksmą szi pawásari
Aukszeziáusojo gerýbe;
Pakélk akis, sodú weizdék;
Kaip issigrózin të žiurék;
Wisùr ràsi linksmýbę.
2. Médzei lapú pilninteli,
Laukélei pražalódami
Mums szwëžą žáda dūną.
Wisùr pëwàs apdèng kwëtkos
Gražaiús jas apgrožinanczos,
Szilkaí kaip Salomóno.
3. Sztai, wëwersys kaip kélasi,
Balándis ūlą pàlëkti
Ir tráukias į szileliūs;
Pagirama laksztingala
Gaiwìn, papild gëdódama
Krúmus, daubàs, kalneliūs.
4. Wisztà wisztýezius iszpera,
Ant stógo gándras kráuj' lizda,
Kregždélè pën jaunūsus;
Greitàsis élnis dzaúgiasi,
Nuszók, lyg stìrna lengwóji,
Į tarpkalnius giliūsus.

5. Upélés úza zėsdroša,
Krúmai lapūti jas dēngia
Isz ilgo nei sodīti;
Lankàs papildo gėsmėmis
Paszalij linksmì pėmenys
Prė kaimenės statyti.
6. Sztai, biczū waiskas bũdrusis
Ir szen ir ten lakiójās wis
Sūrenk medaús saldumą.
Iszspróges laibas wýnmedis
Szakėles ródo ūgemis
Smutnėms, silpnėms stiprūma.
7. Stow áugdami jawai tirsztì,
Isz to džaúgias jaunì, senì,
Gárbìn didę gerýbę
To, kurs apstingai taip gaiwin
Ir wisù lobjù mus sòtin
Per dangiszka dũsnýbę.
8. Asz pats ne rimte ne rimstu,
Aukszczáusa rūpesti turiù
Pagárbinti wertingai,
Gėdójant jamui ant garbės,
Iszkėlant gýrių Wėspatės,
Laupsinant jì macningai.
9. Tariù: koks gražùs eze esi,
Tu, Dėwė, tėk mums sutenkì,
Ant zėmės szòs waringòs;
Kas bus kartùnta dangujė
Kėk gėro ten suláuksimė,
Pilnýtės kėk linksmingòs!
10. Koksai skaistùms, kokia szlowė
Bus gráziám' Kristaus rójuje,
Koks bálzas bus girdėtas!
Kur pũlkas szwentù ángelù,
Alėlują gedójanczù,
Neliáudams bus regėtas.

11. Nulėisk žegnónę dāngiszka,
Padrėkink szirdėš sausuma,
Kad wisad taw žydėtu,
Kad māno dūszioš dirwā wis
Wėros ir meilės waisiumis
Kaip wāsaroj' žibėtu.
12. Dūk man but sodū amžinu,
Linksmingai taw žalójanczu,
Pakól isz eze atstósiu;
Tai tawo szlúzboj' búsu eze,
Tad su szwentaiseis dangujė
Taw ant garbės gėdósiu.

B. Apė Dėwo zódj.

1. Dėwė, juk ant iszgánimo
Dawėi man zódj sáwo;
Dūk ir szirdzė man nobažnā
Iszpildyt wālę tawo;
Per mókslą szj iszgánanti
Galiu iszkàkt j dangū,
Nės pas tawė wadzój' manė
Per Jezaus pėlnā brāngū.
2. Darýk manė iszmánanezu,
Kad ne tiktaí matýczau,
Kas mano dūszei priwalū,
Bet kad ir tai darýczau;
Kad asz stropjei, kaip isakei,
Tawės wisad klausýsiu,
Tai amžinā iszgánima.
Po sziu wargú igýsiu.
3. Isz tawo zódžo mokinūs,
Kaip man reik procewóti,
Szwentýbę sėkti wisadós,
Ir taip dangaus goróti;
Potám jisai sylós pilnai

Man klaúsanežam juk dūda.
Todēl man dūk, kad eze wēnók
Tai ēlgežaus, kaip jis rōda.

4. Nēks mus taip ne padrašina,
Kaip žódis szis szwencžausas,
Nēks tēk mums džaūgsmo prówija,
Kēk mókslas szis brangiáusias.
Nēs linksmin' mus nulūdusius
Ir túžbą rámdyt déra;
Jisai smutkē ir smertije
Gaiwina szirdį géra.

5. Jau ir swēte tam sékasi,
Kurs szita gárbin' žódi.
Tu, Dēwē, tikrą iszmintį
Tą pilnawót jam dūdi;
Galēs toksai wis nóbaznai
Tawim' nusitikēti.
Cze jam ramù, ten dūsi tu
Jam dāngų apturēti.

6. Pražūwus swētui, Wēszpatē,
Tas žódis negal žúti;
Jis máno wádas te ésē
Swēte kol man tēks búi.
Jis bēdojē užstów manę
Ir mókslą dūd geriáusą.
Todēl ezonai man wisadai
Linksmýbē bus labjáusia.

C. A d ý n ū g ě s m ě.

1. Wėną mùszant kad girdi,
Dėwo reik atmintisi,
Wėns kad Dėws tiktai yrà
Ir per jį kito n'ėrà;
Sziūmì su wėnù Dėwù
Reik aps'ėit wisù ezėšù.

2. Zėgorius kad mūsza du
Apdumók tu du keliù.
Wėns yr péklós wėszkelis,
O dangaús taks antràsis;
Placzù einant prápultis,
Bet saurúju gýwastis.
3. Zėgorius kad mūsza tris,
Apdumók persónas tris.
Tėws sutwėrtojis wisú
Sunus atpirktójs grėsznú,
O szwentà dwàsė pàszwenez
Kúdikius jau is mazėns.
4. Dėwė, dūk man wis minėt
Ket'ró daiktú, ne mirszėt:
Smėrezo, súdo taipojau,
Dangaús, péklós, to praszatù.
Tù, bemuszant kéturis,
Dūk minėti irgi wis.
5. Dúsz', atmink tu ant penkiù
Jėzaus rónù penkeriù,
Kuriós átwiros yra;
Eik, ipùlk tu eze wisà;
Tai nupláuti bus grėkaí
Ir piktėji jù raupsai.
6. Zėgorius kad musz' szėszis,
Atmink, swėte piktàsis,
Per szėszes sutwėrts dėnàs
Daiktas kóznas rándamas.
To minėk, kad yr szeszì,
Ir pagárbink Wėszpatì.
7. Dúsz', atmink ant septyniù
Jėzaus septyniù zódzù
Kurė iszkalbėti jo
Ten ant krýziaus mĩriusio.
Kol gywà tu tú minėk,
Dėwui szlúzyt ne mirszėk.

8. Kad, žmogau tu grėsnašis,
Girdi mūsų antstūnis,
Apdumók, ne daug teisú;
Bau esi ir tu tarp jų?
Mázas pulkas iszrinktú
Yr i dangų einanczú.
9. Zėgorius kad dewyni,
Jėzaus tą atmink žodį
Szaúktají: Elí, Elí,
Láma bei azàptani —
Mans Dėwè, ak mans Dėwè,
Kam prastójei taip manę?
10. Zėgorius kad dėsziimt musz',
Atmink dėsziimt raupsūtus,
Dėsziimt wél anú mergú
Lámpomis be láukianczú
Sawo didžo Wėszpatės,
Sáwo prėteliaus garbės.
11. Kad wenūlika musz' jau,
Kam pateiki, tu žmogau,
Ant szo swėtiszko tūrgaus?
Eik i wýniczą geriaús;
Cze tu Dėwui dirbk wėrnaí,
Tai taw dūs jis, kas wertai.
12. Zėgorius, kad dwýlika,
Apdumók dangaus mēstą;
Dwýlika yra wartú
Wis isz pėrlú darýtú,
Pats gywén' tamè Pons Dėws,
Szwėntas, szlównas dangaus tėws.

D. Gėsmė apė smėrtij.

1. Be czėso, Dėwè, tu esi,
Nū wiso ámzo i ámžj;
Sziam swėtui dar ne būwus,

Tu toks, koks esi, jau buvai,
Tas pats ir būsi amžinai,
Wisámui wël prazūwus.

2. O mes bednėji gaisztame,
Kaip wėjas lėkte lek isz eze;
Dawėi mums swėtan gĩmti;
Wos apsidairome ezonai,
Taw lėpjant smėrtis mus umai
Isz eze wël tur atĩmti.
 3. Nueit mūs' amžis, kaip srowė,
Szeszėliui lėgus bėgame.
Žolė kaip weik isznėksta,
Taip grėbja ezėso syla mus.
Szauryš kaip wāro dėbesius,
Taip žmogū wël iszblėksta.
 4. Kacz' trūmpas taipo amžis szis,
Wargū taczaū pilnintelis;
Ištójam eze waringi,
Wargė užaugę krūtame,
Wisād paeinam wargūsė,
Atstójame bedningi.
 5. Ak Dėwė, tu gailėk wargū!
Po táwo kam statai akiū
Nužengimū bjaurybę?
Nepýk su szenū sausūju,
Su dūlkemis, pelais, garū;
Dūk rašt mums malonybę.
 6. Mokik per táwo dwasę mus
Minėt wis, jog mums mirti bus,
Bjaurūs jeib grėkūs wėngtum',
Pagalbōs táwo sunujė
Jėszkótum' irgi raštumė,
Linksmāi szĩ amžĩ bėngtum'.
-

III.

Zwei Gellert'sche Fabeln,

übersetzt von Hertel, weiland Pfarrer in Aulowenen,
und das

Preussenlied,

übersetzt von Hesse, weiland Küster an der Altstädtischen
Kirche in Gumbinnen.

~~~~~  
A. Keleiwis.

Kaip karta ans pagón's keláwo,  
Skaudzei ir dérgt ir lyt pagáwo  
Ir wésul's éjo umaru,  
Dėwaiti todėl mėlst pradėjo  
Dėl szo lytaús ir didžo wėjo,  
Idánt abudu rámditu.

Bet iszkadà, perkùn's wis gráuja,  
Bei tarp lytaús zaibais dar száuja  
O pústi dūd neswėtiszkai.  
Nabág's beeidams wis dejüja,  
Dėwaiti pátį iszlojója,  
Buk pribaudžas jį newertai.

Bilè suniks isz naujo pústi,  
Perkúna wél pagáun apskústi,  
Kad jį taip dūda kankinti;  
Jū jis nuwàrges vos tikt slénka  
Ir nei sausós skarós ne ténka,  
Jū ant dėwaiczo skúndzasi.

Bet débesys wis lýtu pila  
Pakól priėjes didi szila,  
Kur po médzū nor slápytis.  
Ale razbaininką památęs,  
Kurs sziczon būwo pasistátęs,  
Wél apsistój' nuwàrgélis.

Razbaininks tūj' kilpinī ēmes  
Ir dar ī mēdī pasirēmes  
Žudýtinai pamērija;  
Bet dėl lytaūs ir didžo wējo  
Nabága trópýt ne galējo,  
Noprósnai szówes wýliczia.

Dabàr perkún's jī bárt suniko:  
„Ar“, sákė, „taw dabàr patiko,  
„Kad tokià-wētra sukilaū?  
„Jei széndėn gėdra búczaú dáwes,  
„Umaí tu bútum' smėrtį gáwes.  
„Tai tēmykis, tu paiks žmogau!“

---

B. Musės bei ūdo smėrtis.

Asz musės smėrtį apraudósiu  
Ir silpno ūdo prápultį,  
Ir taw graudžėi iszpásakosiu,  
Kaipo atliko abėji.

Musė jaunóji nulakiójo  
Į wýno stiklą sklidiną;  
Cze gėrė, cze girtà pastójo,  
Cze skėndė begirtódama.

Památės ūdas jős likimą,  
„Nū wyno“, sako, „saúgosiūs,  
„Tą máno dúszia ne priima;  
„Dzaúgsiūs prė liktės déganczos.“

Bet ne ganà pasisaugójas,  
Perdaúg norėdams linksmintis;  
Mažàs lepsnój' sudėgin kójas  
Ir tūj numirszta tylomis.

Wei, žmónes, jus kurė lebaujat,  
Lyg kaip szitūdu elgiatės;  
Ir jus umaí, jei ne paliáu jat,  
Papjáuti búsit Giltinės.

---

C. Prúsas.

Asz esmì Prúsas, kas jò ne bijójo?  
Karúna máno baltà bei jùdà.  
Kad už walnýbę tēwai taip kowójo  
Szitē parbaì tai jums iszlùdija.  
Nēkad asz nedrebēsiu,  
Kaip jē nusitikēsiu  
Dēwù Ar džaúgsmas koks, ar butu ukanà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadà.

Asz àrtinūs su meile ir wērnýbe  
Karàlui sáwo, máno tēwas jis.  
Kožnàsis rand pas sóstà jò teisýbē,  
Kóznajì myl jò tēwiszka szirdis.  
Drutai suvėnij' meilė  
Máno mèlà tēwiszkę.  
Karàlių sáwo wisad' gárbisiu;  
Asz esmì Prúsas ir pasilėkù.

Negál rods wisad' but, kaip kóznas geidža;  
Kits tánkei geidž ir kas jam ne gerai;  
Bet ger darýti Dēwas kóznà léidža  
O tai nor ir karàlius wisadaì.  
Todėl mes jò klausýkim!  
Ir wis gerai darýkim!  
Prisákimai jò mums yr ant naudós.  
Asz esmì Prúsas, Prúsas wisadós.

Karàlius Prúsus sergt, ko jē bijótu!  
Kad ir užėitu bėdos túlimos;  
Kad ir neprėtelei smarkei kowótu,  
Prúsù macis sugrútu nēkadós.  
Nēkad' asz nedrebēsiu,  
Dēwù nusitikēsiu.  
Te drėb', te grúwa ir zémė wisà,  
Asz esmì Prúsas, Prúsas ne drėba.

Wěrnýbě kur karáliui prisiglaúdzá,  
Padůnů meilě jam kur szlůzija,  
Czon nepalaíma někadóš ne spáudzá,  
Czon žyd ir áuga mýl'ma tēwiszkě.  
    Toděl isz naujo sěkit!  
    Karáliu wis mylěkit!  
Wěrnì jam búkit, Prúsai, wisadà!  
Ka Prúšas záda, tai ir àttesa.

IV.

Volkslieder (dainos),

gesammelt von

Rhesa, weiland Professor der Theologie und Director des  
litauischen Seminars in Königsberg,

85 dainos mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1843.

Nesselmann,

410 dainos mit deutscher Uebersetzung u. Musikbeilage. Berlin 1854.

~~~~~  
A. Kraitis.

Asz motùzës mýlimosës
Wentürte dukrýtë
Jei darbeliùs dirbt ne wéngiau,
Sunkùs dárbus taip nutwériau,
Kai kitos mergýtës.

Man pàlëpë mamulýté
Ankstì rýtà kéltis.
Asz paklausiaù, atsikéliau
Ir ugnéle jei prakúriau,
Pusrytùkus wirti.

Man pàlëpë mamulýté
Plónas gijàs wèrpti.
Asz paklausiaù, greitai werpjau
Plonú gijú susukinaù
Daug tükstant posmeliù.

Man pàlëpë mamulýté
Plónas dróbes áusti.
Asz ir áudzau, iszduzginaù,
Plónas dróbes susirėczau
Į marga skrynėle.

İneszé źwirblýti, įstýryjo,
Pastáté ant stálo, parėplino.

Susėdo swetýczei, suróglino,
Suwálgė źwirblýti, sutrászkino.

Bewálgant źwirblýti, betrászkinant
Iszmaukė alũko dwi pũsbaczki.

E. Meilėš žadas.

Ateik, mergýtė,	Ateik, bernýti,
Pawasarėlij',	Pawasarėlij',
Kai dýwai źydės	Kai dýwai źydės
Moczútės daržė,	Tėwo daržėlij',
Aplink lysátes	Aplink sodáti
Žálios rutátės,	Žalì czepáczei,
O widurijė	O widurijė,
Wis lėlijátės.	Wis obelátės.

Asz tadà skįsiu	Asz nusiskįsiu
Márga kwėtkátė,	Du obeláiczu,
Ir nusųsdįsiu	Ir nusųsdįsiu
Sáwo bernáczui.	Sáwo mergáitei.
Ne patì nėsziu	Ne patsai nėsziu,
Nei kítai dūsiu;	Nei kítám dūsiu,
Sziauriú wejáczu	Pėtú wejáczu
Asz nupúsdįsiu.	Asz nupúsdįsiu.

F. Wàrnas.

Atlėké jũdas wàrnas
Atneszé bálta ránkà
Ir áuksiná žėdėli.
„Kláusiu tawė, pauksztėli,
„Tu jũdasis warnėli,
„Kur gawai bálta ránkà
„Ir auksėlio žėdėli?“

„„Asz buwaú didzàm' karè;
„„Ten didi múnzi múszè,
„„Ten kardú twóra twéré,
„„Puczkelém's dúbè kásè,
„„Ten kraújo ùpè bëgo;
„„Ten gul ne wëns sunélis
„„Ten wérkia ne wëns téwélis ““

„Ui, ui, tai mano zédélis;
„Ne gysz máno bernélis,
„Krint máno aszarélès.“

G. Tëws súnų i kára léidžas.

Ko dejáwo tetúzis senàsis?

O ir iszléido sunýtį i kára.

Jáunas máno sunúzis,

Mënkas jójo protúzis.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi,

Mirsi tikt garbėngai;

Bus paminėjims ir grabė.

O ir atjójo brólei, músù tawórczei.

O ką dabàr wėikià máno sunýtis?

Jau száuja, kėrta zalnėrei;

Cze gul púczkos ir kardai.

Tikt stowėk,

Ne drebėk,

Ant wėluko wis žiurėk!

O kad ir tu pùlsi.

Mirsi tikt garbėngai;

Búsi paminėtas ir grabė.

Cze gul, jau mëgti máno sunýtis;

Ant jo kapėlio rasùžė krinta.

H. Mėnesio swodbà.

Mėnũ saulũžę wėdė	Perkũns didei supýkęs
Pirma pavasarėli.	Ji kardu pėrdalyjo.
Saulũžė anksti kėlės,	„Ko saulũžės atsiskýrei?
Menũzis atsiskýrė.	„Auszrinę pamylėjei?
Mėnũ wėns waiksztinėjo,	„Wėns naktýj' waiksztinėjei?“
Auszrinę pamylėjo.	Szirdis pilnà smutnýbės.

I. Prapũlusi awatė.

O wakar wakaraty	Iszėjaũ pas wakarinę;
Prapũlė máno awatė.	Wakarinė atsilėpė:
Ei, kas gėlbės jėszkóti	„Asz wakarais saulėlei
Máno wėntũrtę awatė?	„Turiũ klot patalėli.“
Iszėjaũ pas auszrinę;	Iszėjaũ pas menesėli;
Auszrinė atsilėpė:	Menesėlis atsilėpė:
„Asz anksti ryt saulėlei	„Asz kardu perdalýtas,
Turiũ prakũrt ugnėlę.“	„Smũtnas máno weidėlis.“

Iszėjaũ pas saulėlę;
Saulũžė atsilėpė:
„Dewýnes dēnàs jėszkósiu
„O deszimtą nei nusilėisiu.“

K. Bernėlio raudójimas.

Bėgk, bėgk, waltėlė,	Ant greitós Nemunėlės!
Ant greitós Nemunėlės!	Pribėgk žaliaji dwaratį;
Pribėgk auksztą kalnėli,	Tam' žaliamjam' dwaratýj'
Kur žalias aužolėlis.	Trys wėzlybos mergatės;
Ten auksztamė kapatýj'	Wėnà stakluzės taisė,
Gul máno tewátis.	Antróji plonai wėrpė
Pasiskũsiu mėlam tewėliui,	Treczóji szilkais rászė.
Ką patėwis man dáro.	Ta, kurì szilkaìs rászó,
Skaudžei manę iszbārė	Bus máno mylimóji.
Isz namėliũ iszwārė.	O jei asz tą ne gausiu,
Bėgk, bėgk, waltėlė	Numirsiu dēl smutnýbės.

O kur jus manę laidosit,
Kad mĩręs isz smutnųbės?
Ten lėlijų daržatyj
Po rózių krumáciu.

Ir atėjo jáunos mergatės
Kas nedėlės rytųzi,
Saw kwėtkelės pĩti.

„Skinkit, skinkit, mergatės,
„Wis, ka tikt nórit;
„O tikt ne skinkit žėdėli

„Nũ tũ rózių krumėlio.“

Ir atėjo jaunà sesýté
Szwentós nedėlės rýta,
Nuskýnė rózės pumpurėli.

„Ei, gražėi kwėpja žėdėlis,

„Tas rózių pumpurėlis.“

Atsákė moczútė wėrkiant:

„Juk tai ne rózių žėdėlis;

„Tai dwasė jáuno bernėlio,

„Kurs mĩręs dël smutnųbės.“

V.

Rätsel (mislės, sžtukos) und sprichwörtliche
Redensarten (prėzodzei),

A. Schleicher, litauisches Lesebuch. Prag 1857;
F. Becker, der kleine Litauer. Tilsit 1866;
handschriftliche Aufzeichnungen des Superintendent Glogau
in Tilsit und Jacoby in Memel.

~~~~~  
Geležinė kumėlė, kanapinė ūdegà. Kas tai? Adatà  
bei siuls.

Dwi sesėlės per kalnelį nesusieina. Akys.

Du ratù pagirýj' stow. Aúsys.

Gyws búdamš gywus penėjau, numirėš gywus nesziójau.  
Aužúls.

Pilnas rėtis trupimiù. Dangùs su žvaigždėmìs.

Pilnà laktėlė baltù wisztėliù. Dantys burnój'.

Kadà wisos skýlės ant kėmo link, ir kadà nù kėmo  
link? Kad galwijeì iszėnami, ant kėmo; kad sugrįszta,  
nù kėmo.

Du wilkù pilku, abùdu pjáunas o baltì kraujeì bėga.  
Girnos.

Aklas karwėlis po wisà swėtà iszláksto. Grómata.

Kėk ant dangaus žvaigždėliù, tėk ant žėmės skylėliù.

Kad jawai nukirsti.

Kėturios sėsers į wėnà dūbūtę mėža. Kárwės speneì.

Maža baczkėlė, be szulù ir be lankù, widùì dwejóps  
pyws. Kiaúszis.

Kas pasidáro nedároms? Plyszýs.

Kas pirmà įeit į baznýczia? Ráktas.

Mážas wyrėlis kaúlo kailinùkais apsiwilkęs. Rėszutas.

Eit jáutis į ūpę gert o pilwà namėj' palėkt. Užwal-  
kalai, kad skàlbjami.

Auksztýn szaknìs, žėmýn wirszúnė. Wandėns liktis  
(lėdliktis) po stógu.

Jūds gaidýs ant tvorós tup, ūdegà iki zémei, bàlsas iki dangaus. Warpas.

Száké dwinàgè, ant tós szákês awilýs, ant to áwilio kamûlýs, ant to kámûlio girè ir toj' girèj' daug paúkszczû. Żmogùs.

Stow żmogùs ant kálno; jû ilgiaús stow, jû trumpésnis tampa. Déganti żwákè.

---

Kas geraí rászo,  
Dŭnôs ne prászo;  
Prè géro póno  
Dŭna gatawà.

Kurs kýtras gimes, su žasèle mok árti.

Tu tæk prótą turì, kaip ant wisztôs kójôs mèsós.

Prè barzdós reik ir lazdós.

Wersziù ne bliówęs ir jauenziù nè báubsi.

Wàrgs wàrgą pàrem (pridur).

Wilks bég, wilks tunk, wilks gul, wilks lyst.

Wilkui këmè èsant ne czèsas szùni lækint.

Bèndras arklýs wisadós lèsas.

Wèrnà rankà per wisą swètą kànka.

Szykstąsis tur badèti, kadàngi wèlnas ráktą nù piningú skrynès tur.

Wèns neteiskus grászis szimtà teisújù isztraukin.

Neteiskus turts ne skels.

Kad wèlną dŭdi kóją idèt, tai ir gaus sóstą pasitaisýt.

Kas jaunýstèj' Pónui Dèwui i akis spjówè, tas jam pareit ant senú dènú ir nor jì glèbýj' laikýt.

Kur nër kanczú ir nër maldú.

Pó kaúksmo àtwirst dżaúgsmo.

Kúdikì reik pabaústi, alè ir pajaústi.

Ant dŭbès krànto jau stówju, tikt reik igrút.

Żnogaús prigimtis wis raizgos kaip bus.

Kad żmogùs pats prótą ne ìmas, kits jam ne dŭs.

Kits kúdikio żódžo bįjas, kits nei múszio.

Pasimìslìj' kitą syk' żmogùs mainýtis.

Juk galwà ne rászts.

Smèrtis tur prýkabês jeszkót.  
Kur nueinù, máno namaí, kur numirsiu, máno kapaí.  
Lóbis bùdina, wàrgas mìgina.  
Tolimì gèntys didè meilè, artymì gèntys wèni waidai.  
Tas yr ì bósa užaugints ir per skýlę szerts.  
Ì klána ipūlęs sáusas nesikélsi.  
Jù szál, jù bég, jù pliks, jù tràks.  
Su rýkszte kúdikì ì kápines ne nuwarýsi, su pyragù  
ne parwadýsi.

Rasi rasój' rasi.  
Kèno burnà kartì, tam ir medùs nesaldùs.  
Kas taw malonù, ir kitám darýk, o kas taw nemalonù,  
ir kitám nedarýk.

Reik drasós prè mèsós.  
Kad ant didùmo pareitu, tai kárwè žuikì sugántu.  
Wèrkia dūna wàlgoma tinginio.  
Kálè, kurì ne loj', ne gaun làkti.  
Kaip įmaiszýsi, taip ir kèpsi.  
Isz pelú dūlkes ne iszwarýsi.  
Ką tewélis sudėjo dúsaudams, sunélis prarádo klýkaudams.  
Kas gal atsilènkt, kókią ryksztélę Pons Dèws yr  
uždėjes.

Asz sweiks kai gintaras.  
Ans sudžuwes kaip aszakà — kaip kinka.  
Kam tu máno ászaras iszgerì?  
Nei siúlo mèrà prè sáwo dúszioš ne turù.  
Gailèkis laiko ir naudós prazudýtôs.  
Trotkà laimę àtswer.

## VI.

### Märchen (pásakos).

Litauisches Lesebuch von Schleicher.

Prag 1857.

#### Apė raginì žmógų.

Bùwo sýkì wėns žmogùs, tas turėjo tris wersziùs, o jis ėjo per girę su tais wėrszeis ir sutiko kità žmógų, kurs tris szunìs turėjo, tas sákė: „mùdu mainýsiwa, asz taw dūsiu tūs tris szunìs ir tu maž dūsi tūs tris wersziùs; tē szùnys tawę isz koznós bėdós iszgėlbės.“ Ir dabàr jūdu mainė. Potám tas su szunimis eina ir prieina prė wėno bũto, o jis cze įeina, alė nei wėno žmogaùs nerànda, ir kai jis apsidairė, tai jis památė to stubó púčzką, szóblę o plėczką. Tą plėczką jis atsidaręs bānde ant pirszto pilt, kad matýtu, kas widũi. Kaip jis ant pirszto užpýlė, tai tas pirsztas apsitràukė nũ to alėjaus, kad tas pirsztas bùwo kai rágs, ir jis negalėjo nei su peiliũ, nei su szoblė tą rágą nupjáut. Paskũi jis ėmė tą alėjũ isz plėczkós ir su jũm wisą sáwo kũną apmazgójo, tai jis bùwo ant wiso kũno kai rágas. O paskũi jis ėmė plėczką ir púčzką ir szóblę draugė ir nuėjo į wėną mėstą, tas bùwo wiskas su jũdu szėrloku iszmuszts. Dabàr jis įeina į pirmąjį bũtą pas mùitininką ir kláusė, kodėl tas mėstas taip jũdai iszmuszts. Ans jam sákė: „tai yr todėl, kad karálius tur dũt smákui kas met sáwo dukterũ wėnų, ir dabàr tas smaks wél ateis wėnós duktėrs.“ O ta duktė jau bùwo surisztà, nėsa kaip rytó jau but turėję ję iszwėszts. O szis žmogùs su tais szunimis dabàr nueina pas karáliũ ir sáko, jis jo dũkterį nũ to smáko iszwadũsęs. Tai karálius pažadėjo jam tą dũkterį per páczę dũt, kad jis ję iszwálnysęs. Potám jis nueina ant to kálno, kur smaks ateidawo, o cze didelis akmũ bùwo; tą ákmenį jis àptepė su tũm alėjum; o kad smaks atlėkdawo, tai jis ant to akmėns atsisėsdawo ir láukdawo tós karėtós, kuriój karálius dũkterį iszwėszdawo. Kai dabàr

szįsyk karėtà atwažiàwo ir jau ne toli nũ jo bũwo, tai jis norėjo keltis, bet wisà àkmeni draugè auksztý pakėlè. Tai smaks isz piktũmo dwýlika sėksniũ læpsnòs isz sàwo nasrũ iszlėido. Paskũ tas wrys isz wežimo iszlipo ir tam smakui su pirmu kirczũ penkiàs gálwas nukirto, o àntra sýkį ir tøk, o su ketureis sýkeis wisàs jo dwýlika galwũ nukirto. Tai su smakũ bũwo wiskas. Dabàr tas wrys tą freilėnė atriszo o namũn wažiàwo; o wažiòdams uzmigo, nės jis bũwo labai pailsęs isz to didelio dárbo. O kaip jis bũwo uzmigęs, dabàr tas kũczerius jį nor nužudýt, o kai ta freilėnė nor szaũkt, tai jis ir ję nor durt su ta szoblė. Potám jis jį ėmė ir isz wežimo iszmetė o pàkasė, o freilėnei jis sàkė: „kad tu mã neprisėksi, kad asz tawę iszwadawaũ, tai asz tawę ir nudũrsiu.“ Tai jį jam prisėkė, kad jis ję nũ smàko iszwadawęs ir kad jį jį turėjo west.

Ale tē trys szũnys uzsĩgulė ant to kàpo, kur tas raginis zmogũs bũwo pàkasts. Tai atėjo wėns zmogũs su spatũ; dabàr tē szũnys wis sũ kójomis kàsė į zėmę. Tas žmogũs tai matýdams ir ėme kàst ir pràkasė tą ragini žmogũ; o dabàr, kai jis pràkasė ir jį apžiurėjo, rádo jį, kad jis mėgt. Tai jis jį pabũdino ir jam sàkė: „kam tu gyws į zėmę lendi?“ o jis dabàr nežinójo, kur jis ėsas. O jis atėjo wėns į mėstà ir surászė grómata, o tą grómata į wėnà tòs freilėnės sznũptukà įriszo ir wėnám isz tũ szunũ apė kàklà uzsĩszo ir jį siũntė pas karáliũ. O tas szũ nuėjo į mėstà pas tą karáliũ, o cze jau bũwo ta swotbà kũczeriaus bei tòs freilėnės. Szũ nuėjęs priėjo prė tòs freilėnės ir uzsĩdeda gálwà ant jòs kėliũ. O dabàr jį pažista, kad tai jòs sznũptuks ir rádo tą grómata, ir taip jį patýrė, kad ans žmogũs dar gyws. Tai jį surászė tam žmogui taipjaũ grómata ir į tą patį sznũptukà grómata įriszo ir nũsiuntė su tũ paczũ szunim. Kai ans maté, kad mėstas jau dabàr su raudónu szėrloku iszmuszts, tai jis wėl pas tą mũitininkà įėjo ir klàusė, kodėl tas mėstas taip raudónai iszmuszts. Tas jam sàkė: „kũczerius dabàr karálius dũkterį nũ smàko atwálnýjo, o tai karálius ję jam dũd per pàczę.“ Tai szis greitai ėjo pas karáliũ ir kaip jis nuėjo, tai jis prė tòs freilėnės artì ėjo ir ję klàusė: „katràs tawę iszwálnýjo, ar asz, ar kũczerius?“ Jį atsilėpė:

„tu“, ir jam dabar wisą papásakojo, kad jis užmiges būves ir kad ji kūceriui turėjo prisėkt. Dabar ji mįslyjo, kaip ji kytrei galētu padaryt, ir iėjusi sákė wisėms: „sýkį asz nū sáwo kantórôs ráktą pámeczau ir dawiaú naúją pasidarýt; bet dabar asz sėnají ráktą wél atradaú. Katrás bus gerėsnis, senąsis ar naująsis?“ Tai wisì sákė: „senąsis gerėsnis“, ir tas kūcerius taip sákė. Dabar ji iszėjusi atsiwedė tą raginį žmogų į stúbą, kur wisì swótbíninkai būwo ir sákė: „tai máno senąsis rakts, kurį asz pamėtusi buwaú.“ Tai wisì žiurėjo, kas tai per rakts, bet kūcerius labai nusigando. Dabar ji sákė: „tas manę iszwálnyjo, ne tu.“ Paskúi jė nutwėrė kūcerių ir dáwė ji nužudýt.

~~~~~  
A p ė n ý k s z t ĳ .

Sýkį būwo du žmónės, wyrs ir moterįszkė, o jūdu neturėjo waikú, bet būwo bagóti. Po czėso jė tókį waikiną susiláukė kai nýksztį. Dabar wėną rýtą jo mótyna nor pūsryczus neszt tėwui, tai jis prászė, kad jam dūtu neszt; alė mótyna sákė: „kagi tu nėdzi taip mážas búdams.“ Alė jis neatléido, kol ji jam dáwė neszt. Kai jis pūsryczus pas tėwą nūneszė, tai jis prászė tėwą, kad jam dūtu árt; alė tėws sákė: „kagi tu ársi, tikt testów.“ Waikins sákė: „asz įsilįsiu į jáuczo aúsi“, ir jis įsilindo ir árė. Tai atwažiáwo wėns pons, tas sákė: „alė žmogau, ar táwo jáuczei taip eina be artójo?“ Szis wyrs sákė: „tai máno sunūs ária, jis sėd jáuczo ausýj“. Tas pons sákė: „pardūk tu mą sáwo súnų“; bet tas žmogùs nenorėjo. Tai jo sunūs sákė: „alė tėti, tikt tu manė pardūk; kad jis manę pinigaís apiplis, tai jis manę gal ìmt.“ Pons mįslyjo, asz jį užmėsiu su treczokù; alė jis užpýlė wėną záką pinigú, tas waikins wis wirszù; jis užpýlė ir ántrą záką, ir jis wél wirszù, kol ant paskutinės jį su wėnu dóleriu úzdengė. Dabar tas pons jį wėzės draugė į sáwo namūs.

Wėną wákarą tas waikins sákė į póną: „asz eisiu į stáldą gult pas jáuczus, kad ne kas jūs pawógtu;“ ir pons jį léidė. Į stáldą nuėjes jis ir įsitupė į jáuczo aúsi, ir tą náktį atėjo trys wágys jáuczù wogt, tai jis ausýj' búdams

sákė: „szitė geriausi jáucei, asz ir toks wagis, kaip ir jus trys, mes búsim kamarótai.“ Kai jė dabàr iszeina ant laúko ir tus jáucus pàmusza, sznėka tarp sawęs: katràs eis žarnú iszpláut? O tas waikins sákė: „asz jauniáusas, asz greiczáusas, asz eisiu.“ O tė wágys mĩslydami, kad jis isz tėsós ir wagis búwo — nės búwo tamsù ir jė negalėjo nėko nematýt — sákė: „gerai, pláuk.“ O jis nusineszė tas zárnas pas wãndenį; o kai jis plówė, tai jis pagáwo baisei szaukt: „ponúzi, ne asz wėns wogiaú, dar trys wýrai ten pas úgnį mėsą képa.“ Kai jė tai iszgirdo, tai jė wisì pradėjo begt mĩslydami, tas pons jau tą waikiną susigáwęs mùsza, ir paliko wisą mėsą ant laúko. Tai tas waikins namün parbėgo pas sáwo tėwà ir jam tai pasákė. Tėws greitai árklus pasikinkė ir nuwaziáwęs parsìwezė tą mėsą. Dabàr jis wėl turėjo sáwo sũnu ir tėk daug pinigù ir mėsós.

~~~~~  
Apė tinginę mėrgà.

Wėnà žmonà turėjo labai tinginę dũkterį, kurì nenorėjo ką dirbt. Tai ji jė wėdė ant krýzkelio ir ant to krýzkelio jė pýlė. O atwaziáwo wėns pons, o tas búwo édelmons, o jis kláuse, dël ko ji tą mėrgà taip pila o ji sákė: „ponúzi, jau ji tókia darbininke, jau ji mums gal ir sámanas isz sėnós iszwèrpt.“ Tai tas pons sákė: „tik tu jė dũk mã, asz turiù namėj' wèrpimo ganà.“ Dabàr ta žmonà sáko: „tik imkit, imkit, asz jau jòs nenóriu.“ Kai dabàr tas pons jė namün parsìwezė, tai jis tà pĩrmà wákarà jei prikĩmszo pilnà bósa pákulù ir jė i wėnà stùbà ilėido. Darbàr jei báimė búwo ir ji sawýj' mĩslyjo: nenóriu wèrpti ir nemóku. Tai atėina tą wákarà trys laúmės ir prė lánego pribàrszkinio, o ji jes greitai ilėido. O jos sákė: „kad tu mus i sáwo swótba pakwėsi, tai mes taw padėsim szì wákarà werpt.“ Tai ji greitai sákė: „jo, tik wèrpkit, asz jùs pakwėsiu.“ Taip tą pĩrmà wákarà tos laúmės iszwerpė tą wisą bósa, alė ta tinginė mėrga wis mėgójo, ir laúmės wėnos wèrpė. Rytmetý tas pons atėjo pažiurėt; ta mērgà dar mēgójo, alė sėna pilnà werpalù búwo prikabĩta. Kad dabàr wėns norėdawo eit i widù, tai tas pons nelėisdawo, bet sakýdawo: ji daug dirbo



ir tur iszmėgót. Antrą wákara prikimszo tókį bósą linú, ir wél búwo taip, kaip pírma wákara. Dabàr tas pons daugiaús nėko werpt neturėdams sákė jei: „asz tawè wėsiu, kad tu tókia darbininkė.“ Ir taip nusidawė.

Tą dėną prėsz swótba ji sákė tam pónui: „asz dar turiù eit sáwo tris tetàs pasikwėst,“ ir jis ję léido, ir ji pákwėtė tas tris laumės; o jos į swótba atėjusios į úzkakalį atsisėdo. Dabàr tas pons atėjo jes pažiurėt, o kai jis jes památė, tai jis į sáwo mėrgą sákė, kad jòs tėtós tókios negrázios. O į wėną laumę sákė, kodėl ji tur tókia ilgą nòsį. Ji sákė į tą póną: „ponùzi, tai isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi, o galwà taip krėta, dėl to ir nòsis taip ilgai nutįsusi.“ O jis àntrąję kláusė, dėl ko ji tur tókias stóras lúpas, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis szlápini, dėl to lúpos taip stóros pastówj.“ O trėcząję jis kláusė, dėl ko ji tur tókia stóra sùbinę, o ji sákė: „ponùzi, tai yr isz to didelio werpimo; kad jau wis werpi ir wis sėdi, dėl to tókia plácę sùbinę gáuni.“ Pons tai iszgirdėš baime turėjo; jis mislyjo, ràsi ir jo patì taip negraži bus; ir greitai tą winda į kákalį metė ir ję sudėgino.

---

#### Apė laumės.

Seniausose gadynose búdowo ir laumiù, o senėji Lėtùwininkai laikė jes per negeràs dwasės, kuriós pustosė wėtose kaip prakėiktos turėjo laikýtis, o wis móteriszkame pawidale pasiródydowo. Jos galėdawusios labai dirbt, kaip antai: werpt, áust o ir laúko dárbus, bet jos negalėdawusios nei wėną dárba pradėt nei pabaigt. Piktą arbà iszkáda jos žmonėms nelabai padarydowo, bet tánkei géro. Didžiausia iszkadà, kurią jos prówydowo, búwusi ta: jos naujei užgimusius kúdikius pawógdowo ir apmainýdowo. Tókė laumiù apmainýti kúdiškai turėdowo bais dideles gálwas, kuriàs jė nėkadós nulaikýti negalėjo, o kad ir dėsizmt métù ir dar senesni pastódowo, bet daugiaús kaip dwýlika métù tókė kúdiškai nesukákdowo.

Wėns labai dýwins nusidáwims apė apmainymą kúdikio,

kursai Búdweeczû parapijo nekuriàm këmè nusidáwęs, ir kuri dar daug senújû žino papásakot, szítoks yrà. Wènà gaspadinè pagimde kùdikì. Antrà dèną gaspadórius iszwažiáwo prész wákara į mészà, jeib kriksztýnoms kas reik isipirktu, o bérnas guléjo butè. Bet Létúwininkai turédawo kità syk labai didelius butús, kaip tai ir dabàr dar senosè trobosè rándasi. Dabàr wakarè welai, wiséms atgùlus ir jau szaúnei į nákti ésant, ir atéjo dwi Laúmés; per kur ir kaip jédwi į butà įéjo, tai bérnas nežinójo, jis tikt iszgirdo jédwi besipásakojant, nés jis dar nebùwo tikrai užmigęs bet tikt prisnúdęs. Tùjaús jédwi į kùknę įéjo ir cze žiburì užsidegè, ir dabàr pamaži į stùbà įéjo, o neilgai trùko, tai jédwi tà naujei užgimusì kùdikì gaspadinés iszsineszè. Tada ji iszwýstè ir į sáwo wýstyklus isiwýstè péczszlùtę. Kaip tai wiskas atlikta bùwo, tai jédwi nēkaip nesùtarè, katrà tà péczszlùtę pas gaspadinę inész ir į kùdikio wétà prè jòs padés. Taip jédwi ilgà wálandà kiwirezyjos: „neszk tu, neszk tu;“ bet kaip jau sutàrti negaléjo, tai émusios abidwi nészè. Tam tárpe bérnas iszszókęs isz lówòs greitai sáwo gaspadinés kùdikì, kurì laumidwi bùwo kùknio gùlintì palikusios, pas sawę į lówà isidéjo. Laumidwi isz stubós į kùknę sugrižusios ir kùdikio nerádušios nemènk apsirustáwo ir pagáwo ant kits kitós bártis: „tu kaltà; ne, tu kaltà; ar asz nesakiaù: neszk tu, asz sziczon pasiliksiu ir wektúsiu, juk sakiaù, kad pawógs.“ Taip jémdwèm besipústyjant ir besibarant tikt „kakarykù“ gaidýs ir pragýdo ir jédwi tikt drykt, drykt pro duris ir iszdulkéjo. Dabàr bérnas émęs kùdikì isšineszè į stùbà. Stubó rods žiburèlis dégè, alè szeszáuninkè taip drutai mēgójo, kad bérnas ję negaléjo iszbùdìt, bet turéjo ję nusi-twèręs pùrtìt, o ir tai ilgai trùko, kol jis ję iszbùdino. Pabùdusi ji sákè: „ak kad tu sweiks bútai, kad tu manę pabùdinai; asz tókì baisù sápnà sapnawaù, lyg kad man koks klúcius ant krutinés bùwo uždèts, kad asz wos atsi-dwést galéjau.“ Dabàr bérnas jei pagáwo wisa tà nùsidá-wimà papásakot; bet ji tai nenoréjo wéryt, kol ji pasimátè, kad du kùdikiu turéjo, wèns rods kaip jòs pagimdýtas, alè kits toks dýwins iszweizdèjo, tai bùwo tas nù péczszlùtès. Ant rytójaus bérnas nuéjo pas kùniğà ir tam papásakojo tà

dýwina nusidáwima, o ir norėjo kùniġo pasikláust, ká reiktu darýt. Kùniġs bérnui tókį pamókslá dáwé sakýdams: „kad tu tai tikrai žinaí ir gali ant to prisékt, tai tu paréġes imk tą bóstrá, pasidék jį ant slénksezo ir nukirsk jam gálwá su kirwjù, nés tas bóstras netùr suláukt dwìdeszimt kéturis stùndus, potám jau jis igáum tikrá gýwastį. Bérnas paréġes wéns toktai tik nenorėjo darýt, bet láuké, kol gaspadórius isz mēsto parwažiáwo. Bérnas ir jam wisá papásakojo, o tai jüdu be jókio užtrukimo émé pagál kùniġo palépimá tą bóstrá žudýt. O kaip jam gálwá nukirto, tai rádosi jamé dar wisì szaudú stegereí, alè isz tû, lyg kaip isz kókiù gýslù, kraújas tekėjo. Todél senéji Létúwininkai mîslyjo, kad tóké didgálwei nú laumiù éšá apkeisti — bet dabàr jau tókiù nérà ar tikt dideí retái rándas — o todél ir pirm krikszto wis žiburýs turėjo degt, kaip tai prè daug Létúwininkù dar ir dabàr laíkoma.

Kits nusidáwims Wéns bérnas saw wéns kamáro guléjo, o jį wis kas nakt ateidawo laumé slogít ilgá ezésá, taip kad tas žmogùs jau powisám pasibaíġes búwo. Jis wislab bándé, alè nëks nemáczyjo, ikì jį wéns žmogùs pamokino, kaip jis tą laumę galétu sugáut. Bütent jis tûris nueit į girę, o tankumýné stówintį aužúlátį pasikirst ir isz to pasidarýt sztùpselį ant wirszúnéslink smailýn nudrószta, ir su tûm jis tur tą skýlę užkált, per kurę laumé į jo kamára įlend; prégтам jis tûris dût isz trijú dewyniù stukéliù gelezès kúji pasidarýt, o į tą kúji lèpinį kóta įsidét, su tûm kúju jis tur aná sztùpselį įmùszt. Kaip jis tai wislab gátawá turėjo, tai jis wená nakt úzdabójo, ir kaip weik jis pajùto laumę įlindus, tai jis tûjaus isz lówòs paszókes úzkalé. Per náktį jis szeip nëko nepajùto, kaip tiktai wénám kampè, lyg kaip katé į sėną brézia. Alè kaip iszaúszo, tai jis rádo labai gráġę jùmprowá, bet búwo labai nuliúdusi. Tą jùmprowá jis ne po ilgo ir párwedé, o jémdwém ir tikrai gerai sékès, nés jį greitai ir grazeí dirbt mokėjo, tik pradét bei pabaigt negalėjo. O jüdu ir susiláuké du kúdikiu, alè jį wis dideí smutná búwo dél to sztùpselio, ir jį jį todél užstaun mèlsdawo, kad jis tą sztùpselį atkisztu, tai jį potám kózná dárba pradét ir pabaigt galésenti. Po keliù métù jis ir

atkiszo tą skýlę, ir sztai, su pírma nakezė jo patì ir prapùlė ir daugiaús nesugrìžo; alė kas czetwėrgo wákara jì atnėszdawo tėmdwėm kùdikėm po báltus marszkináčzus konė czėlą mėtą ilgai, bet ję páczej nei wėns nemátė.

Wėl wėnùsė namùsė abù tėwai mìrė ir paliko wėną dukterátę apė keturiólíka mėtù. Ta mergáitė labai wėrkė ir nėks ję negalėjo nurámdyt. Tai atėjo pas ję dwi laúmės ir sákė jei: „ak, mėls kùdiki, newėrk taip labai dėl sáwo tėtėlio bei mamėlės, mùdwi tawę wisúkùm aprúpisiwa, tu nėkad nėko neprístóksi, taw nereíks nei werpt, nei aust.“ Tókeis gražeis zodėleis mergáitė kėk tėk rámdėsi, ir ne po ilgo, tai jì rádo sáwo klėtėlė pórá szaunú ritiniú gražiós dróbės, bet jù ilgý, jù daugý ějo ritinei, nė tik dróbės, bet ir wisókiú brangiú marginiú. Alė tėdwi laúmės jei bũwo įsákiusios, kad jì nėkadós nėko netùr mastít, o kad ir kas žin kėk turėtu. Bet kárta po ilgo czėso jau neįmanýdama, kur sáwo lóbį dėt, norėjo mástą ěmusi pėrmastít o ant turgaus waziút ir pardút. Alė kaip jì tikt pamatáwo, tai tą sėkanczę nákti bũwo wiskas szalin ir daugiaús jì nėkadós nėko negáwo.

Senėji mįslyjo, kad laúmės wis daugiausei czetwėrgwakareis tarp žmoniú bastýdawos; szítas wákars tai bũwo laumiú wákars, ir todėl nėkur neturėjo but wėrpjama. Jei kur czetwėrgo wákara móters bũwo wėrpusios, tai atgulus laúmės ant tú paczú windú ěmė werpt iki gaidzú o wėrpalus imdawusios wis draugė. Todėl szítas wákars tarp Lėtúwininkú iki szei dėnai yrà szwents wákars, bet ýpaczei netùr but wėrpjama. Taipjaú neturėjo tą wákara but skàlbjama po sáulės nusileidimo, ir nei szeip kókė darbai neturėjo but dirbamì, kuriùs laúmės dirbdawo, jeib ne sawę pasiszėlptu o žmonėms iszkáda padarýtu.

~~~~~  
Apė áukso tìlta.

Ilgą czėsa pírmi septyniú mėtù krýgės budawójo wėns karálius tìlta isz czýsto áukso pėr wėną ùpę, o kas per tą tìlta eit norėjo, tas turėjo dėsžimt dóleriú užmokėt. O szis karálius turėjo tris súnus, tė turėjo panaktì tą tìlta sėrgėt, jeib nėks nepėreitu. Pírmaji wákara jis àtsiunte wyriásaji

sūnų; tam nuėjus atėjo sens wargins žmogus, tas mėlde, kad jis jį per tiltą pérleistu, alè szis neléido, kol ne dészimt dóleriū užmokėjo. Rytmetý parėjęs tus dészimt dóleriū sáwo tēwuì àtdawé. Antrą náktį ėjo antràsis sunūs, o ir taipjaù atsiėjo, o jis ir taip padaré, kaip pirmàsis. Tréczą wakarą turėjo eit treczàsis, o tas bùwo wis per paiką laikoms. Tam nuėjus pas tiltą wél tas senùks atėjo ir mēldę jį, kad jis jį per tiltą léistu. Alè szis sáké: „kaipgi asz tawę galiù dykà pérleist? Užmokék dészimt dóleriū, tai gali eit.“ Tai pradėjo tas senùks jį isz wisós szirdės melst, kad jis ant jo susimiltu ir jį pérleistu, nés jis netùrįs nei dészimt grásziù, o tik jam labai reikals per tą tiltą anàpus ùpés nukàkt. Taip jis dáwe pèrsimaldyt, kad ir tēws jį taip asztrei bùwo įkalnēs, ir sáké tam senùkui: „Ar tu žinaí ką, eik szen ir užsikabįk man ant peczú, asz tawę kromù pèrnesziu, tai tu nepriwalýsi per tiltą eit“. Taip ir nusidawé. Alè tas senùks bùwo Pons Dēws, bet szis tai nežinójo, kad ir Pons Dēws kità syk tánkei taip pasiródydawo. Kaip jis jį bùwo pèrneszēs, tai tas senùks pasiwerté į árklį ir lėpé karáliaus sunui, kad jis žiupsnėlį plaukú isz jo nùgaròs iszsipèsztu, ir kaip jis tai padaré, tai tas senùks sáké jam: „kad tu manēs atsimísi, tai tu į greicziàusą árklį pawirsi“. Paskùì tas arklýs pasiwerté į erėlį ir lėpé sziam sūnui, kad jis nù jo keliàs plūksnas iszsipèsztu ir sáké: „kad tu manēs pasimìslysi, tai tu greiczaús lèkt galési už erėlį“. Paskuczàus pasiwerté jis į lydéką ir lėpé jam, kad jis keliàs žwýnes nusiplèsztu, ir sáké jam: „kad tu manēs atsimísi, tai tu greiczaús už lydéką galési plaukt“.

Kaip tai wiskas nusidawé, tai tas senùks prapūlė. Kaip ryts iszaúszo, tai ir szis sunūs pas sáwo tēwà parėjo; tai jį tēws tū pakláusé: „Ogi kaip, ar pérleidai ką per tiltą?“ Jis sáké: „atėjo wēns labai sens žmogus, tas labai pawàrgēs iszžurėjo, o tas manę didei mēldé, kad asz jį rods léiste nepérleidau, ale asz jį nészté pèrnesziau“. Karálius, tai iszgirdēs jū labjaús ant sáwo sunàus pèrpyko, kad jis ne tik ùbagus per tiltą pérleidž, bet jūs dar ir pèrnesz, ir todél jam nemenkai dáwé nùgarà iszkirst ir sáké: „tu paiks buwai, paiks ir pasilksi, isz tawęs jau, kaip asz mataú, tik nēko géro

nebùs, tu wisám swétui tik ant àpjũko o man bei wisai músù gĩminei ant didzòs gėdòs.“

Bėt neilgai potám pasikėlė septyniũ métũ krýgė, o ir atkeliáwo wėns karálius isz tolimòs zėmės su sáwo zalnėreis į tą zėmė, kur ans áukso tilts búwo, kad su tũm karálium susidraugawojęs prėsz Prúsũ karáliũ kariáutu; bet jis búwo užmirszės sáwo žiuróną, o todėl jis sáwo wisùs greicziáusius wýrus bei kàržičius suwadĩnės kláuse jũs: „kas isz júsũ galėtu man szią nakt máno žiuróną isz namũ atnėszt, tam asz sáwo dũkteriį per páczę dũczau, o po máno galwòs jis ant wisòs máno karalýstės galėtu karálium pastót.“ Bėt nei wėns isz wisũ tũ wýrũ neiszsirádo ir nei wėns begũns tai neapsiėmė. Taip jam labai besirũpinant atėjo szio karálius jauniáusias sunùs pas jį ir jam sákė: „asz girdėjau, kad tu wėną wýrą jėszkai, kurs taw táwo žiuróną atnėsztu, o kad tai nei wėns nenór apsiĩmt, tai asz atėjau; kad tu man sáwo dũkteriį per páczę ir po táwo galwòs karalýstę dũsi, tai asz taw szią nakt táwo žiuróną atnėsziu“. Anám karáliui tas užmánymys labai patiko, alė jis jam atsilėpė: „asz sáwo pažadėjimą rods galiũ iszpildyt ir tikrai iszpildysiu, ar bútu taw ar kitám, alė máno žiuróną atnėszt, tai ne taip lengwà. Ar tu žinaĩ, máno mėls princė, kad mano gýwėnims nũ sziczon apė tris szimtus mýliũ atstũ?“ Princas sákė: „tai asz labai gerai žinaũ, alė asz to tolũmo nebóju, asz tai ikĩ rytójaus bũsiũ atlĩkės.“ Taip karálius su tũ princu tũjau wisą derýbą padarė ir princas pasikėlės ėjo. Bėt jis isz pirmo taip swyrũdams ėjo ir taip retais žingsneis zėngė, kad wisì isz to turėjo jũktis, jį per wisą mėrą paikũ laikýdami, ir sákė kits kitám: na, tas pats tikràsis ledžygà, tas per nakt nei pũsmylę nenuklĩpytũs. Bėt jis tyczòms tókią eisena ėjo o ir tik taip toli, kol už kálno nuėjo, kur jį nėks nemátė. Paskũi jis iszsiėmęs isz delmòno ana žiupsnėli árklio plaukũ ir pamislyjo ant anò senũko, tai jis tũjau į labai greitą árkli pawirto ir dabàr praėjo zówada bėgt, kol powisám pailso. Tada apsištòjės iszsietráukė tą žiupnėli plũksnũ ir pawirto į erėli, ir dabàr wėl taip greitai lėkė kaip szúwis, kol pailso. Tai wėl apsištòjės iszsiėmė tas žwýnes ir pawirto į lydėka, ir tada labai smàrkei plaũkdaus apė widũrnaktį iszkáko į ano karálius

mėstą. Cze wël į žmógų pasiwertę greitai nuėjo į karaliaus palóczų, ezon jis giliukingai rádo princésę, kurei jis wislab papásakajo ir labàs dënàs nū jòs tēwo jei pàrnesze. Tai ji jam sáwo tēwo žiuróną tūjaú idawè bei sáwo áukso žėdą nū pirszto nusimówusi pusiaú pérkando ir wėną pùsę jam ant paminklo ir atsiminimo padowanójo.

Atstójes nū princésės jis gálą ėjo kaip žmogùs, bet kaip jau ji nēks negalėjo užtėmyt, tai jis wël pasiwertė į žuwi, paskui į erėlį, o potám į árklį, ir dar pirm dënós namė būwo. O kai dar wisì mėgójo, tai jis prė to karaliaus negalėjo prielit, ir isz džaúgsmo, kad jam taip gerai wiskas būwo pasisėkę, jis pasiwertė i erėlį ir uzsitupė ant wėnós ránkínės, kuri mylės ródo, wisai szalė mėsto, o žiuróną szalė sawęs pasidėjo. Rytmetý wos beaúsztant ėjo wėns gendrólius pasiwaiksztinēt, ir památęs erėlį ant ránkínės bétupint ji nuszówė ir žiuróną saw atsiēmė ir karáliui nūneszė ir dėjos, buk jis žiuróną būtu pàrneszės. Karálius isz didžo džaúgsmo szį gendrólių bagotíngai apdowanójo ir sákė jam, kad jis jam tikrai sáwo dukterį per pácę dūs. Alė nuszáutasis erėlis po póro stundú wël atgįjo ir į žmógų pasiwertę, alė nėkam nėko nesákė, taip kad ans karálius per tikrą tėsą laikė, kas jam jo gendróliaus sakýta būwo.

Kaip jau wisos krýgės pasiliówė, tai ir ans karálius su sáwo waiskais namó keliáwo, ir jam parkeliáwus tas jo pirmasis rūpestis būwo, sáwo dukterį su anūm gendrólium suwėsdít ir todėl szlówną swótbòs ezėsnį kėlė. O princésė tą gendrólių netikrai pažino, kadàng per tēk métú jo negalėjo atsimít, ar tai tikràsis ar ne. Bet ant tòs swótbòs, kad ir dar taip szlównà, tik taip wargei ir trudnai iszsiweizdėjo, kaip po zemė, ir koznám isz to labai dýwai būwo. Taip jėms wisėms ant tókios linksmós czesnės kaip ir wargté bewargstant atėjo úbags ir prė kákalio atsisėdo, ir kai jis ir muzikànts būwo ir sáwo smùiką draugè turėjo, tai jis sweczú iszsi-meldė, kad jam pawélytu nors pórá szókių paszpėliūt. Sweczei sáwo jùkùs su jùm prówydami jam pàlėpe, ir kaip tas úbags pagáwo szpėliūt, tai rádos tókia dywinà linksmýbe bei szokìms ir rykávims po wisą palóczų karaliaus, kad nei ausztė iszaúszo kažin kókia szlówną dënà ir wisas ans nuliudims prapūlė.

Dabàr wisì swecei pilni džaúgsmo budami àtnesze tam ùbagui wàlgyt ir gert, bet jis nei nù wéno ne émé, kaip tikt nù princésés. Ir kaip ji su stiklù, su kuriùm ji jam wýno gert bùwo dáuusi, atstójo, tai ji tam stiklè ant dùgno rádo pùse zéda. Ji tà isziémusi pažiurėjo ir labai nusi-dýwyjo, kaip ji iszpažino, kad tai tas pùse zéds, kurį ji kità syk pérkandusi tam wýrui dáwe, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs. Tùjaù ji sáwo téwà tyloms i száli pasiwadino ir jam apé tà dalýkà papásakojo sakýdama: „kaip tu anamet i septyniù métù krygè buwai iszkeliáwęs ir sáwo žiurónà užmirszes, tai asz tam wýrui, kurs žiuróno bùwo atkeliáwęs, szì pùse zéda idawiau ant paminklo, kadáng tu manè jam per páczè buwai pažadéjës, o dabar szis ùbags tà pùse zéda i stiklà idéjo.“ Tai karálius tókià naujèną iszgirdes tùjaù tà ùbagà émes i kità stùbà isiwedè ir pradéjo ji apé tà zéda klausinèt; o sztai, ne ilgai trùko, tai ta wisà klastà bùwo iszrastà. Tas ùbags sákè: „asz esù tas princas, kurs taw táwo žiurónà i wèną nákti àtnesziau; o tai taip atsiéjo: kaip asz sáwo téwo áukso tiltà sérgéjau, tai atéjo sens žmo-gùs, tà asz per tiltà pérnesziau, o už tai jis mą tóki galè-jimà dáwè, kad asz galéjau i árklì ir i erèlì ir i lydékà pasiwèrst, todél mą gálima bùwò, tókià didelè kelióne i wèna nákti subégiót; o kaip asz dar pirm dënós namè buwaù, tai asz i erèlì pasiwerczau ir ant wënós ránkínès užsitupiau, ir tas gendrólius, kurs dabàr táwo zents pastów, manè rádes nuszówè ir žiurónà atsiémës taw àtnesze grazei pamelùdams, buk jis parnészes. Bet asz potám wèl atgijaù ir i žmógù pasiwerczau, ir wisà tà czèsà tyléjau iki szèndèn. Bet dabàr iszgirdes táwo dùkteri bèwedant, kurià mą pažadéjei ir kits per klástà pagáwo, tai tyczóms szèn atkeliawaù tik matýt norédams, kaip eis, bei ir, jei gálima, taw wisà tà klástà pranèszt.“

Dabàr karálius tai wisà iszgirdes tùjaù labai ásztru iszjeszkójimà lajkè, ir neilgai trùko, tai ano gendróliaus wisà klastà o princò wisà tèsà bùwo iszrastà. Tai karálius didei supýkes del tókiò prigawimo dáwè gendróliù su ketureis jáuceis gýwà suplészyt, o princas i jo wètà zéntu ir po karáliaus galwós tós zémès karálium pastójo.

Stàlèl dèngkis!

Kità syk wènàm këmè pas wèną búrà prisilaikè liüsininks, tas bùwo taip pawàrges, kad jis nèko neturėjo; jis bùwo su paczè ir waikais powisám nudriskes ir konè badù nùmirè, jis pèlą ir nèkur negalėjo gaut. Taip jis nežinójo ką darýt ir pasimislyjo bìle dèn, nèkam nèko nesákes, iszeit o pakeliüi ar prapült, ar kur pèlą rast.

Taip jam iszėjus ir jàu gèrà gála nukákus, sutiko jis séną žmogù, tas jì kláusè: „kur einì?“ Jis sákè: „ak asz nei pats nežinaü, kur asz einù, tik taip einù isz dèdelio àpmaudo ì swètà, kadáng namè but negaliù; nès esù labai pawàrges, benè ràsiu kur dárba, o jei ne, tai turiù prapült.“ Tas senùtis sákè jam: „eiksz su manim draugè, asz tawè nù tòs bédós iszgèlbèsiu.“ Ir jis jì isiwedè ì gùrè ir ant szaúnei áukszto kálno, o ant to kálno bùwo stalélis. Tai senùtis sákè jam: „sztai, tą stalélì asz taw dowanóju; kad tu sakýsi: stàlèl dèngkis! tai ant jo bus wisókiù wàlgiù, kókiù tu tik norési; tą dabàr parsinèszk namó, tai búsi isz wisù wargù, bet pàreidams nèkur nepasilik nakwót.“ Dabàr liüsininks pilns didžiáusiù džaugs mú su tũ staleliù keliáwo. Bet jam dar toli nù naméliù èsant pradėjo temt, ir jis bijójos naktý su tókia dówana eit, todél jis iėjo ì wèną kàrczemà ir cze apsigulėjo. Kai karczáuninks su sawaiseis wakarènę wàlgè, tai ir szis kampùty sáwo stalélì pasistátès sákè: stàlèl dèngkis! ir tũjau ant stalélìo bùwo wisókiù skaniù wàlgiù ir gèrimù ir tas wargùzis galėjo, kaip koks áukszts pons, prisiwàlgyt ir atsigért. Karczáuninks tai wislab ir maté ir jis to stalélìo labai panúdo. Kai taigi ans žmogélis naktý uzmìgo, tai karczáuninks tą stalélì apmainè. Liüsininks, kai dabàr tą stalélì parsineszè ir pàczei pasákè, kad tas stalélis jüs wisùs isz wisòs bédós iszgèlbèses, tai rádòs linksmýbè ir szokinèjims tarp waikù ir jè nèkaip negalėjo suláukt, kad tèws cze sáwo dýwinà pagàlbà su tũ staleliù padarýs. Dabàr tèws stalélì grazei pastátès sákè: stàlèl dèngkis! bet ant stalélìo nei jókia stáltèsè, nei jóks kàsnélis dūnòs, nei mèsòs ir nei szejp ko neatsirádo. Jis mislyjo, tai benè wètà kaltà, ir todél ì kità dáiktà pastátè, o kaip cze nèko nemáczyjo, wèl ì kità; alè jis galėjo jì statýt, kur norėjo, tai nèko nemáczyjo, stalélis pasiliko túszcziás.

Dabàr tas liūsininks pasikēļs wēl iszējo, ir jam wēl gēra gāla ējus sutiko jī wēl tas senūtis ir klāusē jī: „kur eini?“ Ans wēl sākē: „nežinau nei kur eit, nei kur dētis.“ Senūtis sākē: „eiksz draugē,“ ir jī wēl īsiwedē ī gīrē ir ant kālno. Czon būwo awinēlis, tā senūtis wēl liūsininkui dowanójo ir sākē: „kad tu sakýsi: àwinēl pūrtykis! tai pradēs nū jo pinīgai birt; dabàr ink ir nēszkis namó, alē nēkur nepasilik nakwinót, bet eik kaip gali greítai namó.“ Bet jam einant ir dar toli nū sáwo namú ēsant, sutémo ir jis turējo ī tā pácze kàrczema eit pērgulēt. Wakarēnei jis nēko neturējo, bet jis awinēlī pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! tai pradējo pinīgai wis skambēdami nū jo zemý birt; tūs jis susirinko, ir tū dāwē saw wakarēņę pasitaisýt. Tam szinkoriui tas awinēlis wēl labai ī szirdī būwo, ir kaip liūsininks uzmigo, tai jis wēl tā awinēlī apmainē. Namó parējēs wēl pasigýrē, kad tas awinēlis wisā bēdā prawarýsēs. Pati tai negalējo iszmanýt, ir todēl jis tū awinēlī pasistátēs sākē: àwinēl pūrtykis! awinēlis bet tai neiszmánē kas tai, ir nesipurtē. Tai liūsininks jī nutwērēs pūrtē kēk tik galējo, bet nenubiro nei wēns grászis. Tai jis ēmes jī papiówē ir nors póra syk prisiwálgē.

Paskūi liūsininks trēcā kart iszējo ir trópyjo tā senūtī; tas jī wēl paklausinējēs nusiwedē ant anó kālno ir dowanójo jam záka, o tam záke būwo pajēgūs knīpelis. Tas senūtis sākē jam: „kad tu sakýsi: knīpel, eiksz laúka! tai jis isz to záko iszszóks ir tol musz, kol tu sakýsi: knīpel ī záka! O szī kart gali paprastó karczemó wēl pėrnakwot.“ Liūsininks taigi wēl su tū dowanótu záku atējo ī tā kàrczema, kur anūdu kartūs būwo naktwinójēs. Kaip wakarēnēs czēsas priējo, szis wargūzis mīslyjo, kad tas záks jam ka ant wakarēnēs dūses ir todēl sākē: knīpel isz záko! Tūjaús tas knīpelis isz záko iszszóko, ir dabàr, ar nemateí, tā szinkoriū bei tā szinkarka būbyt, kad jūdu neimánē, kur dētis ir kur bēgt. Tai szinkorius pradējo liūsininka melst, kad jis tik jūdu gēlbētu, jau atdūses stalēlī ir awinēlī. Dabàr liūsininks pirmā tik suprāto, kad szinkorius su sáwo paczē jī prigāwusiu, ir todēl jis jūdu taip sukalatót dāwē, kad jūdu wos paeit galējo; o kaip jau jis mīslyjo, kad ganā, tai sākē: knīpel ī

záka! Tū knīpelis paliówe mūsžes ir i záka išzóko. Szinkorius dabàr greítai àtneszè tą staléli ir awinéli ir sàkè: „sztai, mèldžams atsūmk sáwo staléli ir awinéli ir tik daugiaús jau taip mus nemūsždik “ Liūsininks ir pasizadėjo taip daugiaús nedarýt, jei jè jam ne wèl kókia szelmýstą padarýs. Dabàr jis ir tūjaú sàkè: stàlel dengkis! tai tū bùwo wisókiù wàlgiù ir gèrimù ant jo; ir paskù: àwinèl pūrtykis! tai awinèlis pūrtès ir tū pagáwo pinigai birt. Dabàr jis maté, kad tai tikrai tas pats stalélis ir tas pats awinèlis, kur ans senūtis ant kálno jam bùwo dáwęs; ir taip to karczémó gražei pérnakwojēs linksmas namó keliáwo. Namó parėjēs sàkè jis páczei; „na mótyñ, dabàr tik sýki wisà giliùki radaú; dabàr džaúgkitès, jau wisú bédú glóda. Pati matýdama wèl staléli bei awinéli pradėjo baisei ant sáwo wýro bártis ir jì darkýt: „tu awinaúsi, koks tu tik minksztprótiš ir be jókio rázumo žmogùs esi! kad nors kóki grászi ant drùškòs užpèlñes parnèsztai, tai tik kas bútu, nekaip tą staléli.“ Wyrš jei ant to nèko neatsàkè, wis tik klaúsè; alè kaip jau jì per daug ant jo plészkèt pagáwo, tai jis tik czùpt tą záka: knīpel isz záko! Ir tū knīpelis isz záko ir dabàr, drūfki, pácze bùyti! ir ta pagáwo dairýtis ir szokinèt o potám ir szaukt, alè tai nèko nemáczyjo, tas knīpelis jei sùdawè, kad jòš wis plaúczei skambėjo. O kaip jau wyrš numánè, kad ganà, tai sàkè: knīpel i záka! Tai tūjaú knīpelis paliówe mūsžes ir szmúkszt i záka. Dabàr pati rėkdama ir dējúdama atėjo pas sáwo wýrà ir mèlde, kad jis tik bent daugiaús tóki mūszi ant jòš n'uzléistu, jau jì taip daugiaús nedarýs. Paskù émè wyrš staléli ir pasistátes jì widùrasly sàkè: stàlel dengkis! Tojaú ant to stowėjo wisókiù wàlgiù ir gèrimù, gražù žiurèt ir skanù wálgyt, ir tūjaú turėjo ateít pati ir wisì waikai ir prisiwálgyt ir atsigért, kėk tik kóznas norėjo. Po wàlgio atsiwedè jis awinéli ir sàkè: àwinèl pūrtykis! Tai jis pagáwo pūrtytis ir pinigai nū jo wis birte biro. Isz to czèso tas wargùzis liūsininks pastójo labai bagóts žmogùs, o dèl to knīpelio jis ir labai pagirts bùwo; nès kad kur kókia neteisýbè nusidūdawo, tai jì atwadídino, ir jis tū su sáwo knīpeliu gražiaúsà teisýbè padarýdawo. Galiáusei jis labai kasztaúna dwára nusi-pirko, kuriám jis rási dar szèndèn begywén, jei nenùmirè.

Apė sėną boba kytrėsnę už wėlnià.

Wėnàm kėmė gywėno jàuns gaspadorius, tas bũwo gràžę jàunà pàcę wėdęs, o jũdu ir taip labai sutiko, kad nėkadós ir nėkadós nei kókį piktà žodėlį prėsz kits kità nepasisakýdawo, bet wis meilėngai pasipásakodawo ir wis užstaún buczũdawos. Dabàr sýkį trópyjos, kad wėlnias aplėnk keliàudams ir tà jàunà pórà aplėnkė. Jis nemėnk nusidýwyjo isz tós nemėrũtinós sàndorós, ir bànde tà ardýti, alė jam nepasisekė, kad jis ir szeip ir taip bàndė. Kaip jau dabàr jis ilgà czėšà noprósnai wislab pabàndęs bũwo, tai jis baisėngai supýkęs atstójo ir spiàudydams sàwo keliũ ějo. Taip beeídams jis sutiko sėną boba ũbagais beeĩnancę. Ta jĩ klàusė: „gentė, ko tu taip spiàudai?“ Wėlnias sudúkęs atsilėpė: „ak, ko klàusi, juk tu manę tikt negali gėlbėt.“ „Kodėl,“ atsilėpė boba, „ar tu nėžinaĩ, kad mes bobos daug žinom ir iszmànom? pasakýk tikt, kas taw kenk', rasi galiũ ir taw pagėlbėt, kaip jau daugėms pagėlbėjau.“ Wėlnias mĩslyjo: ticz, ta senà boba rasi taip gudrĩ ir bútu; ir jis dabàr jei wisà sàwo bėdà pasipásakojo ir sàkė: „mĩslykis sýkį, asz konė pùsė mėtũ isztupėjau sztai sziam kėmė prė tũ jaunàwedzũ, kuriũdu taip dideĩ sutinka, ir norėjau jũdu kaip nórĩs supėszdĩt, alė nėkaip negalėjau, ir ganà, kũrgi asz dabàr nepėrpykęs búsiu, tókį ilgà czėšà sugaiszęs o nėko n'isztaisęs.“ Boba jam atsilėpė: „tai man tikt menks szpósas, cze asz taw tà gàrbę padarýsiu.“ Wėlnias isz to labai prasidzũgo ir klàusė boba, kà jis jei turėšes dũti. Boba atsilėpė: „asz daugiaũs nėko nenóriu, kaip tikt pórà naujũ wýzũ bei pórà zambriniũ kũrpiũ.“ Wėlnias jei tai wislab pažadėjo gražei ir drutai padarýtà dũti. Taip pasisznekėjus jũdu pėrsiskyrė ir boba atstódama dar anàm priszaukė, kad jis ne per toli nukeliàutu, nės jĩ dar szėndėn kà apsiėmusi isztaisýs.

Dabàr jĩ nuėjo ĩ tà kėma pas tà jàunàję gaspadinę, ta tikt wėnà namė bũwo, wurs ant laũko àrė. Boba ĩ stũbà ĩėjusi pirmuczàus dalės mėldė, o tà gàwusi pradėjo wisókiũ nėknėkũ szwėlnei zaũnyt. „Ak, máno mėlóji szirdýtė, kókia tu tikt gražĩ, ir apweidĩ esi, tawo wyrėlis rods gal su tawim isz szirdės pasidzàugti; asz labai gerai žinaũ, kad jũdu gražei

sutinkata, kaip nei wëns žmogùs wisàm swëte; alè, máno wisztýtè, máno dukrèlè, asz tawę pamokýsiu, kad jùdu dar geriaùs sutiksita ir per wisà àmzià nei jókì piktà žodýtì nepasisakýsita.“ Jaunóji patì dzaúgësi ir mèldè bóba, kad ji jei pasakýtu tą mókslà, jau ji ję gražei apdowanós. Bóba sákè: „ant táwo wýro galwós netoli nù sùkurio yrà wëns žilas pláukas, tą tu jam turì pagàl gálwà, jam alè nežinant, nupiauti, tai paskliu jùdu per wisà jùma àmzià ne tikt tókio bet dar didesnió mèilè gywesita.“ Jaunóji patì mislyjo, tai tësà, ir kláusè tą bóba, kaip ji tai galëtu sáwo wýrui nežinant padarýti. Anà sákè: „kad tu táwo wýrèliui pëtus nunësi, tai tu jam sakýk, kad jis sáwo gálwà ant táwo keliu padëtu ir pèrpëtè pèrsnaustu, o kaip jis bus uzmìgës, tai tu iszsiimk bàrzdskutì isz tászës ir tą žilajì pláukà nupiauk.“ Tai wisakas jáunajei pàcei labai patiko ir ji bóba gerai apdowanójusi ir pasidèkawódama paléido. Bóba nù jòs atstójusi nuëjo dabàr ant laúko pas wýrà, kur jis àrè. „Làbà dën, làbà dën, pùtytèl, làbà dën!“ „Dèkui, dèkui, sènut.“ Taip tẽmdwëm pasilábinus bóba mèldè, kad jis biskì apsistótu, juk ràsi ir jautéiams reik' prasikwapstýt. Jis ir apsistójo. „O kaži nóri, senùtè?“ Ji sákè: „ak, máno mèls waikéli, máno szirdèlè, asz wos taw galiu pasakýti, taip asz nusigàndusi;“ ir pradëjo baisingai rëkti. Wýrs sákè: „alè kas taw yr, tikt tu sakýk.“ Bóba dabàr rëkdamà sákè: „jùdu su sáwo paczutè, žinau, labai gražei sutinkata; alè, ak Dëwè apsaugók! ji tawę nor papiáuti ir kità west, kurs daug bagotésnis už tawę; asz dabàr pas ję buwaú, o tai asz wisà tą baisýbè maczaú ir patýriau.“ Ans žmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusè bóba, bau ji nežinanti, kada ir kaip jo moteriszkè tai nórinti darýt. Bóba sákè: „szèndën ant pëtú, kaip ji atnësz pëtus, tai turës bàrzdskutì sáwo tászè, o tai ji taw sakýs, kad pawálgës ì jòs stèrblè gálwà padëtumbei, pèrpëtè pèrsnausti, o kad búsi uzmìgës, tai ji taw gálwà nupiaus.“

Wýrs už tai jeijeji gražei pasidèkawojo ir pažadëjo ję kità syk szatúnei apdowanóti; ir bóba dabàr toliaùs ëjo iki ì rugiùs, jeib cze pasislèpusi isz tólo matýtu, kaip tũdu žmónës ant pëtú pèszis. Kaip jau dabàr pëtú laiks priëjo,

tai pati susidabójo wýrq bårzdskutį ir isidėjo į sáwo tászę. Bet wýrs su didžù nèrimasczu pètù czëso láukè žinóti norédams, argi tai ir wislab tësà bus, ką ta bóba jam papásakojo. Jei jei atėjus jūdu apsikabĩnusi skanei pasibuczáwo, kaip paprátusiu búwo, o dabàr jis pasisèdo pètùs wálgyt. Jam pawálgius sákè ji jam: „eiksz szen ir dèk sáwo galwéle į máno stèrblę ir prasnáusk pérpëtę, juk nuwargai ikì pètù.“ Jis tai ir dárè ir weik dėjus buk mégas; nés jau dabàr jis numánè tësà èsant, ką bóba jam pásakojo. Jijì jau mislydama jì bemégant, pamaži bårzdskutį isz tászës iszsitráukè, jeib jam žilajì pláukà nuskùstu. Alè jisai, kai nemégójo, tūjaus pajùto ir kaip žaibs tikt strákt paszóko ir dabàr, ar tu nematei, czùpt jei už galwós, mùtura nuplészęs į pláukus jei ikìbo, o dabàr pradėjo ję baisei draskýt ir muszt ir darkýt: „tu newidónka, tu razbaininkè, tu bèstijè, tu galwùdè, ar tai dèltó tu taip prëszt manę dėjeis gerà ir manę mýlinti, kad jù weikiaus manę galétai nužudýti; asz taw dabàr paródysiu ir užmokèsiu, kad taw daugiaus ta wélniszka baisýbè į misli nepareis.“ Ji mèldësi, kék ji tikt galéjo, alè tai nèko nemáczyjo, jis jei tol sùdawè, kol jam tikt pakáko, kol jis powisám pailso.

Wélnias netoli už akmèns susirèngęs týkojo ir památës anà skaidų muszima suplójo į rankàs ir jūkësi áiszkiu balsù; alè potám jis pats pasikrátè tós baisýbës ir pasibiaurėjo tós bóbos buklystè sawý mislydams: žiurèkis tiktaì, ta bóba už manę piktésnè; bèskü žmónës prè wisù nelabýsczù ir bédù wis wélnià káltin, o wei, tókios bóbos kaip daug daugiaus ir piktésni nekliúta padáro už manę. Pažadétas wyžas bei kúrpes jis jei atdawè, alè jis atsineszè bais ilgà kártį ir ant jòs gàlo užsimówęs jes bóbai prikiszo ir sákè: „asz negaliù prè tawęs àrtitis, tu mènkinèi ir manę galétai apmónyti ir apgáuti, jau tu dabàr piktésnè ir buklésnè už manę.“ Ir kaip anà atsiémè, jis kártį pasmógęs kaip szúwis taip staigà pabègo, o bóba sáwo keliù èjo besidzáugdama, kad jì kytrésnè búwusi už wélnià, ir kad jis dèl jòs báimę gáwęs pabègo.

Apė žwėjį, kurs į dāngų ėjo.

Wėns pons szalė dīdeliōs ūpės sāwo dwāra turėjo; tas pons laikė sāwo žwėjį, tas turėdawo wis eit žwejt, kaip weik pons zuwiū užsigėsdawo. Bet karta szis žwejtys į dwi dėnās nėko negalėjo sugauti, tai pons ant jo nemenkai supykęs bārėsi ir ketino jį nū tōs szlūzmōs atstatyti. Trėczia dėnā jis wėl ankstī užėjo wisas nusimīnęs žwejtī, alė wėl nei jōkios žuwės nesugāwo. Dabār jis dar daugiaūs nusimīnė ir jau norėjo namō eit, bet pasimislyjo dar wėnā sýkį tinklą iszmėst ir dabār jis užgrėjo ka nōris, ir kaip tinklą ant krānto iszwilko, tai rādo labai grāzė jūmprowā, tā jis parsigabėno namō ir sāwo pōnui parodė. Jo pons dar būwo newėdēs ir pamėgo ta jūmprowā, alė žwejtys ir newėdēs būwo, tas pōnui jė nenorėjo dūt ir todėl jūdu labai susiwaidyjo. Tada pons nėko negalėdams pradėt pasimislyjo žwėjį į dāngų siųst ir sākė jam: „eik į dāngų ir paklāusk māno tėwā, kur jis pinigūs pakawōjo; jei tu man tā žinė parnėsi, tai gali tā jūmprowā palaikyti.“ Žwejtys sāwo pōnui klausyt turėdams pasikėlė eit į dāngų, bet ir kėrdžus turėjo su jūm draugė eit. Alė kaip jūdu pōrā dėnū būwo ėjusiu, tai kėrdžus pailsēs norėjo pasiilsėt ir jūdu pasisėdo ant kapiniū; czon kėrdžus ir užmigo, bet žwejtys tik mązumą būwo prisnūdēs. O kaip jis isz sāwo snaūdulio paszōko, rādo jis kėrdžū jau negywā ir pilnā kirmėliū, kuriōs jį ėdė. Jis tai pamātes issigāndo ir greitai toliaūs ėjo. Kaip jau ilgai ganā ėjes būwo, priėjo jis jūres, ir prė jūrīū krānto gulėjō dīdelė bangzuwė, ta būwo jau taip pasėnusi, kad ant jōs nugarōs kārklai būwo užzėlę; ta jį klāusė, kur jis ėinas. Jis atsīlėpe: „į dāngų pas pōnā Dėwā bei pas māno pōno tėwā paklāust, kur jis pinigūs pakawōjo.“ Bāngzuwė sākė: „tai gerai, užsistōk ant manēs, asz tawė pėrnesziū į anā pūšę; alė paklāusk pōnā Dėwā, kaip ilgai asz tus karklūs ant sāwo nugarōs nesziōsiū, o ir, ar dar wis daugiaūs āugs.“ Žwejtys pasizadėjo tai daryti ir ant kito krānto užėjēs wėl toliaūs keliāwo. Gālā ėjes trōpyjo jis dwi mergās, tēdwi ōbūlą warzēs. Kaip jis jėdwi palābinēs būwo ir apė sāwo keliōnē papāsakojęs, tai jėdwi jį mēldė, kad jis pōnā Dėwā paklāustu, kaip ilgai jėdwi dar ōbūlą turēs warzėtis. Jis tai ir pasi-

žadėjo darýt. Tadà wël gála ėjes trópyjo jis dwi moteriszksès prë dwëjù szuliniù, jëdwi wis isz wëno sëmë o i kita pýlë, alë nei wëną ne iszsëmë, nei àntrą ne pripýlë. Tëdwi jì wël mèldë, kad jis pakláustu, kaip ilgai jëdwi eze turësenczos tą wändenì pìlstyt. Jis pasizadëjo tai darýt. Dabàr jis rádo kaimenę galwìjù ant plikós jùdós ganýklôs, alë galwì-jei bùwo wisì labai grázius; të jì wël mèldë, kad jis i dàngų eina, kad jis ir pakláustu, kaip ilgai jë ant tós ganýklôs pasiliksę ir taip grázus bùsę. Jis ir jëms pažadëjo. Toliaús keliàs mýles nuëjës jis rádo labai grázę žaliūjencę lánką ir to szaúną kaimenę galwìjù, të bùwo wis iki pilwo zolë, alë taip blogì ir kudì, kad wëjas jùs galëjo parpúst. Të iszsiklausinëjo, kur jis einas, ir patýrë, kad i dàngų, mèldë jì, kad bent jis pakláustu, kaip ilgai jë tókio zolë taip kudì turësę but. Jis pažadëjo tai darýti. Wël gála ėjës jis rádo wýrą bestówintì, kursai kùlo wëto twóra turëjo laikýt; tas jì taipjáú mèldë, kad jis i dàngų nuëjës ir dël jo pakláustu, kaip jis eze ilgai turësęs twóra laikýt. Ir tam jis pažadëjo tai darýti.

Dabàr jis ilgą gála nuëjës sutiko karëta, ir kaip tës jùm atwaziáwo, ir apsistójo; o pons isz karëtôs jì kláusë: „žmogaú, kur tu eini?“ Szis dabàr wislab papásakojo. Tai tas pons jam dáwë ženklëlì ir sakë: „kad tu gála bùsi ėjës, tai tu wël sutiksi karëta, o prë kardëliaus szimelis prikinkyts, tam tu tą gromatëlę prë sznùrkszliù prikiszk, tai jis taw pasakýs, kur pinigai.“ Karëta toliaús waziáwo o szis ir wël toliaús ėjo. Gála nuëjës sutiko tą karëta, kur szimelis prë kardëliaus bùwo prikinkyts, ir tújaus jis jau isz tólo matýdams stójosi ant tós pùsës, kur szimelis ėjo, ir susitikęs prikiszo jis jam aną gromatëlę. Karëta apsistójo o szimelis nusiprùnksztęs prasznëko ir sákë: „pinigai rándasi katilë ir yra widurinë këlnorë po butù szalë slënksezo pakasti; alë kad tu pareisi, tai dùk máno waikui labàs dënàs ir sakýk jam, kad jis taip nedarýtu, kaip asz dariaú, kad jam taip n'ëitu, kaip man dabàr eina.“ Žwejjýs ngrëjo nù tós wëtôs jau ir grìszt, bet pasimislyjo, kad jis pakelë taip daugëms pasizadëjo su pónu Dëwù kalbëti, ir tai jis nukeliáwo iki i dàngų.

Pons Dëws jì tú kláusë, ko jis nórìs. Tai jis dabàr

dėl to wýro pakláusė, kurs kaip kũls turėjo tworą laikýt. Dėws jam sákė: „kad tu wėl sugrįsz, tai tu tam wýrui sakýk: už tai, kad tu taip daug áuganczũ mėdzũ girio su kirwiũ ízeisdams supústyjei, tu, kol swėts stowės, turėsi kaip kũls tworą laikýt.“ O dėl kitũ jis ir kláusė ir pons Dėws jam sákė, ką jis jėms turis sakýt; o pons Dėws paskũi sákė: „bet turi koznám tai pasakýti, kad tu gála atstũ búsi, szejp jė galėtu tawę uzmùszt.“

Kaip jau dabàr jis pargrįzdams tam tworą laikanczám-jam wýrui Dėwo zodzũs pasákė, tai jis jam tai sákė szauną gála nũ jo atstũ búdams; o kaip tas wyrs jĩ wijo ir jĩ norėjo uzmùszt, tai jĩ priwýt negalėjo, nės pasákęs jis tũjaũs bėgo. Dabàr jis atėjo pas kudũsius galwijũs. O apė tus pons Dėws žwėjui búwo sákęs, kad tė galwijeĩ ęsą dúszios tókiũ žmoniu, kurė dėl didzo gódo waringėmsėms nėko ne dáwę jũs kėk galint su szunimis nũ sáwo dwáro nusiundė, dėl to jė wis taip blogi ir dar blogesnĩ pastós, kad nei atsi-kėlt negalės. Tus zodzũs jis jėms taipjaũ pasákė, kad jau gála pro szali búwo, ir taip ir tė wisĩ galwijeĩ jĩ wýdami negalėjo jĩ pawýt. Tada jis atėjo pas graziũsus galwijũs, apė tus jam pons Dėws búwo sákęs: tė gražėji galwijeĩ tai yrà duszėlės tókiũ zmonũ, kurė daug géro yrà dáre, ýpaczei wãrgdėnius paszėlpe, todėl jė tókė grážus, o jė dar wis gražesnĩ pastós. Tai jam tėms galwijems pasákus jė dzaũ-gėsi ir taip linksmĩ búwo, kad wis szokinėjo ir wisĩ wersztė wėrzėsi prė to wýro, jam pasidėkawot, ir jam kójas ir ran-kàs laizė. Nũ czon toliaũs pargrįzdams atėjo pas tėdwi moteriszkės prė szuliniũ, o apė tėdwi búwo pons Dėws sákęs: tėdwi moteriszkės yra didelios ir baisios ráganos búwusios ir gerėms žmonėms daug iszkádòs padarusios, todėl jėdwi, kol swėts stowės, tũs szuliniũs wãndenĩ turės pilstyt. Kaip jis jėmdwėm tus zodzũs pasákė, tai jėdwi baisingai sudũko ir jĩ wijo, kad jĩ už tai gerai supiltu, alė jos jĩ neprinóko. Po tam jis atėjo pas anėdwi mergàs, kurėdwi óbũlą wãrzės; apė jėdwi pons Dėws búwo sákęs: jėdwi kitą syk wėdĩ wėnà wãrzės, o kaip negalėjo jĩ nėkaip igýt, tai jėdwi tą žmógũ àpdawė ir jis turėjo numirti; už tai jėdwi tą óbũlą wãrzės ir wãrzýsis. Toktai

jis jėmdwėm ir pasakė, o tai jėmdwėm nepatiko, o ir jėdwi jį wijo ir norėjo jį muszt. Dabàr jis atėjo pas bångžuwė, ta jį tãjaús klãusė, ka pons Dėws sãkės. Alė žwėjys Dėwo pamokīts atsilėpė: „dabàr asz dar taw negaliu sakýt, pėrkelk manę pirmiaús per marės, tai asz taw pasakýsiu.“ Bångžuwė tai ir dārė, o ant krãnto atsistojęs jis sãkė: „palãuk, ikì asz ant anó kãlno búsiu užėjės, tai asz taw pasakýsiu.“ O Dėws bũwo apė jį sãkės: todėl, kad jì per sãwo netikũmã jau daug žmoniũ nutrótyjo, tai ant jõs krũmai áugo ir augs, o jũ ilgiaús, jũ dar durniaús. Kaip jis jei dabàr nũ kãlno tus žodzũs prĩszaukė, tai jì perpýkusi su tókiu smarkumũ ant kitõs pũsės apsiwertė, kad mãriũ wilnys ikì arti wirszaús kãlno užsimuszė. Nũ cze žwėjys parėjo namón pas sãwo pónã ir pasakė jam, kur pinigãi jo tėwo pakawótì, ir pats nuėjės tus iszkasė, o dabàr pons jam nėko negalėjo darýtì, ir jis su pakãjum sãwo iszżwėjõtã jũmprowã galėjo parwėstì.

Apė labai didi szėlmi.

Wėnam kėmė gywėno burs, tas bũwo wardũ Wyturýs. Tas Wyturýs, taip sãkant, tikras palewėks bũwo, jis nėkadõs sãwo dãrbã n'atlikdawo tikrãm czėsė; kad kitì jo kaimýnai pawásary ì laũkã eidawo ir pradėdawo art ir sėt, tai jis dar turėdawo bile kur wãlkiotis ir wisàs laũko pãdarynes nũ wėno ir nũ kito susikaczót, o prė dãrbo priėjės jis ir ne isz dũziõs dirbdawo, bet kaip sapnũdams arbã snopsõdams stýrodawo po ilgas wãlandas, ar su pýp-kapalaikiu dãrbã turėjo ar su bile kũ pasizaũnydawo. Tai jis ir wisãi pawãrgo ir tik wos wėnã kũinpalaikì, wėnã jautũkã ir wėnã karwėlę teturėjo; o taip jis art eidawo su árkliu bei su jáuczu ì wėnã žãgrę sukinkýtu.

Taip jam wėnã dėnã bėariant wyturėlei aplink jì ir wirszũi jo labai linksmãi czìwyrawo, alė jam art wisãi nesisekė, ir jis sawý mĩslyjo: wisi žmõnės manę ant jũko laiko ir pat wyturėi, tē nėkam newerti daiktaì, mã pakãju nedũd. Ir taip per mēr supýkęs ėmė ákmenì ir su tũ norėjo wėnã wýturì užmũszt, kurs tės jo wirszũgalwìu czìwyrawo. Alė kokia negandã nusidawė! Tas akmũ nupũldams trópyjo

ant jáuczo ir jį į smertį užmuszė. Dabàr jis priėjęs jáutį twėrė weik už ragų, weik už ūdegós ir bándė jį atkėlt, bet n'ėjo. Jau dabàr matýdams, sáwo dwýlį wisai negýwà ėsant, szalė jo atsistójęs pradėjo szlumbt ir dejūt. Taip géra wálandà pasiszlumbęs ėmęs dwýlį úzdėjo ant rógių ir szebélka úzsikinkęs jį namó parsiwėžė ir paskui jį nulupo. Ant rytójaus jis su ta skurà į mėstà waziáwo, kad ję pardútu, ir atėjo tėsióg pas sáwo pažístamà kažemėkà, kurs jau apisenis žmogùs bùwo, alė dar jáunà pácę turėjo, o ta laikėsi su wėnu kupezukù to mėsto. Kaip tas burs su skurà atėjo, tai jis tą pónà ir pas ję rádo, alė jį greitai kupezukà į spintà úzdàrė mislydama, paiks burs tai ne bus numánės. Bet szis tai labai gerai numánę. Kažemėks tam tárpe bùwo ant turgaus iszėjęs, o tai burs taip ilgai paláukė, kol jis parėjo. Kai kažemėks į stùbà įžengė, jis búrà gražėi paswėikino ir sákė: „na sweiks parėjęs, máno mės Wyturý, kagi tu szėndėn géro àtneszi, kad tu tokiàm darbýmety atkeliáuji?“ „Kagi daug géro galiù atnėszt? Jáuczo skúrà taw àtnesziau pardút; mą wákar didei negerai atsiėjo; kad jau pons Dėws žmogų prastó, tai wisur ir wisais galaís prastó. Mislyk, mą wákar benesisekant art jau ir wyturėliù cziwyráwims papiktėjo, o asz durnas daikts ėmiaù ákmenį ir norėjau wėną wýturį užmúszt, bet akmū nupuldams užmuszė máno jáutį.“

Kažemėks szirdingai nuskundęs búrà pažiurėjo skúrà ir pakláusė, kà jis už skúrà norėtu. Burs sákė: „ak, kà galiù ir daug norėt, skurà juk ir netaip didelė, dūsi mą kas wertai; juk tu žinaí, mùdu jau per tėk métù pasižístawa ir jau newėną skúrà asz taw pàrdawiau o wis sutikowa, tai ir szėndėn. Bet szėnden asz pinigù nenóriu, bet tawę labai mėlszau, kad mą už tą skúrà dūtunbei, sztai, tą spintà; taw tik jau per prastà ir senà, o mą tai didelei dar būtu gražnà; asz taip nei jókio dáikto neturiù sáwo stubó, o máno bóba manę senėi kwàrczy, kad kókià nors špintà nupirkezau.“ Kažemėks sákė: „ir labai mėl asz taw tą spintà nóriu dūt, ta mą senėi jau per wirszu ir noprósnai rùimà užimdamà tuszcià czon stó; asz taw dar ir geràs magaryczias dūsiu, o tai gali spintà wėsztis.“

Burs magaryczias iszsigėrés ir tą spintà ant sáwo wėzi-

mėlio užsiwelėjęs wažiáwo namó, bet kupezùkas ir to tebe-
bùwo. Kai jis galùtį isz mēsto iszwažiáwęs bùwo, tai jis
pradėjo su sawim kalbēt, o taip áiszkei, kad kupezùks spinto
wislab galėjo girdēt. Alè jis tai tyczóms dárè ir sákè: „kad
tù pústa bùtu! szèndèn asz wél nèkùs padariaù; ta spint-
palaiké wisai jau sutrandėjusi, kol asz parwažiùsiu ir suirs, ką
máno bóba mà sakys? Skurà tik kókius kèturiš dólerius
bùtu wertà bùwusi, o ta spinta nei penkiù grásziù newertà.“
Taip bekalbédams atwažiáwo ant tilto, po kuriùm szaúnei
gili ùpè tekėjo, ir ezon apsisójęs sákè: užiūt asz tą nèkam
newertà spintà namón besiwéžas, asz jè wély į ùpè imèsiu;
màjè (te ima jè) welniai, kad asz jau taip paikai padariaù;
skurà dabàr po welniù, te eit ir ta spintpalaiké, ir pradėjo
jè isz wežimo laúkan braszkít. Kupezùks ik tol bùwo tylėjęs;
bet kaip jis numánè, kad burs jau spintà pagáwo isz wežimo
rist, tai jis ilgiaús ne abėjójo, kad į ùpè su spintà búses
imestas. Dabàr jis suszùko: „nemèsk, nemèsk!“ Burs dèjos
labai iszsigàndęs ir sákè: ak Dèwè manè apsaugók! kas eze
dabàr, jau ar kókia nelabýstè eze widù, ar kas? Tai kup-
czùks sákè: „asz, asz esù.“ „Na kas?“ „Kùpezus isz mēsto;
mèldžams nemèsk manè į ùpè, bet iszléisk manè ir nèkam
nèko apè tai nesakýk, asz taw kèturiš szimtus dóleriù dūsiau.“
Burs sákè: „asz tawim tik n'iszwériju, turì mà prisèkt.“
Kupezùks tai ir dárè, bile sáwo gýwastį iszlaikýtu. Ir Wy-
turýs nù tilto su kupezukù sugrížo į mēstà ir kupezùks
jam užmokėjo, ką žadėjęs bùwo.

Kai dabar burs namó parwažiáwo, tai jis pasiuntè
sáwo sunélij, kad nù pùsszaltysziaus máçà parnèsztu, nèš
jis norėjo tus pinigùs paseikèt. Bet jis tùm tik norėjo klastàs
prówyt ir tyczóms kelis treczokùs ir pusáuksinius į máçà
ilipino, ir kaip waiks máçà pùsszaltyszui nùneszè ir ans tus
pinigùs macè rádo, kláusè jis waikà: „kagi táwo tètátis sei-
kėjo?“ Waiks sákè: „pinigùs.“ Pùsszaltyszis besidýwydams
sawý mįslyj: isz kùrgi tas pùspaikis palewèks tæk pinigù
bùtu gáwęs, juk netür nei dūnòs, konè badù mirszt, o dabàr
pinigùs su macù seikès? Tai nèkaí, asz turiù pas jì nuéjt,
kad patirczau, isz kur ir kaip jis tæk pinigù ijgęs.

Taip atėjès pùsszaltyszis sákè: „alè sakýk mà, mèls

kaimýne Wyturý, ar tai tēsà, kad tu taip daug pinigù turi? „Bėjè“, ans atsilèpè. „Na kur tu tus gawai?“ „Tai wàkar, kaip žinaí, buwaú su sàwo dwýlio skurà mēstè, o tai dabàr skúros taip geliù, kaip dar nēkadós; asz gawaù kèturis szimtus dólèriù.“ Pùsszaltyszius tai iszgirdēs isz džaúgsmo wis pēstù szóko ir tà naujēnà tù wisēms kaimýnams pràneszè ir uzmánè, kad wisì sàwo galwijùs pamùsztu o kas greicziàus skuràs í mēstà pardūt nugabētù. Taip ir dárè wisì dar tà pàczè dēna, o ant rytójaus, ar tu nemateí, eidý, wisì úkininkai to kēmo su skuróms í mēstà. Kažemėkams mēstè didelì dýwai bùwo, kad isz wēno kēmo taip daug skurú atgabéno; alè dar didesnì dýwai bùwo, kai bēderint kóznas wis po tris, po kèturis szimtus ar dar daugiaús už wēnà skurà prászè. Tai kažemėkai isz pìrmo mīslyjo, kad tai sztuka, alè kai isz tikrós tēsós patýrè, kad búrai kitaíp ir pigiaús nepardūšè, tai jè jùs baisei iszjúkè, o ýpaczei kai patýrè, kad jùs ans pùspaikis Wyturýs taip skaúdzei prigàwēs bùwo.

Búrai dabàr wisà tà klàstà isz tikro patýrè turèjo sàwo skuràs už pùlanczè prèkè purdūt ir labai supýkè wis spiaudydami namó wažiūt. Isz pèrpykio jè dabàr susitarè ant rytójaus sàwo kaimýnà Wýturì uzmùsztu. Alè Wyturýs tai numanýdams àntrà rýtà sàwo bobùtei sàkè: „ar tu žinaí ka, apsirèdýk tu szì ryt máno rúbais o asz tawaiseis, ir imk kùrwì ir eik ant skēdrýno kapót, o asz mīlzkibirì imsiu o eisiu kàrwè mīlszt.“ Anè, kaip susitarè bùwo, ir atèjo o mīlydami, buk Wyturýs málkas kapójās, isz užpakalio pùsszaltyszius su gerù kùcium priējēs tikt pokszt, bóbai per gálwà; anà tikt dūlkt, ir parwìrto ir bùwo negywà. Dabàr jè wisì džaúgēs tà klastóriù nužùdè ir èjo kóznas prè sàwo dárbo. Antrà dēn Wyturýs sàwo negýwà bobùtè í wežimà isisodino ir jè taip dabójo prirìsztu, kad jì wažiùjant sèdèt galèjo kaip gywà, o jis ir dar turèjo labai graziù žemkinczù obùlù, kad ir jau pawásaris bùwo, tù obùlù jis kurbùtì pridèjo ir lawónui í stérblè idèjo ir wažiàwo í mēstà. Bet kaip jis ant to tilto atwažiàwo, tai jis památè isz tólo karètà atwažiùjant ir mīslyjo, kad eze tikrai koks bagóts pons atwažiù; o ir bùwo labai bagóts grows. Tai jis ant tilto apsisztójo ir wadziàs prè gilēnderio prirìszēs po tiltu paèjo.

Kai grows ant tilto atwažiáwo ir tus óbūlus památė, lėpė jis kùczėriui apsistót ir nū tós motėriszkės óbūlus nupirkt. Kùczėrius prė wežimėlio priėjės sákė: „mūterėl, kági nóri už tus óbūlus?“ Jis ántrą ir trėczą ir ketvirtą syk kláusė, alė bóba nėko neatsákė o kùczėrius ir ne įžiurėjo, kad ji negywà. Tai jis atėjo pas póną ir jam sákė, kad ta bóba wisai n'atsilėp. Tai grows pats atėjo ir jė kelis karts kláusė, ką ji už sáwo óbūlus nórinti, bet nei jókį atsákymą negáudams supýko ir dáwė jei su kùmszczia į pakáuszi, kad ji ant gýmio pasirito. Dabàr Wyturýs atszókęs isz patiltės pagáwo szaukt: „pon, pon, dabàr máno pácę užmuszei!“ Grows apžiurėjęs bóba rádo, kad ji negywà ir tikrai mįslyjo, buk jis jė užmúszes, ir labai iszsigándęs pradėjo búrą melst, kad jis tik tylėtu, ir jam daug pinigú dáwė.

Dabàr burs, szaúną krúwà pinigú susizėręs ir óbūlus grówui atdáwęs, waziáwo linksmas namó, o grows taipjaú sáwo keliu waziáwo. Burs parwaziáwęs wél sáwo súnų nusiuntė pas pùsszaltyszių, kad pùsketwirtę jam parnėsztu, jis norėjo su ta pinigú paseikėt; o kai pùsketwirtę nunėsztu turėjo, tai Wyturýs wél kelis pusáuksinus widui ilipino ir kelis už lankú užkiszo. Tus pinigú pùsszaltyszius rádęs wél labai dýwyjos, isz kur dabàr Wyturýs taip daug pinigú bútu gáwęs, kad jau wisai į pùsketwirtę tur seikėt, ir n'iszkęsdams wél atėjo pakláust. Bet kaimýns Wyturýs sákė: „žiurėk tiktaí, jus mįslyjot aną dēn manę užmúsę, o máno bóba; tai asz jė wákar įsidėjęs į wežimą nusiwežiau į mēstą paródyt o už tai gawaú tą daugybę pinigú, o lawóną wél parsíwežiau; jei nenóri wėryt, sztai, eik sze, kamaró dar tebgúl.“ Pùsszaltyszius wél neganà galėjo nusidýwyt. Dabàr jis sawý mįslyjo: toks ezúdas pinigú už negýwà bóba, tai bútu labai gerai. O jis nū Wýturio atstójęs greitai wisùs kaimýnus į pùlką suwadino ir jėms tą naujėną nū kaimýno Wýturio prāneszė. Kaip jau dabàr daug apė tą dalýkà búwo sznekėjė, wisì isz wėno susitarė, kóznas ant ateisenczós naktės tur sáwo pácę užmúszt o ant rytójaus su lawónu į mēstą waziūt. Taip ir nusidawė. Ant túrgaus jėms bestówint wėns ir kits atėjęs kláusė, ką jė eze géro pardūt tūri, ir iszgirst, kad kóznas tur lawóną. Tas garsas tūjaús iszsiplátino

po wisą męstą ir weik didis trąnksmas rados, nės kóznas tą iszgastingą naujėna pamatýt norėjo. Szė su sáwo lawónais matýdami žmónes wis pulkais prė jù atėinant prasidžugo bemislydami, dabàr jau bus gers czėsas, dabàr jau laimėsim. Alė n'lgai truko, tai atėjo wisà policeijė ir tũ, czupt, wisùs lawónkupezus ir, marsz, su jeis į kalėjimą. Alė kai jė wisì gaspadórei bùwo, tai jùs po keliú dėnú wél iszlėido, kad kóznas parėjės sáwo namùs apdawádytu ir paskúi kalėtu; o tam tårpe ir súdo szprùks bus gátaws, kaip ir kėk jėms reiks kentėti.

Dabàr tė wisì gaspadórei namó parkeliáwė didei apsirustáwo, kad jė per wėlniszka klástą to nėkam newėrto ir nelėmto Wýturio dabàr ràsi ir sáwo gýwastį prapùldyt turėse, o jė susitarė, pirm iszeidamì kalėt, Wýturi nuskandít. Jė dáwė kùrpiui szikszninì záka pasiút, į tą jė Wýturi įkiszo ir nusineszė ant anó tilto, ir nũ to tilto jė jì norėjo į ùpė įmėst. Bet kaip jė ant tilto nuėjo, sákė pùsszaltyszius: „wýrai, asz jums kà sakýsiu; kad ir Wyturýs mums taip daug àpmaudo ir negandós padárė, tai alė tik yr grėks, kad mes jì dabàr nuskandísim; todėl būtu gerai, kad eítum pirmà į bažnýczia ir nors „tėwe músũ“ pasiskaitýtum o paskúi jì nuskandítum, tai netėk grėko turėsim.“ Tam zódzui wisì pakluso, ir palikė Wýturi ant tilto záké begùlintį nuėjo į bažnýczia. Kai jė atstójo, kalbėjo Wyturýs wis isz wėn szius zódzùs: asz nemóku nei raszýt nei skaitýt o turiù szaltýszium pastót. Į tą tårpą ir atsiwárė awininks su kaímene awiù per tiltà, tas iszgirdėš tókià kálbà sákė: „asz móku raszýt ir skaitýt.“ „Ak tai gerai,“ sákė Wyturýs, „broliaù, tai tik atriszk záka ir iszlėisk manė.“ Awininks greítai záka atriszo, Wýturi iszlėido ir tũjaù pats į záka įsilindo, o Wyturýs záka užriszės su awimis už kálno nusiwárė. Anė isz bažnýczôs sugrýžė ir ten atsigrėkáwė ėmė záka ir įmetė jì nũ tilto į ùpė ir sákė: taip, dabàr garmaliùk, tu newėrtėli! Tókį dárba atlikė dar stūpą brangwýno czepàt iszsigėrė ir paskúi ėjo namó.

Alė sztai, jėms artì kėmo jau atėjus, jė pamàtė Wýturi isz kito krászto su kaímene awiù parsiwárant; dabàr jė galėjo isz próto iszeít bepasipiktídami, alė ir besidýwydami, ir ėjo jam prėszaís žinót norėdami, kaip su jùm atsiėjo, ir susiėje

klāusē jī: „na Wyturý, jau tawę tik wélnias pristója, kad tu jau wél cze: sakýk mums, kaip su tawim dabàr nusidawé?“ Wyturýs jūkēsi kēk tik galējo, ir sākē: „jus wisì ēsat didei paiki, kaip asz jums tánkei sakiaú; jus nórit manę nužudýt, o tai tūm jus ma daug géro dárot. Kad jus tik žinótumbit, kēk cze wandený dar awiú yra, jus kóznas senēi bítumbit po tókią kaimenę parsiwàrē, o jei jus nenórit wéryt, tai eikszte rytó ryt pas úpę, asz jums paródysiu.“ Ant rytójaus wisì gatawì búwo ankstì i páupì nueit; bet Wyturýs ēmę czésà, nēs jis tūm žyg ēmē ir awis draugē ant ganýklōs. Kai prē úpēs nuējo, lēpē Wyturýs sáwo kaimýnus i kità pùsę úpēs pēreit, o jis sáwo wisà awiú kaimenę szēpus úpēs ant krànto paléido ant ganýklōs, tai awiú szeszēlei i wándenì pūlė. Dabàr Wyturýs anēms sākē: „tai, ar mátot, kókios cze grázios áwys wandený?“ Anē mīslyjo, kad tai tēsà, bet dar nei wēns n'iszdrīso i úpę szokt. Tai sākē pūsszaltyszius: „asz wīsur wis turiū pīrmajì žīngsnì žengt, tai asz ir cze eīsiu, alē ir geriáusioses áwys tur máno but.“ Ir tai pasákes tik szlumszt, i wándenì, ir kaip burbulai wandēns jam grīmstant i wandēns wīrszū iszkilo, tai kitì ant krànto stowédami sākē kits kitám: „dabók, dabók, kaip jis wis „bur, bur“ awis wadin.“ Ir dabàr padūrmu už kits kità nū krànto i gēlmę szóka ir taip wisì nuskēndo, ir wyausýbei daugiaús nereikējo úkininkus to kēmo korawót. Bet Wyturýs paskūi paweldėjo tą wisà kēmà ir pastójo bagóts wýrs.



VII.

Aesopische Fabeln,

übersetzt von Rhesa. Königsberg 1824.

Lápė ir wýnŭgės.

Lápė wýnŭgės iszsirpusės ir auksztai prė wýnmedžo kábanczias gódzei ragáuti norėjo. Togidėl auksztýn szóko, jeib kókią wýnkėkę nutwėrtu. Bet ilgą czėsą bedirbant nei wėnós negalėjo prisėkti. Potám szalim eidama, jeib sáw gėdą paslėptu, táre: tos wýnŭgės dar ne iszsirpusios yra.

Gaspadinė ir slúginės.

Gaspadinė sáwo bŭtą gerai priweizdinti daug slúginiŭ turėjo, kuriás kas rýtmėti jau ant gaidzŭ į dárbus prikėldawo. Bet joms ne patinkant, taip anksti kėltis ir dárbus nusitwėrti, apsiėmė gaidį namiszki, kurs gaspadinę naktijė pabŭdino, nužawinti. Bet tŭmi nusidawė, kad szlužbà joms dar sunkėsnė pastójo. Nės gaspadinė dabàr gaidzŭ czėsą nežinanti slúginės jau naktėš widurijė ant darbŭ prikėldawo.

Ožýs ir lápė.

Ožýs ir lápė abŭr betrókszdamu į szŭlinį kópo, bet atsigėrusiu ne galėjo iszlipti. Lápė kókią wálandą apsimislyjusi táre: „žinaŭ, kaip mŭdu isz szŭlinio gáliwa iszkópti; tu ant sáwo pastŭrkojŭ pasistókis ir su ragaís prėsz múrą stėngkis; taip asz ant táwo nugarós lengwai isz szŭlinio iszkópsiu, o potám ir tawę isztráuksiu.“ Ožiui tas zódis labai patiko ir jis wislab dárė, ką lápė pàlėpė. Alė szita iszkópusi aplink szŭlinį pradėjo szokinėti ir nėko ne rŭpinos dėl ózio bedojė palikusio. Kaip ožýs jŭs newėrnýbę pabárė, lápė atsákė: „mans prėteliau, jei táwo prótas taip didis bŭtu, kaip táwo barzdà, tu ne bŭtum' į szŭlinį įkópes pirm neng apmislyjes, kaip wėl iszkóptumbei.“

Wàrlès ir jù karálius.

Wàrlès be jókiòs wyrausybés dar bebúdamos dèwaítì Perkúna mèldè, kad joms karáliù dūtu. Kaip jos nepaliówè szaúkti, Perkúns supýkès didelì kélma į jù ézera imetè, kurs su didžù užimù nupùldams wàrlès taip iszgàndino, kad wisos į wàndenì iszóko ir gilumè pasislèpè. Po kókiòs walandós nù sáwo iszgastès atsigáwusios isz dūgno iszlindo ir naujám sáwo karáliui prisiártino. Bet kaip tasai nesijùdino, wàrlès wisà baímè pamétusios ant jo nugarós užkopè ir jì iszjùkè. Potám matýdamos sáwo karáliù nei iszmánymo nei gywastès betùrint isz naujo Perkunóp' szaúkè, kad joms kità karáliù dūtu. Perkúns jù szaúksmo nusibódes paskiaús joms gàndrà karálumi pastátè. Szitas naujas waldónas aplink ézera waiksztinédams tūjaús sáwo asztrùmà paródyt norèjo ir tæk isz jù prarijo, kæk jam patiko. Dèl tókiò smarkùmo wàrlès wèl Perkunóp' szaúkè ir tà naujà karáliù apskùndè. Bet Perkúns jù szaúksmo ne daugiaús atbójo. Isz to ezèso wàrlès dar skùndžas ir prèsz wákara, kad gàndras palékes, isz ézero iszėjusios wis „koaks, koaks“ szaúkia, jeib wisám swètui sáwo àpmaudaž apsakýtu.

Arklýs ir ásilas.

Arklýs ir ásilas abù taworùs nèszdamu podraug keliáwo. Kaip kókià wálandaž paėjusiu bùwo, ásilas paìsès árklì didèi mèldè, kad kókià tawórù dàlì jam nuìmtu ir násztaž palèngwìtu. Bet arklýs jo meldimà ne iszklaúsè. Ne ilgai potám ásilas perdidei paìsès ir numúezitas ant wèszkelio parpùlè ir nugaiszè. Warýtojìs dabar wisà násztaž, kurè ásilas nèszes, ir prègtám dar skùrà nulùpto ásilo ant jo nugarós uždèjo. Tai arklýs sáwo likimà apraudódams táre: ak man bédnám, kurs ne norèjau mážà násztaž ant sawes imti, dabàr wisùs taworùs ir prègtám dar skùrà ásilo nèszti turiù!

Arklýs ir élnis.

Arklýs per kámanas dar ne nuwaldýtas pas žmogų atèjo, élnì apskùsti, kad jam zólè nù pèwù nuèdes. Žmogùs.

atsáké: „asz taw rods prówą dārysiu, jei tu wīslab priimsi, kā asz taw sakaú.“ Arklys tai pažadėjo. Tai žmogus jam bālną ant nugarós ir žabóklę į būrną idėjo ir pats ant jo ussisėdęs élnį wýti pradėjo. Kaip élnis pailsęs, žmogaus igautas ir nužudýtas būwo, tai arklýs isz didžo džaúgsmo pažwengė. Bet žmogus imanýdams, kėk naudós isz árklío apturėšęs, jį ne palėido, bet į sáwo stáldą pārwedė, kad jam dirwā ártu, žagrės ir ekėczas tráuktu.

Waiks ir jo mótyna.

Waiks isz szúilės namūn pareídams sáwo mótynai toblýczą pārneshė, kurę kitám draúgui pawógęs būwo. Bet jo mótyna dėl to dáikto jam nei wėną žóđį ne sákė. Kaip tas waiks užaugęs būwo, tai ir kitūs didėsnius dáiktus wógti pagáwo. Ne po ilgo czėso ant razbajýstės nutwértas, į prówą wėstas ir į smertį prasúdytas būwo. Jo mótyna jį palydėdama didei wėrkė. Bet sunūs būdelį mēldė, kad jam pawélytu, sáwo mótynai kókį žóđį į aúsi sakýt. Kaip jo mótyna pasilenkė, sztai, sunūs jei wėną aúsi nukándo. Tai žmónės wisì supýkė jį pabarti pagáwo, kad ne tiktaí wógęs, bet ir dar prėsz sáwo mótyną susigrėszijęs. Bet jis atsákė: „ne dýwykitės dėl to, kā dabār dariáu. Nės máno mótyna kaltà yrà wisú máno nusidėjimú. Kad jį manę pīrmą kārta, kaip toblýczą pawógtą jei pārneshiau, būtu korawójusi, tai man dabār ne reikėtu smertės korawónę kėsti.“

Pūtpela ir jōs waikai.

Pūtpela sáwo lizdą tarp jawú be tūrinti ankstì iszlekė, jeib sáwo waikáms walgiūs jėszkótu. Kaip ant wákaro sugrįžo, waikai jei raudódami tārė: „ak moczūtė, mes didzój' bedój' ésmė, nės gaspadórius szíu laukù szėndėn praėjo ir sawám súnui sákė: „czėsas yrà rugiūs piàuti; eik į kaimýnus ir pakwėsk jūs, kad rytój' į piūtį ateitu.“ Pūtpela atsákė: „jei taipo yrà, tai mes dar czėso tūrim, nės kaimýnai ne taip greitì į dārbą ateis.“ Sėkanczė dėną pūtpela wél iszlekė, sáwo jaunėmsėms walgiūs jėszkóti. Jei ant wákaro pargrįzus

waikai wél raudódami táre: „ak moczùtè, mes didésnej' prégádoj' ésmè; nès gaspadórius szèndèn su sáwo sunumì pracídams ir rugiùs apzwalgýdams táre: „máno kaimýnai szèndèn ne atèjo; bet jau dðdis czèsas yrà, rugiùs piáuti. Tùjaús nueik pas máno gèntis ir pakwèsk jùs, kad rytój' ì rùgpiutì ateítu.“ Cze pùtpela atsákè: „jei taipo yrà, tai dar czèso tìrim, nès gèntys ne taip greitì ì dárba ateís.“ Tai senóji tréczà dèną iszlekè, waikáms walgiùs jèszkóti. Kaip ant wákaro sugrìzusi bùwo, jaunèji didei raudódami táre: „ak moczùtè, mes didzáusoje bedojè ésmè; nès gaspadórius szèndèn pracídams sawám súnui táre: „máno gèntys manè szè dèną prastójo, taigi pasigatáwykis, mùdu paczù tą dárba atliksiwa; rytój' pirm sáulès tekéjimo kèlusiù tus rugiùs per dèną nupiaúsiwa.“ Tai pùtpela atsákè: „dabàr czèsas palèkti; pasigatáwykit, mèli waikai, kad rytój' ant gaidzù szalin tráuktumbim.“

Kas wis swetimù pagálbòs ant darbù láukia, tas prisi-gáuna, alè kas sáwo paczóms rànkomis dárbus nùtwer, tas Dèwo zègnónè igáuna.

Liútas ir wilks.

Liútas, žwèriù karálius, kùczès dáwè iszszaúkti, kad prówà laikýses. Tùjaús daug prówininkù atsirádo, kits kità apskústi. Kárwè pirmiaús súdo krásei prisiàrtinant sákè: „szoj' nákyjè, mèls karáliu, wagis máno wèrszi páwogè ir sudráskè.“ Liuts apsižwalgè, bau tarp žwèriù koks lùdininks pasikèltu, kurs tai galètu aplùdyt. Wilks tùjaús pasikèlès táre: „asz prè Dèwo ir wisù szwentùjù galù prisèkti, kad tą wèrszi ne pawógès; nès asz szè náktì sirgaú ir nèko ne galèjau wálgyt.“ „Alè kas tawè apkáltino,“ liuts sákè, „kad tu apsiteisini, pirm neng apskústas esì?“ Jis táre: „asz tiktaì piktà paskálbà nùg manès norèjau atkreipti.“ „Tylèk,“ atsákè liútas, „tu tą wèrszi suplèszèi; nès kas sawè apsiteisina, kol dar ne apskústas yrà, taigi piktà jo sázinè jau prasúdyja.“ Taipo karálius wilkà ì smèrtì prasúdyjo.

Senàsis ir jo sunùs.

Sens nekursai žmogùs į swétimus keliáuti ir swétą apžwalgýti norėjo. „Pasigatáwykis,“ táre jis sawám súnui, „rýtà métà mùdu ankstì iszkeliáusiwa.“ Tèws ant ásilo ussisédo ir jo sunùs jį pèsts palydėjo. Kaip jūdu wálandą keliáwusiu bùwo, žmónès praeidami táre: tas senàsis tikrai durnas yrà; jis pats ant ásilo sèd, o tas waikélis pèstas tur eiti. Tèws tą zódį girdėjes nù ásilo nusisédo ir sáwo súnų užsodino. Jémdwèm potám per kėmą keliáujant žmónès už duriú stowédami táre: tas senàsis tikras durnas yrà; jis wos ant kójù issilaikýtis gal, bet tam klápuì ant ásilo jūti lėpia. Tèws tą zódį girdėjes wèl ant sáwo galwìjo ussisédo ir sawám súnui lėpè užpakalyj' sėstis. Jémdwèm taip per kitą kėmą jūjant žmónès nusijūkdami táre: wei, túdu durnù raiteliu ásilui dar nùgarą suláužys; ar tinka, sáwo galwìją taip múczyti? Tèws tą kálbą girdėjes wèl nusisédo ir kámanas nutwėres ásilą wédè. Tai keli žmónès ant laúko jūdu dar daugiaús iszjūkè sakýdami: túdu durnù pèstù eina, ar ne gal ant ásilo ussisèsti? Tèws jū kálbą girdėjes sawám súnui táre: „grįszkiwa namùn, nès jei toliaús keliáusiwa, žmónès mùmdwèm dar ásilą ant péczù uždės, jeib jį panèsztumbiwa.“

VIII. Altes Testament.

1. Jesus Sirach.

Wisà iszmintis yrà isz Pono Dėwo, ir yrà pas jį amžinai. Kas pirmà pamislyjo, kėk žėzdrù prė júriù, kėk szlakù lytujė ir kėk dėnù swėte búsent? Kas pirmà iszmatáwo, kaip áuksztas dangùs ir kaip plati žėmė, ir kaip gĩlios júrios bútu? Kas kũczės Dėwà iszmokĩnės, ką jis turėtu sutwėrti? Nėsà jo iszmintis yr pirm wisù daiktù. Dėwo aukszczáusiojo zódis yra iszmintės wersmė, ir ámžinas prisákymas yra jòs szaltinis. Kas szejp galėtu žinóti, kókiu búdu iszmintis ir prótas gáunamas yrà? Wėns yrà aukszczáusasis, wisù daiktù sutwėrtojis, wisogalĩs, didei sylingas karálius ir labai prisi-
bijótinas, kursai ant sáwo karálishko sósto sėd, wáldasis Dėwas; tasai per sáwo szwėntaję dwásę yrà pranėszęs, tas wislab pirmà pamislyjo, žinójo ir pamatáwo. Ir tą iszmintį iszlėjo ant wisù sáwo darbù ir ant kózno žmogaùs pagál sáwo malónę, ir dũda tą tėms, kurė jį myl. Póno Dėwo báimė yrà garbė ir gýrius, dzaúgsmas ir gražus wainikas. Dėwo báimė palĩksmina szirdį ir dũda dzaúgsma bei links-
mýbę amžinai. Dėwo prisibijanczam gerai bus paskuczáusoje bedojė, ir galiáusei žegnonė pasidzaúgsis. Dėwà mylėti yrà graziáusoji iszmintis; ir kursai ję iszmáno, tas myl ję, nės jisai reg, kókius didžus stebùklus jį dáranti. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės pradža ir szirdės dũgne wėnintelei randamà prė tikinczújù ir wėnintelei gywėna tarp iszrinktújù moteriù ir jį wėnintelei randamà prė teisújù bei tikinczújù. Póno Dėwo báimė yrà tikróji Dėwo szlužmà; tóji apsaugój ir szirdį dáro nóbažną dũdama dzaúgsmo bei linksmybės. Dėwo bijasis wisò gėro suláuks, ir kadà jis palĩks-
minójimo priwálo, bus jis pérzegnotas. Dėwo bijótis yrà iszmintis bágótais dáranti ir wisà gėrà su sawim atgabėnanti. Jiji wisùs namùs pripildo dówanomis ir wisùs pászalius sáwo skárbu. Póno Dėwo báimė yrà iszmintės wainikas ir dũda

apsczei pakāju ir iszgánymā. Póno Dēwo bijótis yrà iszmintēs szaknīs ir jōs szākos žaliūj amžinaī. Póno Dēwo bāimē stābdo grēkā; nēs kursai be bāimēs ēlgiasi, tas Dēwui ne itinka, ir jo drāsumas jī klupdýs; bet pakarnūsis láuk czēso jī linksminancojo. Nēsā kaczei jo nekaltýbē kókiā wálanda spáudzama yrà, tai taczaú nobažnēji jo iszmintī pagirs. Dēwo-nesibijanczámjam yrà Dēwo zódis baisýbē, nēsā jis yrà iszmintēs skárbas jam pasléptas. Máno sunaú, jei tu nóri iszmingas pastóti, tai iszmók prisākymus, tai Dēws taw iszmintī sutéks. Dabók, kad táwo Dēwo-bāimē ne klastā bútu, ir ne szlúzyk jam su newērnā szirdze. Ne jēsžkók gýriaus prē žmoniū per klástā ir pasidabókis, ka tu kalbi, wēriji arbā weiki. Ir pats ne pasiáukszinkis, kad tu ne pažémintas bútumbei ir gēdōs gáutumbei, ir Pons Dēws táwo klastās žinomas darýtu ir tawę apgēdintu wisēms žmonēms bemátant, dėl to, kadāngi tu ne tikrojē bāimēje Dēwui szlúzijeī ir táwo szirdis newērnā búwo.

Mēli waikai, klausýkit manēs, sáwo tēwo, ir ēlgkitēs taipo, kad jums gerai pasisektu. Nēsā Pons Dēws nor, kad tēwas nū waikú bútu garbējē laikomas, ir ka mótyna waikāms lēpia, nor jis, kad tai iszpildyta bútu. Kursai sáwo tēwā garbējē laiko, to grēkūs Dēws ne korawós, ir kursai sáwo mótynā garbējē laiko, tas sūrenka géra skárba. Sáwo tēwā garbējē laikāsis taipjaú džaúgsmo ant sáwo waikú suláuks, ir kadā jis méldžasi, tai iszklaúsoms yrà. Garbējē laikýk tēwā bei mótynā dárbu, zódžeis ir kantrumū, kad jū žegnónē ant tawēs ateitu. Nēsā tēwo žegnónē pākur waikāms trobās, bet mótynōs keikims jes árdo.

Mēls sunaú, wélikis prastai pasiēlgtis, tai geriaús kaip wislab, ko swētas geidáuja. Jū tu auksztēsnis esī, jū tu labiaús pasizémink, tai Pons Dēws taw malonūs bus. Nēsā Pons Dēws yrà aukszczáusasis ir taczaú didžūs dáiktus dáro per pasizéminanczus. Ne geidáuk didesniū pastóti, ir ne apsiimk daugiaús isztesēti, kaip tēk tu nujēgsi. Bet ka Dēwas taw palēpes yra, tai apsiimkis wisadós pildyti; nēsā tai nēka taw ne máczyj, kad tu to graibai, kas taw ne paleptā yr. Ir kas taw ne prirúp, cze nesikāszkis; nēsā taw be to daugiaús paleptā, ne kaip tu gali isztesēti. Toks pasi-

tikėjims daug suviliójo, ir jû labai didis apsiémims jûs ant àpjûko pastátè. Nèsà kursai rods prégadà myl, tas tojè pràpûl; ir žmógui daug apsiūmaneczam ne nusidûst gerai.

Bėdnas, wargingas dáikts yrà apė wisú žmonú àmžį nù mótynòs užgimdymo ikì jè į zémę yrà paláidojami, kuri músù wisú mótyna; cze wèni yrà rúpesczei, báimè, laukìms ir paskiàus smértis, taip prè to, kurs didój garbėj yrà, kaip ir prè prasczáusiojo ant zémès, taip prè to, kurs szilkaís wilk ir wainikà nesziój, kaip prè to, kurs prastù rubù apsiwilkęs. Cze wis pápykis, pagėžims, àpmaudas, nepakájus ir smértès bėdà, pawydėjims bei barnis. O kad kas naktyjè sáwo pátale ilsėtisi ir mėgóti nor, tai jam tuleriòpos mèslys ant szirdės sùkas; kaczei jis mázumà illsis, tai taczaú nèks isz to, nèsà jis iszsigast sàpnè, buk jis mátas neprételius atėinan-czus; ir kad jis pabùnda ir numàno pakájuje èsas, tai jam yrà lyg nei tam, kurs isz múzio iszbėges bùtu ir labai dzaúgiasi, báimę nèkus bùwus. Toktai nusidûd wisám kúnui, taip žmonėms, kaip galwìjams, bet Dėwo nesibìjantėmsėms septýnis kartùs daugiaús. Razbájus, kraújo pralėjims, waídas, kárdas, bėdà, bádas, pràpultis ir slogà; toktai wislab dawádyta prész Dėwo nesibijanczùsus, nès ir grėktwanis jû dèl uztwinti turėjo. Wislab, kas isz zémès yrà, tur wèl į zémę pawirsti, kaip wisì wándens wèl į júres sutėka.

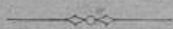
2. Psalmen.

23. Pons Dėws yr máno ganýtojis, asz nèko ne pristóksiu. Jis gáno manę ant žaliūjanczòs lankòs ir wėda manę prè szwėžio wandens. Jis atgaiwina máno dúszia, jis wėda manę tikrù keliù dèl sáwo wárdo. Ir nòrint asz wáikszezoczau tamsiój daubój, nesibijaus neijokiòs iszkádòs, nèsà tu su manim esì, táwo lazda bei rámtis linksmina manę. Tu pagatáwiji po máno akiù stálà prész máno neprételius, tu móstiji máno gálwà alėjumi ir prìpili man sklidinaì. Gerybè ir mèlaszirdingýstè sèks manę per wisà máno àmžì, ir pasiliksiu namùsè Póno Dėwo wisadòs.

46. Dėwas yrà músù nusitikėjimu ir stiprybe, pagálba didzòsè bedòsè, kuriòs mums tikosi. Todèl nesibijom, kaczeig swėts prapùltu, ir kalnai widù jùriù nigrìmstu, kaczeig júres

úsztu ir nū jū susijūdinimo kalnai sugriūtu. Taczaū Dėwo mėstas labai gražei iszsilaikýs su sáwo wersmélėmis, kur szwentėji namai yrà aukszczáusiojo. Dėwas yrà jamė widūi, todėl jisai iszsilaikýs; Dėwas gėlbt jį ankstì. Pagónai tur nusimintis ir karalýstės pult; zémė tur sugaiszti jam begriáu-jant. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà músū apgintoju. Szen eikit ir žwalgýkit Póno Dėwo dárbus, kursai ant zémės tókius iszpústijimus padáro, kursai nurámdo karūs po wisa swėta, kursai kilpiniūs suláužo, ragóti nes sudaúžo ir wežimūs ugnimì sudėgina. Tylėkit ir numanykit, kad asz esmì Dėwas. Asz saw gárbę padarýsiu tarp pagónū, asz padarýsiu saw gárbę ant zémės. Pons Dėws Zėbaot yrà su mumis, Dėwas Jokúbo yrà mums apgintoju. Sėla.

145. Didei pagárbisiu tawę, mans Dėwė, tu karáliau, ir táwo wàrdą gárbisiu wisadós ir amžinaí. Waikú waikai gárbis táwo dárbus ir sakýs apė táwo macnýbę. Asz kalbėsiu apė táwo didei grážėję szlówę ir apė táwo stebuklūs, kad žnómės kalbėtu apė didžiusius táwo dárbus ir pasakýtu táwo szlówę, kad girtu táwo dideję gerýbę ir táwo teisýbę gárbintu. Malonūs ir susimilstas yrà Pons Dėws, lėngwas ir didžo susimilimo. Dėws wisėms yrà géras ir susimilsta ant wisú sáwo darbú. Taw tur dėkawoti, Póne Dėwė, wisì táwo darbai, ir táwo szwentėji tawę liáuapsinti ir gárbę táwo karalýstės girti ir apė táwo maci sakýti, kad žinomà bútu žmoniū waikáms táwo macis ir czestningoji szlowė táwo karalýstės. Táwo karalýstė yrà amžinà karalýstė ir táwo ponýstė pasilėkt wisadós ir amžinaí. Pons Dėws iszlaiko wisūs pūlanczus ir àttesia wisūs didžáusiame wargė ėsanczus. Wisú ákys láuk tawęs ir tu dūdi jėms jū penúkszlą tikrū czėsù; tu átweri sáwo ránką ir pasótini wisūs gýwus* su pasimėgimu. Pons Dėws yra teisūs wisūsė sáwo keliūsė ir szwėntas wisūsė sáwo darbūsė. Pons Dėws yrà artì wisėms jį mēldžantėmsėms, wisėms, kurė jį wėrnaí mēldžasi. Jis dáro, ką Dėwo prisi-bijantėji nor, ir iszklaúso jū szaúksmą ir gėlbtì jėms. Pons Dėws apsaugój wisūs jį mýlinezūsius ir iszpústys wisūs pik-tiūsius. Máno burnà túr gárbinti Póną Dėwą, ir wisas kúnas liáuapsinti jo szwėntajį wàrdą wisadós ir amžinaí.



IX.

Neues Testament.

1. Bergpredigt.

Matth. 5. Pónas Jézus památēs žmónes užėjo ant kálno ir sėdosi, ir atėjo pas jį jo mokítinei. Ir jis atwėres sáwo bürną mokino jūs sakýdams: iszganytingi, kurė wàrgsta dwásėje, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi, kurė smú-tijas, nės jė bus palinksminti. Iszganytingi lengwaszir-dingėji, nės jė zėmę gaus į dalykūs. Iszganytingi, kurė álksta ir trókszta teisýbės, nės jė bus pasótinti. Iszgany-tingi mēlaszirdingėji, nės jė gaus mēlaszirdingýstę. Iszgany-tingi czystós szirdės ésantėji, nės jė Dėwà regės. Iszgany-tingi pakajingėji, nės jė wadinami bus Dėwo waikaís. Isz-ganytingi pėrsekinėjimą kėncziantėji dėl teisýbės, nės jū dangaús karalýstė. Iszganytingi éstė, kad žmónės jūs isz-gėdin ir pėrsekinėj dėl manęs ir apskėlb jūs melūdami. Džaúgkitės ir linksmi búkite, nės pilnai jums bus dangùj atpildyta; nės jė taip pėrsekinėjo pràrakus pirm júsù bű-wusius.

Jus éste zémės druskà; jėigi druskà surumą sáwo pà-meta, kùmì súdysim? jì nėkam daugiaús ne tinka, kaip tikt iszmėsti ir dūti žmonėms sumindžoti. Jus éste swėto szwė-sýbė. Mėstas gulįs ant kálno negál but pàslėptas. Žwákė uždegtà ne pastátoma po ketwirczù, bet ant liktóriaus, tai wisėms namūsė ésantėms szwėcza. Taip te szwėcza szwėsýbė júsù po žmoniù akiù, kad regėtu júsù gerūs dárbus ir gárbintu júsù tėwà dangùj ésantį. Ne mįslykit, manę atėjusi zokàną arba pràrakus iszardýti, ne atėjaù iszardýti, bet isz-pildyt. Nėsà isz tėsós sakaù jums: ikì dangūs ir zémė su-gáisz, ne sugáisz nei mažiáusasis rasztėlis, arbà nei joks brukszmėlis zokàno, ikì wislab iszsipildys. Taigi kursai àrdo wėną sziù mažiáusiujù prisákymù, ir taip mokin žmónes, mažiáusu bus wadinams dangaús karalýstėje. Nės asz sakaù

jums: jei ne bus teisybė júsù gerésne, kaip raszte mokýtujù ir Parizéúszù, tai ne įeisite į dangaus karalýstę.

Kad mældés, ne buk kaip weidmaineí, kurė myl mëlstisi szùilése ir ant kampù úlyczù stowédami, kad žmoniù bítu régimi; isz tésós sakaú jums, jė atsiémė sàwo álga. Bet tu, kad mældés, eik į sàwo kamarėlę ir uzrakinęs duris mëlskis sàwo tėwo slaptojė, ir táwo tėwas mátas pàsléptùsus dáiktus atlýgis taw regimai. Ir jus besimėlsdami ne tùrit daug sznekėti, kaip pagónai, nés jė mislyjas dėl sàwo daugkalbėjimo búse iszklausyti. Taigi jėms ne tùrit prilýgti; júsù tėwas žino, ko priwálotė, dar jums jo ne mældžant. Todėl taipo mëlskitės: Tėwe músù, kurs esi dangujė, buk szwènczamas táwo wàrdas; ateik táwo karalýstė; buk tawo wálė, kaip dangujė, taip ir ant žémės; dūną músù dėniską dūk mums ir szę dėną; ir atlėisk mums músù kaltės, kaip ir mes atlėidžam sàwo kaltėms; ne wesk mus į pagùndymą, bet gėlbėk mus nū pikto, nésà táwo yrà karalýstė ir macis ir garbė iki ámžiù. Amen. Nés jei žmonėms atlėisite jù nusidėjimus, tai atlėis ir jums júsù tėwas dangujėsis; bet jei žmonėms n'atlėisite jù nusidėjimus, tai ir jums júsù tėwas n'atlėis júsù nusidėjimus.

Nė rinkitės saw skarbù ant žémės, kuriùs kàndys ir rúdys suėst, ir kuriù wágys kása ir wágia; bet rinkitės saw skarbù dangùj, kuriùs nei kàndys nei rúdys ne suėst, ir kuriù wágys ne kása ir ne wágia; nés kur júsù skárbas, eze ir júsù szirdis. Akis yrà táwo kúno szwėsýbė; jei táwo akis gerà, wisas táwo kúnas bus szwèsùs; bet jei táwo akis piktà, táwo wisas kúnas bus tamsùs. Taigi jei tawijė esantiji szwėsýbė yrà tamsýbė, kaip didėgi bus patì tamsýbė?

Nėks negál dwēm pónam szlúzyti, ar jis wėną ne keš, ir kitą mylės, ar prė wėno laikýsis ir kitą panėkis; ne gálit Dėwui szlúzyt ir mamónui. Todėl sakaú jums: nesirúpinkitės apė sàwo gýwastj, ką walgysit arbà ką gėrsite, nei apė sàwo kúną, kùmì wilkėsit; ar ne gýwastis brangėsnis yrà už wàlgj? ir kúnas už rubùs? Žiurėkit į paukszczùs po dangùm, jė ne sėja, nei piáuja, nei suwálo į skunės, o tikt júsù tėwas dangujėsis jùs pėn; àrgi jus n'ėste daug geresnì už jùs? Kursai isz júsù gal prė sàwo stomėns pridėt mástą, nòrint

didei rūpintus? O apė apdangalą ko rūpinatės? žiurėkit i lėlijas aut laūko, kaipo jos āuga, jos ne dirba, nei wėrpia. Asz sakaū jums, kad nei Salomōnas wisōj sāwo szlowėj ne būwo taip aprėdytas, kaip tū wėnà. Taigi jei Dėwas zōlē ant laūko, szę dėnà ėsanezė ir rytōj imėtama i pėczų, taip aprėdo, ārgi ne labiaūs jums tai darýtu, jus mǎztikėji? Todėl nesirūpinkitės sakýdami: ką wālgýsim, arbà ką gėrsim, arbà kũmì wilkėsim? to wisō jėszko pagōnai; nės tėwas júsũ dāngujėsis žino, jũs to wisō priwālant. Bet jėszkókįte pirmiaūs Dėwo karalýstės ir jo teisýbės, tai wisì szė daiktai jums pripũls. Dėlgi to nesirūpinkit apė rýtiskaję dėnà; nės rýtiszkoji dėnà už sāwo reikalus rūpìsis. Pakānka kėkwėnai dėnai sāwo wārgą túrint.

Ne sũdykit, kad ne bũtumbit sũdyti. Nės kókiu sudũ jus sũdysit, tókiu sũdyti bũsit, ir kókiu saikũ jus sėikiate, tókiu jums bus atseikėta. Bet kodėl matai krìslą sāwo brólio akyjė, o ne pamatai rāstą sāwo patės akyjė? Arbà kaip drėsi sakýti sāwo bróliui: palāuk, iszĩmsiu krìslą isz tāwo akės, ir sztai, rāstas tāwo akyjė kýszo. Tu waidmainý, isztrāuk pirmà rāstą isz sāwo akės ir potām dabók, kaip krìslą iszĩmtunbei isz akės sāwo brólio.

Praszýkit, tai bus jums dũta; jėszkókit, tai rāsit, tuzgėnkit, tai bus jums atwertà. Nėsà kas prāszo, tas gāuna, ir kas jėszko, tas rānda, ir kas tuzgėna, tam atweriamà. Kursai žmogũs tarp júsũ yrà, jei jo sunũs jĩ praszýtu dũnōs, kursai jam sũlytu ākmeni? arbà jei jĩ praszýtu žuwės, kursai jam sũlytu žálti? Taigi, jei jus nelabì bũdami taezaū gālite sāwo waikāms gerũ dowanũ dũti, kėk daugiaūs júsũ tėwas dāngiszkas is gėro dũs tėms, kurė jĩ mēldža? Todėl wislab, ką nōrite, kad žmōnės jums darýtu, tai darýkit ir jėms; tai zokānas, tai prārakai. Įėikite pro anksztũsius wartũs, nėsà wartai erdwì ir kėlias platũs i prapũlĩmà nũwedaš, ir daug yrà ant to wākszczojanezujũ; ir wartai anksztì ir kėlias sauras i gywātą wėdaš, ir maž yrà tą atrāndanezujũ.

Saugókitės nũg netikrũ prārakũ awiũ rũbũse pas jũs ateinanczũ, bet widũj jė yrà drāska wilkai. Isz jũ waisiũ jũs pažinkit. Bau gali skint wýnũgiũ nũ erszkėczũ? arbà

pýgù nù usniú? Taipo kėkwėns gėras mėdis gerú waisiú nėsza, bet negėrs mėdis negerú waisiú nėsza; gers mėdis negál negerú waisiú nėszi. Kóznas mėdis nenėszaš gerú waisiú nukėrtams ir į ūgnį įmetams. Todėl isz jù waisiú jùs iszpažinkit. Ne wisì man sákantėji: „Wėszpatė, Wėszpatė“, įeis į dangaus karalystė, bet tė, kurė walė dáro tėwo máno dangùj ėsanczojo. Daug sakýs man anój dėnój: Wėszpatė, Wėszpatė, ar mes ne táwo wàrdan prarakáwom? ar ne táwo wàrdan wėlnius iszwàrėm? ar ne táwo wàrdan daug stebùklù dárėm? Tada jėms iszsipažýsiu: asz dar júsù nekadós ne pažinaú, atstókit nù manėš wisì jus piktadėjai. Todėl kėkwėnà girdinti ir dáranti tūs máno žodžius prilýginu iszmintingam wýrui sáwo bùtą ant ūlós budawójanczam. O kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, taczaú jis ne pargriúwo, nėsà bùwo ant ūlós gruntawótas. Ir kas tūs máno žodžius gird ir jù ne dáro, tas lýgus paikám wýrui budawójanczam sáwo bùtą ant smiltės; o kaip didei nulijus twánas užėjo ir wėjai púsdami ant to bùto daužėsi, jis sugriúwo, ir jo pargruwims bùwo didis. Kas ausiú tur, tas te klaúso.

2. Briefe des Apostel Paulus.

Ròm. 1, 16 ff. Asz nesigėdzùs ewangėliòs apė Krìstų; nėsà ta yrà Dėwo macis iszgánanti wisùs jei įtikinczus, pirmiaús Žydùs, ógi taipjaú ir Grykùs, kadangi toj aprėiszkiamà yrà teisýbė po Dėwo akiú tìnkanti, atėinanti isz tikėjimo į tikėjimà, kaipo ir paraszyta yrà: „teisùsis isz sáwo tikėjimo gýwas bus.“ Nės Dėwo kėrsztas isz dangaus iszrėiszkiamas yrà ant wisós bedėwýstės ir neteisýbės žmoniú, tėsà neteisýbėje užlaikanczù. Nės kad žinoma, Dėwà ėsanti, jėms yrà aprėiksztà, nės Dėwas jėms tai aprėiszkė tùmì, kad Dėwo neregimójì butýbė, tai yrà jo ámžinojì macis ir dėwýstė, regimà yrà, jei tai numanaì ant darbù, būtent ant swėto sutwėrimo, szitaipo, kad jė nėkaip negál atsikalbėti. Kadangi jė žinódami, Dėwà ėsanti, jì ne gərbino kaipo Dėwà, nei dėkawojo, bet pastójo sáwo dúmose nėkingi, ir jù n'iszmánantijì szirdis yrà aptėmusi; tikėdamėsi iszmintingi ėsà

jė durnais pastójo, ir pėrkreipė gėrbė nesmertėlnojo Dėwo į ábrožą smertėlnojo žmogaús ir paúkszezũ ir keturkójũ ir slėnkanczũ gýwoliũ. Todėl ir Dėwas jũs pàdawė į jũ szirdės gėidulius, į neczystýbę, apdėrkti sáwo paczũ kúnus sawijė, kurė pėrkreipė Dėwo tėsą į mėlą, gėrbindami bei szlúžydami sutwėrimui daugiaús, ne kaip sutwėrėjui, kurs yrà paszlówintas ant ámziũ. Amen.

Rómer 5, 21 ff. Bet dabàr be zokáno prisidėjimo teisybė po Dėwo akiũ tĩnkanti yrà aprėikszta ir iszliũdyta per zokaną ir prárakus. Bet asz sakaũ apė tókia teisybę po Dėwo akiũ, kuri ateit per tikėjimą į Jėzu Krĩstũ wisėms ir ant wisũ, kurė tik. Nės ne yrà ezónai nei jókio skirtũmo; jė wisĩ yrà grėkinĩnkai ir garbės stokója, kuriós jėms réiktu turėti prė Dėwo; ir dowanai téisus pastója isz jo malónės per atpĩrkĩma per Jėzũ Krĩstũ nusidáwusi, kuri Dėwas pastátė malónės krasė per tikėjimą jo kraujė, jeib jis teisybę po Dėwo akiũ tĩnkanczė pasúlytu tamė, kad jis atléidž grėką iksziólei pasilĩkusi po Dėwo kantrumũ. Tógidėl mes dabàr tĩkimės, žmógũ téisũ pastójanti be zokáno darbũ per tikėjimą.

Róm. 5. Taigi téisus pastójė per tikėjimą pakájũ tũrime su Dėwũ per sáwo Póna Jėzũ Krĩstũ, per kuri mes ir priėjimą tũrime tikėjime prė szitós malónės, kuriojė mes stówime, ir gĩriamės nusitikėjimu ateisenczòs szlowės, kurė Dėwas dũs. Alė ne tikt tai, bet mes gĩriamės ir wargais zinódami, wargą kantrũma dáranti; bet kantrũmas dáro patyrimą, ir patyrimas dáro lúkestį, bet lúkestis ne dũst į gėdą pawĩrsti, nės Dėwo méilė iszlėta yrà į músũ szirdį per szwėntaję dwasė mums dũtaję. Nės ir Krĩstus, mums dar silpnėms be ėsant pagál czėsą, už mus Dėwo nesibijanczũsus mirė. Tũmĩ iszkelia Dėwas sáwo méilę prėsz mus, kad Krĩstus už mus numirėš dar mums grėsznėms b'ėsant. Taigi mes jũ daugiaús per jį bũsime iszlaĩkýti nũ kėrszto bũdami per jo kraują téisus pastójė. Nės jei mes sudėrinti ėsme Dėwui per jo sunaús smėrtį dar neprėtelei bũdami, toli daugiaús iszganýti bũsim per jo gýwastį jau dabàr bũdami sudėrinti.

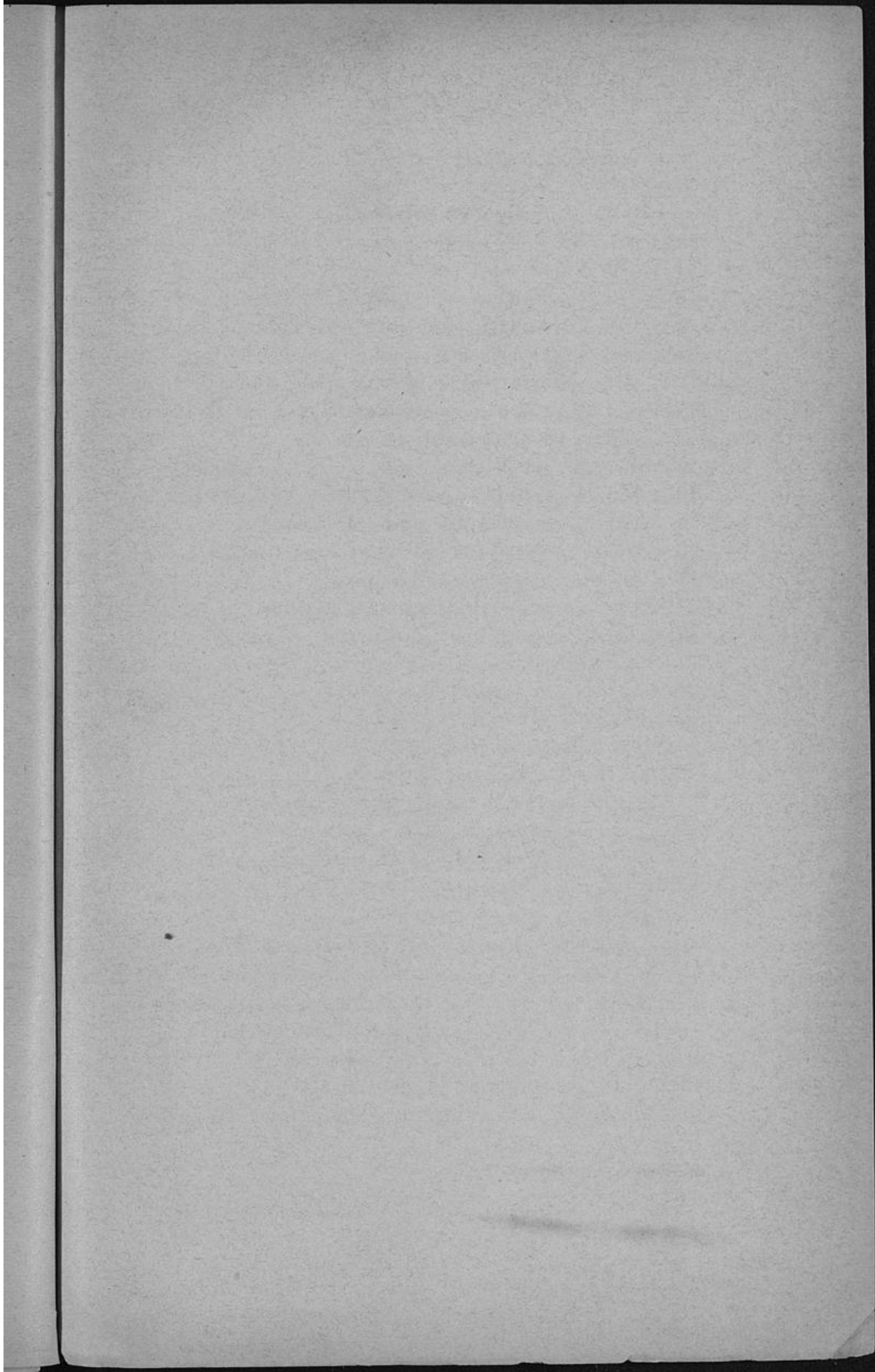
Róm. 11, 33 ff. Ak kokià gilýbė bagotýstės, abėjũ, kaip iszmintės, taip ir iszpažĩnĩmo Dėwo! kaip wisai neisz-

mánomi yrà jo súdai ir nepertyrinėjami jo keliai! Nės kas iszpažino Wėszpatės dúmà, arbà kas jo ródininkas bùwo? arbà kas jam ką pirmà dàwė, kad jam wėl bůtu atlýginta? Nės nũ jo ir per jį ir jamė yrà wisì daiktaí. Jam t'esė garbė ant àmžiu. Amen.

1. Cor. 15. Jei asz žmoniù ir angelù lėžùwjeis kalbėczau o mėilės ne turėczau, tai búčau wárias úžias arbà kànkalas skàmbas. Ir jei galėczau prarakáuti ir žinóczau wisàs paslėptinès ir wisà iszpažinimà, ir turėczau wisà tikėjimà, taípo kad ir kálnus pérkelezau, ir mėilės ne turėczau, tai nëks búčau. Ir jei wisà sáwo túrtà ubagáms iszdalýczau ir dúczau sáwo kúnà dėgint, ir mėilės ne turėczau, tai nëko man ne máczytu. Mėilė yrà lengwà ir meilinga; mėilė ne papýksta, mėilė ne ésti sawwálninkė, ne pasípuezia, ne dárkos, ne jėszko, kas jòs yrà, ne isipýkìdin, ne jėszko iszkádòs. Ji nesidžaugia neteisybė, bet džaúgiasi tėsà; ji wislab pakėncza, wislab tik, wisò lúkur, wislab pàkel. Mėilė nëkadòs nesiliáuja, nòrint prarakáwimai pasiliáu ir lėžùwjei pasiliáu ir iszpažinimas pasiliáu. Nės mūsù žinójims yrà isz dalės ir mūsù prarakáwims yrà isz dalės, bet kad ateís, kas tobulà yrà, tadà tai pasiliáu, kas isz dalės yrà. Kúdikiu búdams kalbėjau kaip kúdikis ir kaip kúdikis iszmaniaú ir dumójau kaip kúdikis. Bet kaip jau wýru pastójau, àtmeczau kúdikiù búda. Mes dabàr régime per zėrkolà tamsiamė zódije, bet tadà nũ wéido iki wéido; dabàr asz iszpažýstu isz dalės, bet tadà iszpažýsiu, kaip ir asz iszpažintas esmì. Bet dabàr pasilėkt tikėjimas, lúkestis, mėilė, tē trys; bet mėilė jũ yrà didžáusioji.

Druckfehler.

- Seite 1 V. 15 lies su statt zu.
- „ 2 „ 49 „ naujùs statt nanjùs.
- „ 2 „ 51 „ naujinteliû statt naujinteliû.
- „ 8 „ 57 „ rankà statt rankà.
- „ 12 „ 528 „ kiaúliszkai statt kiaúliszkai.
- „ 15 „ 653 „ beržini statt beržini.
- „ 15 „ 656 „ bùrnas statt bùrnás.
- „ 15 „ 660 „ wişà statt wişà.
- „ 15 „ 666 „ pradějo statt pradějo.
- „ 16 „ 710 „ wélydams statt wélydams.
- „ 20 „ 160 „ krikszczóniszkai statt krikszczóniskai.
- „ 28 „ 179 „ glupùs statt glupùs.
- „ 29 „ 283 „ prasiskilti statt prasiskilti.
- „ 30 „ 620 Komma hinter Dėwo zu streichen.
- „ 30 „ 621 lies sziluma statt sziluma.
- „ 30 „ 635 „ nėkingi statt nėkingi.
- „ 31 „ 674 setze Punkt hinter galėsi.
- „ 34 Zeile 1 lies nulėisk statt nulėisk.
- „ 36 „ 1 setze Komma hinter du.
- „ 36 „ 12 lies isz mažėns statt is mažėns.
- „ 38 „ 15 „ źmogùs statt źmogù.
- „ 42 „ 1 „ prisiglaúdzà statt prisiglaúdzà.
- „ 56 „ 25 „ tà statt tà.
- „ 62 „ 5 „ bùwo statt bùwo.
- „ 62 „ 4 von unten lies źiupsnėli statt źiupnėli.
- „ 62 „ 14 „ „ „ gėrimû statt gėrimû.
- „ 62 „ 8 „ „ „ iszgėlbesėš statt iszgėlbesėš.
- „ 67 „ 7 „ oben „ gėrimû statt gėrimû.
- „ 67 „ 1 „ unten „ ràsi statt ràsi
- „ 68 „ 16 lies sugaışėš statt sugaışėš.
- „ 75 „ 3 „ magarycziàs statt magarycziàs.



Gedruckt bei F. W. Siebert in Memel.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
	R	G	G	B			W	G	K					C	Y	M		
																		

